1. Blatt. Nr. 247. 27. Jahrgang. Gelsenkirchener Samstag, den 7. September 1929.

Allgemeine Zeitung

Unabhängige Tageszeitung für Gelsenkirchener Generalanzeiger

die Großstadt Gelsenkirchen-Buer
Amtliches Kreisblatt für Gelsenkirchen-Buer

Erscheint täglich, auch Sonntags. — Bezugspreis halbmonatlich 1.20 Reichsmark — Unfall-Unterstützung nach besonderen Bedingungen — Anzeigenpreise: mm einspaltig 8 Reichspfennig. Familien-Anzeigen und Anzeigen nicht geschäftlicher Art 5 Reichspfennig, für Auswärtige 12 Reichspfennig. — Reklamen 50 Reichspfennig.

Hauptgeschäftsstelle, Wildenbruchstr. 27, in Buer Rienhofstr. 4. Geöffnet von 8 Uhr vorm bis 7 Uhr abds. Anzeigen-Annahme bis nachm. 5 Uhr für die nächste Ausgabe Postscheck-Konto: Essen 13649. Fernsprech-Anschl.: Geschäftsstelle und Schriftleitung Sammel-Nr. 21641 Amt Horst-E. 1255. — Verlag: Carl Bertenburg, Gelsenkirchen.

Attentate am laufenden Band.

Bombenexplosion im Lüneburger Regierungsgebäude. — Bombenfund auch in Berlin.

Großer Sachschaden.

⊙ Lüneburg, 6. Sept. (Drahtb.)

In der Nacht zum Freitag kurz vor ein Uhr explodierte neben dem Haupteingang zum Regierungsgebäude unter ungeheurer Detonation bei großer Sprengwirkung eine Bombe. Personen wurden glücklicherweise nicht verletzt. Der Sachschaden ist bedeutend.

Durch die Bombenexplosion im Lüneburger Regierungsgebäude wurde ein Pfeiler des Kellerfensters, in das die Bombe gelegt worden war, herausgerissen. Die Bruchstücke flogen 25 Meter weit an die gegenüberliegende Rathauswand und hinterließen dort deutlich sichtbare Spuren. Fast sämtliche Fenster des Rathauses, des Regierungsgebäudes sowie zahllose Fenster anderer benachbarter Gebäude wurden zertrümmert. Teilweise wurden die Fensterscheiben durch den Luftdruck eingedrückt. Die Wirkung der Bombe ging dann nach oben und durchschlug das Kellergewölbe. In dem darüber liegenden Büro des Bezirksausschusses wurden starke Verwüstungen angerichtet. Ein Schreibtisch versank halb in der klaffenden Fußbodenöffnung. Die meterhoch mit Akten angefüllten Regale sind wüst durcheinandergeworfen. Der Bombenanschlag ereignete sich zu einem Zeitpunkt, wo ein Teil der Regierung in einen Neubau umzieht. Regierungspräsident Dr. Herbst, der über dem stark gefährdeten Torweg schlief, blieb unverletzt.

Die zuständigen Stellen bei den Ministerien, dem Polizeipräsidium sowie sämtliche Landjägereien und Polizeistationen der Umgegend wurden von dem Anschlag in Kenntnis gesetzt. Polizeipräsident Wenker aus Harburg nahm sofort die Ermittlungen auf. Vorläufig fehlt jedoch von den Attentätern jede Spur.

*

Unsere Berliner Schriftleitung drahtet uns zu dem neuesten Anschlag:

Das elfte Bombenattentat in noch nicht Jahresfrist!! Wieder in Lüneburg, wo im August schon einmal mit Bomben gearbeitet wurde. Konnte man aber im Winter, als die Serie mit der Höllenmaschine vor dem Hause des Amtsvorstehers in Hohnstedt begann, noch an die Tat eines einzelnen Fanatikers glauben, so ist seit dem April schon, wo die Sommerkampagne einsetzte, kein Zweifel mehr möglich, daß es sich hier um die Taten einer straff organisierten Bande handelt, die rücksichtslos und zielbewußt, aber auch außerordentlich geschickt arbeitet und sehr strenge Disziplin halten muß.

Die in Frage kommenden Polizeidienststellen aber machen das Bild rührender Hilflosigkeit. Sie haben zwar mit Hilfe der Chemiker und anderer Sachverständiger herausbekommen, daß es sich überall um das gleiche Material handelt; aber damit ist sie auch mit ihrem Latein schon zu Ende. Oder stammen vielleicht geheimnisvolle Andeutungen in der Berliner Presse von polizeiamtlicher Seite? Da ist davon die Rede, daß dieses Lüneburger Attentat „nicht überraschend" gekommen sei, daß man sogar damit gerechnet habe, und daß es als ein Ablenkungsmanöver für ein neues Attentat anzusehen sei, hinter dem National-Anarchisten stecken. Ein merkwürdiger Begriff: National-Anarchisten ist ein Widerspruch in sich: der Anarchismus verneint die Autorität des Staates, kann also niemals national sein. Die Täter können genau so gut in den äußersten rechten wie in den kommunistischen Kreisen zu suchen sein. Vielleicht haben wir es auch mit dem Aufleben des Terrorismus zu tun, der sich im zaristischen Rußland durch Anschläge gegen die Herrscher und ihrer Angehörigen bemerkbar gemacht hat, den es aber auch in Deutschland schon einmal gegeben hat. Wer denkt heute noch daran, daß Anfangs der achtziger Jahre bei der Einweihung des Niederwald-Denkmals der Kaiser und alle anwesenden Fürsten in die Luft geflogen wären, wenn nicht die Lunte, die den Mechanismus zur Explosion bringen sollte, durch den Regen feucht geworden wäre. Denkbar ist also alles; denkbar ist es auch, daß wir es bei diesen Bombenanschlägen mit bisher ganz unbekannten Kräften zu tun haben. Darüber wird Klarheit werden, sobald erst einmal die Attentäter gefaßt sind, und das scheint uns das Wichtigste. Die Liste dieser Attentate ist eine Schande für Deutschland als Rechtsstaat. Deshalb ist die erste Forderung, daß mit allen Machtmitteln staatlicher Autorität der Kampf gegen diesen Terrorismus aufgenommen werden muß.

Aufregung in der Bevölkerung.

Berliner Kriminalbeamte in Lüneburg.

AZ. Lüneburg, 6. Sept. (Eig. Drahtb.)

Im Regierungsgebäude in Lüneburg ist Umzugszeit; mehrere Abteilungen siedeln in ein neues Gebäude über, und so gibt es Gelegenheit genug, daß Menschen sich einschmuggeln können, die etwas im Schilde führen. Vor einem Monat etwa wurde Lüneburg zum ersten Mal durch ein Attentat aufgeschreckt; jetzt hat die Bande zu einem ungleich größeren Schlage ausgeholt. Sie wagte sich in das Gebäude der Regierung, in deren Keller sie eine Höllenmaschine unbemerkt deponieren konnte. Durch die Explosion sind, wie jetzt festgestellt wurde, auch zahlreiche Wasserleitungsrohre im Regierungsgebäude beschädigt worden, so daß

mehrere Räume überschwemmt

wurden. Zwei Berliner Kriminalbeamte weilen seit Freitag morgen am Tatort. Bei der gründlicheren Untersuchung des Tatortes in Lüneburg sind einige Uhrteile gefunden worden, die in ihrer ganzen Konstruktion und Form genau mit den Bestandteilen der Uhren übereinstimmen, die nach dem ersten Attentat in Lüneburg und denen in Schleswig und Berlin gefunden wurden. Die Uhren sind vor nicht langer Zeit hergestellt worden, denn sie enthalten, wie aus den Photographien zu ersehen ist, auch die neue Stundeneinteilung von 1 bis 24.

Zu dem Anschlag wird noch gemeldet, daß in Lüneburg und Umgebung bereits in den letzten Tagen Gerüchte von einem bevorstehenden neuen Anschlag umgingen. Höhere Beamte hatten anonyme Drohbriefe mit der Ankündigung erneuter Attentate erhalten. Die Landstraßen werden überall scharf kontrolliert, wobei namentlich den Kraftwagen erhöhte Aufmerksamkeit zugewandt wird. Ganz besonders streng ist die Kontrolle an den Elbübergängen. In Lüneburg sind bereits viele Personen, die sich zur Zeit der Explosion in der Nähe des Tatortes befunden hatten, vernommen worden. Der Regierungspräsident Dr. Herbst, der der Sozialdemokratischen Partei angehört, hat im Oktober sein Amt angetreten. Auf eine Frage, ob man angesichts der Aufregung in der Bevölkerung daran denke, den für Sonnabend und Sonntag angesetzten Stahlhelmtag zu verbieten, erwiderte der Regierungspräsident, daß die Behörde dazu bisher keinen Anlaß sehe. Um acht Uhr abends soll der Hund an dem am meisten von der Explosion beschädigten Fenster angeschlagen haben. Nach den Angaben des Lüneburger Polizeidirektors Richter hat, obwohl die Polizeidirektion dem Tatort gegenüber liegt, keine der Polizeistreifen etwas Auffälliges bemerkt. Die in Lüneburg verwendete Höllenmaschine scheint aus der gleichen Werkstatt wie die bisher aufgefundenen zu stammen, so daß die Vermutung geäußert wird, es müsse ein einheitlicher Fabrikationsbetrieb für Bomben bestehen.

Freies Spiel der Phantasie.

Zu dem Bombenanschlag ist ergänzend mitzuteilen, daß man unter den zahlreichen Trümmern und Gesteinsbrocken einige Rädchen und Uhrfedern gefunden hat, die zweifellos aus dem Weckerwerk der benutzten Höllenmaschine stammen. Das ganze Mauerwerk weist Risse und Sprünge auf. Die tragende pfeilerartige Seitenwand zum Torweg hat einen von unten bis oben durchgehenden Riß. Das Kellergewölbe ist vollständig zerstört worden. Der Schaden war erst in seiner ganzen Größe zu ersehen, als man den wüsten Trümmerhaufen fortgeräumt hatte. Durch die Explosion sind die elektrischen Drähte sowie die Röhren der Wasserleitung und Zentralheizung auseinandergerissen worden.

*

Es haben sich viele Personen gemeldet, die verdächtige Personen und Autos beobachtet haben wollen. Zwei Frauen bekunden, daß sie zur Zeit der Explosion eine große Frauensperson über den Markt hätten kommen sehen, die unter dem Mantel ein Gepäckstück in der Art einer Margarinekiste getragen habe. Man nimmt an, daß es sich um einen verkleideten Mann handelt.

10 000 Mark Belohnung ausgesetzt.

AZ. Lüneburg, 7. Sept. (Eig. Drahtb.)

Der Regierungspräsident hat für die Ermittelung und Ergreifung des Urhebers des neuen Lüneburger Attentates ein Belohnung von 10 000 Mark ausgesetzt.

Die Form der Rheinlandkontrolle

Die Interpretation der deutschen Delegation.

Wirths Rechtfertigung.

AZ. Berlin, 6. Sept. (Eig. Drahtb.)

Die Generaloffensive der deutschen Delegation zur Verteidigung ihres Standpunktes hat jetzt mit allen Kräften eingesetzt. Was zur Aufklärung vom Haag aus zu wenig geschehen ist, soll nun offenbar in einigen Tagen nachgeholt werden. Dazu wird der Rundfunk und auch die Presse mobil gemacht. Dr. Wirth hat es bei dieser Arbeitsteilung übernommen, in einem ausführlichen Artikel die Vorwürfe abzuwehren, die in Sachen der Vergleichskommission erhoben worden sind. Er benutzt dazu einen Artikel des Grafen Westarp, gegen den er in einigen hundert Zeilen polemisiert.

Dr. Wirth schreibt: Vor allem wende ich mich gegen den Ausdruck „Kontrolle"; so häufig ihn Graf Westarp gebraucht, so ist er doch grundfalsch. Wir, die wir seit dem Zusammenbruch am eigenen Leibe wahrlich genug erlebt haben, was fremde Kontrolle ist, sollten Bescheid wissen. Seit wann aber spricht man von Kontrolle, wenn Parteien vereinbaren, gewisse Streitigkeiten einer paritätisch zusammengesetzten Instanz zu unterbreiten, vor der sie gleichberechtigt auftreten, damit diese Instanz wenn möglich einen gütlichen Vergleich zustandebringe? Dies ist doch der Sinn der Haager Vereinbarung über die gütliche Regelung von Entmilitarisierungsstreitigkeiten. Liegt es im deutschen Interesse, einer solchen Instanz und ihren unparteiischen Mitgliedern eine Kontrollaufgabe förmlich zu suggerieren? Was Frankreich wollte, war in der Tat eine Kontrollkommission für die entmilitarisierte Zone. Sein gefährlicher Plan ist im Haag von den deutschen Unterhändlern abgewehrt worden, indem sie unerschütterlich auf dem Boden des Rechtes verharrten. Zwei Dinge aber mußte die Delegation als gegeben berücksichtigen, die einseitige Entmilitarisierung, die Deutschland im Versailler Vertrag 1919 aufgezwungen wurde, und die Einzelheiten des Locarno-Werkes, das bereits im Jahre 1925 Gesetzeskraft erlangte. Aufgabe der deutschen Delegation konnte es nur sein, auf dem Boden des bestehenden Rechts für Deutschland das Höchstmaß von Bewegungsfreiheit zu erwirken.

Entgegen den drei zusammenfassenden Behauptungen des Grafen Westarp am Schlusse seines Artikels stelle ich fest:

Das Haager Abkommen enthält:

a) keine Anerkenntnis, daß das Investigationsrecht des Völkerbundes sich auf die Kontrolle der Entmilitarisierung beziehe;

b) keine Ausdehnung der Zuständigkeit der Locarno-Vergleichskommissionen auf alle Streitigkeiten der Entmilitarisierung, da diese mit Artikel 4 des Paktes konkurrierende Zuständigkeit bereits besteht;

c) kein Recht und Anerkenntnis der Verpflichtung der Vergleichskommissionen auf einseitigen Antrag Frankreichs oder Belgiens zur Klärung der vorgebrachten Einwände, jede Untersuchung auf deutschem Boden vorzunehmen. Ueber Beweisanträge Frankreichs oder Belgiens entscheidet vielmehr die überwiegend aus Neutralen bestehende Kommission mit absoluter Mehrheit und nach freiem Ermessen im Rahmen der der Kommission gestellten Aufgabe einen gütlichen Vergleich herbeizuführen.

Das Abkommen vom 30. August 1929 begründet daher, so schließt Dr. Wirth, in keiner Hinsicht eine Dauerkontrolle der entmilitarisierten Zone. Es hat vielmehr diese von Frankreich begehrte Kontrolle für immer zu Fall gebracht.

Die Rheinlandkommission kommt endgültig nach Wiesbaden.

⊙ Koblenz, 6. Sept. (Drahtb.)

Nunmehr steht fest, daß der Sitz der Rheinlandkommission nach Räumung der zweiten Zone nach Wiesbaden verlegt wird. Wie weiter bekannt wird, wird die Rheinlandkommission bei ihrer Uebersiedlung nach Wiesbaden in ihrem Bestand um Zweidrittel vermindert werden.

*

Nach einer Straßburger „Matin"-Meldung wird der Abtransport der französischen Truppen aus dem Rheinland in den ersten Oktobertagen beginnen. Das erste Infanterie-Bataillon, das das Rheinland verläßt, wird in Weißenburg Garnison beziehen.

Ein Schildbürgerstreich.

Sparsamkeit am falschen Ort.

AZ. Berlin, 6. Sept. (Eig. Drahtb.)

Es ist gewiß eine schöne Sache um die Sparsamkeit. Aber sie muß an richtiger Stelle anfangen, sonst wird sie gefährlich. In der Verwaltung gibt es sicher ungeahnte Möglichkeiten, den Steuerzahlern Millionen zu ersparen. Was der Sparkommissar bisher geleistet hat, ist bei allem guten Willen immer erst Anfängerarbeit. Jedenfalls hat der Zuschauer den Eindruck, als wenn nach wie vor auf fast allen Gebieten der Verwaltung mit größter Verschwendung an Menschen und Geld gearbeitet würde.

Nun aber hat der preußische Finanzminister ein Machtwort gesprochen: er will mit seiner großen Sparaktion jetzt ernst machen und greift natürlich prompt an die falsche Stelle. Das Berliner Polizeipräsidium teilt mit, daß ihm auf Befehl von oben sein Telephonetat um die Hälfte gestrichen worden ist und daß infolgedessen die Telephonapparate der Kriminalbeamten in ihren Privatwohnungen und im Dienst ganz oder zum Teil beseitigt werden müßten. Ausgenommen davon soll nur die Mordkommission bleiben. Ein Telephonetat von 40 000 Mark für eine einzige Behörde, selbst wenn es das Berliner Polizeipräsidium ist, scheint uns ja auch übertrieben viel. Zugegeben also, daß hier gespart werden kann, aber doch nicht auf Kosten der öffentlichen Sicherheit. Die Berliner Polizei hat nicht immer eine glückliche Hand bei der Aufdeckung von Verbrechen, die aus dem Rahmen des Gewöhnlichen hinausfallen. Gerade manche schwere Verbrechen sind in der letzten Zeit unaufgeklärt geblieben. Wenn eine Spur gefunden und verfolgt werden konnte, war vielfach die Mitarbeit des Publikums dazu nötig. Das Publikum aber denkt garnicht daran, den umständlichen Weg einer schriftlichen Eingabe zu wählen, es will mit dem Telephon arbeiten, sonst will es lieber verzichten. Auch die Kriminalbeamten, die in Zukunft nicht mehr telephonisch zu erreichen sind, werden also die Spur eines Verbrechens noch später aufnehmen können, so daß eigentlich nur die Verbrecherwelt Ursache hat, mit dieser Sorte von Sparsamkeit zufrieden zu sein.

Lokomobile in die Luft geflogen.

Sechs Opfer. — Ein ungeschickter Maschinist.

Tiefensee (Kr. Oberbarnim), 7. Sept. (Drahtb.)

Beim Dreschen mit einer Dampflokomobile ereignete sich auf dem Gut Tiefensee ein schweres Explosionsunglück. Da die Maschine unter zu hohem Druck stand, goß der Maschinist in seiner Angst Wasser in die Feuerbuchse, worauf eine gewaltige Explosion erfolgte, die die ganze Vorder- und Hinterwand der Lokomobile herausriß und die Maschine etwa 20 Meter weit gegen einen Baum schleuderte. Von den umstehenden Personen wurden drei schwer und drei leicht verletzt.

„Graf Zeppelin kommt" am 11. September ins Industriegebiet.

Gutes Wetter die Voraussetzung.

⊙ Friedrichshafen, 6. Sept. (Drahtb.)

Am Mittwoch, 11. September, wird das Luftschiff „Graf Zeppelin" bei günstiger Wetterlage eine etwa achtzehnstündige Passagierfahrt in das Industrierevier antreten. Vielleicht wird „Graf Zeppelin" seine Fahrt aber auch noch mehr nach dem Norden Deutschlands ausdehnen. Nähere Auskünfte über die Fahrt erteilt die Hamburg-Amerika-Linie.

*

Hoffentlich werden nicht in letzter Minute die Dispositionen, die in unserem Gebiete lebhaft begrüßt werden, wieder über den Haufen geworfen.

Noch eine Bombe in einem Berliner Postamt.

Ein harmloser Streich.

AZ. Berlin, 6. Sept. (Eig. Drahtb.)

Mitten im Getriebe, wie es sich auf einem Berliner Postamt im Osten der Stadt abspielt, schreit plötzlich ein Postbeamter: „Achtung! eine Bombe!" Man kann sich vorstellen, was dieser Ruf angesichts der fortlaufenden Meldungen über Sprengstoffattentate im Reich und in Berlin für Schrecken ausgelöst hat. In einem dunklen Gang hatte der Beamte eine Blechbüchse gefunden, die 28 Patronen und etwa ein halbes Pfund Holzkohle mit Papierstückchen bedeckte, enthielt. Aus dem Ganzen ragte eine Spiralfeder heraus. Nach Angabe von Sachverständigen, die den Inhalt der Büchse untersucht haben, hat der Täter vermutlich nur die Absicht gehabt, Unruhe zu stiften.

Der Polizeipräsident teilt zu dem Bombenfund noch mit: Die Pistolenmunition hat das Kaliber neun Millimeter. Es handelt sich offenbar nicht um einen ernsthaften Anschlag, sondern um einen Dummejungenstreich.

Ein Uhrmacher meldet sich.

✕ Berlin, 6. Sept. (Drahtb.)

Ein Berliner Uhrmacher hat die Mitteilung gemacht, daß zu ihm vor einigen Wochen zwei gut gekleidete jüngere Männer kamen und mehrere Weckeruhren kaufen wollten, die jedoch ganz genau gleich und aufeinander abgestimmt sein sollten.

Um den Fabrikanten der Uhr zu ermitteln, die in der Bombe eingebaut ist, wird das Fachorgan des Uhrmacherverbandes einen Aufruf erlassen.

Die Untersuchung gegen die Täter des Reichstagsanschlages wird mit unvermindertem Eifer fortgeführt. Der Fund im Tiergarten, wo man eine Pappschachtel mit Uhrteilen gefunden hatte, hat sich bereits durch die Ermittlungen der Kriminalpolizei als harmlos herausgestellt. Durch die Tiergartenverwaltung ist nämlich eine Arbeitsfrau ermittelt worden, die die Uhrteile schon vor längerer Zeit gefunden und in eine bereitstehende Pappschachtel gesammelt und auf einen Komposthaufen geworfen hat. Die Untersuchung hat auch ergeben, daß die Uhrteile von einer sogenannten Gonguhr stammen.

Die Schreckensliste.

AZ. Berlin, 7. Sept. (Eig. Drahtb.)

Sie wirkt erschreckend, diese Aufzählung der Attentate, die seit dem November 1928 verübt worden sind, und die wahrscheinlich in direktem Zusammenhang stehen. Da war der erste Fall in der Nacht zum 27. November 1928, ein Attentat auf das Haus des Amtsvorstehers in Hohnstedt (Kreis Schleswig; ihm folgte:

2. 28. November 1928: Dynamit-Attentat auf das Auto des Amtsvorstehers in Lunden, Kreis Norderdithmarschen;
3. 28. November 1928: Bombenfund in Beidenfleth vor dem Haus des Amtsvorstehers;
4. Nacht zum 6. April 1929: Anschlag mit Handgranaten in Wesselburen;
5. Nacht zum 23. Mai: Explosion im Landratsamt von Itzehoe;
6. Nacht zum 30. Mai: Pulverexplosion in der Garage des Schulrats von Hohenwestedt;
7. 9. Juni: Attentat auf das Wohnhaus des Landrats in Niebüll;
8. Nacht zum 1. August: Attentat in Lüneburg auf die Villa des Rechtsanwalts Dr. Strauß;
9. Nacht zum 29. August: Bombenanschlag auf das Wohnhaus des Regierungspräsidenten Grimpe in Schleswig;
10. 1. September: Bombenattentat auf das Reichstagsgebäude in Berlin.

Aufgeklärt ist noch keines dieser Verbrechen.

Bomben gegen Woldemaras.

Im letzten Augenblick verhindert. — Verhaftung Pleschkaitis bei Eydtkuhnen.

* Eydtkuhnen, 6. Sept. (Drahtb.)

Deutsche Landjäger verhafteten zwischen Mehlkehmen und Kassuben den Führer der litauischen Emigranten in Polen, Pleschkaitis, und fünf seiner Anhänger. Bei den Verhafteten wurden zwei Gewehre, sechs Revolver, sechs Handgranaten, sechs schwere Bomben und viel Munition vorgefunden. Die Verhafteten gaben an, daß sie seit zwei Jahren in Polen lebten und den Versuch machen wollten, über die Grenze nach Litauen vorzudringen, um dort Verwandte zu besuchen. Die Verhafteten wurden gefesselt dem Amtsgericht in Stallupönen zugeführt. Die starke Bewaffnung der sechs Festgenommenen läßt vermuten, daß diese einen Handstreich geplant hatten. Man nimmt an, daß sie vielleicht den Eisenbahnzug, mit dem der litauische Ministerpräsident Woldemaras von Genf nach Litauen zurückkehren wird, in die Luft sprengen wollten. Ob diese Annahme berechtigt ist, wird die spätere Untersuchung erst zu ergeben haben.

Die Meldung über die Verhaftung Pleschkaitis und seiner fünf Komplizen in Eydtkuhnen hat in

Kowno großes Aufsehen erregt. Wie verlautet, wird die litauische Regierung die Auslieferung von Deutschland verlangen, obgleich zwischen Litauen und Deutschland eine Konvention über die Auslieferung politischer Verbrecher nicht besteht.

*

Pletschaitis hat die Oeffentlichkeit, namentlich des Ostens, in den letzten Jahren häufig beschäftigt, denn er war der Hauptführer der politischen Bewegung, die sich gegen den litauischen Ministerpräsidenten Woldemaras und das herrschende Regierungssystem überhaupt richtet.

Der Trick des „Frankfurter".

Hett ist wahrscheinlich nicht der Bombenwerfer im Reichstag.

Frankfurt a. M., 6. Sept. (Drahtb.)

Der angebliche Berliner Sprengstoffattentäter, der ein Kaufmann Josef Hett aus Frankfurt sein will, wurde einem mehrere Stunden dauernden Verhör unterzogen und machte dabei bis ins einzelne gehende Angaben über die Tat. Die zuständige Berliner Stelle wurde sofort benachrichtigt. Bis auf weiteres wird Hett in Haft behalten. Nach den Umständen müssen diese Angaben zunächst mit Vorbehalt aufgenommen werden. Hett hat, wie man annimmt, sich selbst bezichtet, um nach Berlin in Untersuchungshaft zu kommen, um schließlich später in Berlin Aufenthalt nehmen zu können, nachdem vom Staat die Berliner Reise bezahlt würde.

Streiflichter vom Tage.

Stalins Eisenbarrikaden. — Eine völlig unerwartete Folge der Prohibition. Der neue Coudenhove.

✉ Nun ist's erreicht. Stalin hat den Stein der Weisen gefunden, der selbst einem Lenin verschlossen blieb. Der neue Gewalthaber wirft mit einem Schlage alle Wirtschaftsnöte im Sowjetregime ausschalten. Die Sowjetregierung hat nämlich beschlossen, in sämtlichen Betrieben und bei allen Behörden im nächsten Wirtschaftsjahr die fortlaufende Arbeitswoche einzuführen und den Sonntag als Ruhetag abzuschaffen. Die Regierung rechnet sich aus, daß durch die Ausschaltung des wöchentlichen Ruhetages bis zum Ablauf des fünfjährigen Wirtschaftsplanes für 15 Milliarden Rubel mehr erzeugt werden können. Auch die Industrialisierung könne dadurch wesentlich gefördert werden. Die „Iswestija", das Regierungsorgan, verkündet sogar in einem Leitartikel, daß jetzt die Möglichkeit gegeben sei, die „kapitalistischen" Länder wirtschaftlich nicht nur einzuholen, sondern auch zu überflügeln. — Wir sind skeptischer und glauben nicht, daß die Aufhebung der Siebenteilung der Woche Rußland großen Nutzen bringt. Der wahre Grund für diese radikale Umgestaltung des Kalenders ist wahrscheinlich nur die Hoffnung, damit einen neuen Schlag gegen die fanatisch angefeindete Kirche zu richten. Der Versuch ist übrigens nicht neu: auch während der französischen Revolution — also vor rund 140 Jahren — wurde bekanntlich eine neue Zeitrechnung eingeführt, wobei nicht nur die Monatsnamen geändert, sondern auch statt der Sonntagsruhe nur alle zehn Tage ein Ruhetag eingeschaltet wurde. Aber diese Durchbrechung eines gewissermaßen kosmischen Rhythmus dauerte nicht lange, alsbald wurde der Sonntag wieder in seine Rechte eingesetzt. Wir sind gespannt, wie lange es bis zu dieser Umkehr im etwas schwerfälligeren Rußland dauert.

*

Im weiten Lande der Vereinigten Staaten wird es in den Gefängnissen zu eng; sie sind ständig überfüllt, und auf Veranlassung des Präsidenten Hoover werden vielerorts neue Strafanstalten gebaut. Woher kommt nun diese Uebervölkerung? Die schweren Kriminalfälle sind in Amerika auch nicht viel zahlreicher als sonst in der Welt. Die menschenunwürdige Ueberfüllung der meisten Gefängnisse ist lediglich auf die große Zahl der Prohibitionssünder zurückzuführen. Die 100 Millionen Mark also, die vorläufig für Gefängnisneubauten ausgegeben werden sollen, gehen auf Kosten der Durchführung der Prohibition. Nach einer amtlichen Statistik sind 14 v. H. aller Gefangenen Leute, die gegen die Prohibitionsgesetze verstoßen haben. Noch ungeheuerlicher wirkt es, wenn nach der Statistik 33 v. H. aller Gefangenen wegen Handels mit Rauschgiften zu Freiheitsstrafen verurteilt sind. Diese Zahlen geben wohl auch dem eifrigsten Befürworter der Prohibition zu denken. Aus der hohen Zahl der wegen Rauschgifthandels verurteilten Personen ersieht man, welchen Umfang der Genuß von Rauschgiften in Amerika infolge des Alkoholverbots angenommen hat. Wenn also die Gesetzgebung nicht bald revidiert wird und 51 Prozent „Trockene" 49 Prozent „Nasse" terrorisieren können, wird es wohl mit einigen Gefängnisneubauten nicht getan sein; die Ueberfüllung wird ein Dauerzustand werden. Ein deutlicher Beweis dafür, daß man Gesetze nicht gegen das Rechtsempfinden des Volkes machen soll.

*

Der ungarische Graf Coudenhove-Kalergi ist bekanntlich der erste gewesen, der mit Energie an die Propagierung der Vereinigten Staaten von Europa heranging, und zwar schon zu einer Zeit, wo der Konjunkturpolitiker Briand noch von den dichten Nebeln des Hasses umgeben war. Heute jedoch will Briand wieder derjenige sein, der sich den Ruhm erwerben will, die Schaffung der Vereinigten Staaten in Europa wesentlich vorwärtsgetrieben zu haben. Vor einem Vierteljahr fing seine Agitation an, nun hat er sie mit seiner Genfer Rede erneut aufgegriffen, wenn er auch ein Programm noch nicht bekanntgegeben hat. Er hat jedoch am Freitag die europäischen Mächte zu einer Besprechung zu Anfang der kommenden Woche gebeten, wobei sein Vorschlag zur Diskussion stehen soll. Briand soll die Absicht haben, einen Ausschuß mit der Prüfung dieser Materie zu befassen. Sein Leibjournalist Pertinax kabelt schon in die Welt, daß vielleicht noch vor dem Jahreswechsel eine Konferenz abgehalten werde, um die wirtschaftliche und politische Zusammenarbeit Europas weiter zu fördern. Er verhehlt dabei auch nicht, daß Briand auf die Neubelebung des Genfer Protokolls hinzielt. Mit anderen Worten: Frankreich will alle Kraft aufbieten, um die französische Hegemonie auf dem Kontinent sich auch für die Zukunft verbürgen zu lassen. Und da Frankreich in etwa neun Monaten aus dem Rheinland muß, hat es Briand damit wohl umso eiliger. Die Vasallen Frankreichs werden den Plan begrüßen, denn Polen hat schon dieser Tage seine unverhohlene Angst vor einem ganz freien Deutschland zum Ausdruck gebracht. Das sind, auf den kürzesten Nenner gebracht, die französischen Hintergedanken bei dem Wunsche, vereinigte Staaten von Europa zu bilden. Deutschland wird Frankreich dabei wohl nicht viel Gefolgschaft leisten, es sei denn, daß unser Einfluß genügend gewährt würde. Und auch Mussolini wird keine große Lust verspüren, sich in das französische Schlepptau nehmen zu lassen. Herr Briand wird also sein Tempo wieder etwas mäßigen müssen.

Deutsche im Genfer Rundfunk.

Rheinbaben, Haas, Breitscheid und Koch-Weser sprechen.

Stresemann verhindert.

× Genf, 6. Sept. (Drahtb.)

Die Rede des Reichsaußenministers Dr. Stresemann an die deutschen Rundfunkhörer, die für Freitag abend angekündigt war, mußte im letzten Augenblick abgesagt werden, da Dr. Stresemann durch eine Sitzung des Völkerbundsrates verhindert war. Dafür wird seine Rede vor der Völkerbundsversammlung am Samstag im Rundfunk übertragen werden.

Unter diesen Umständen sprachen vom Völkerbundshaus aus nur die parlamentarischen Mitglieder der deutschen Delegation, und zwar als erster Reichstagsabg. Freiherr v. Rheinbaben. Er schilderte die technische Seite der Arbeiten des Völkerbundes und die Reformversuche, die zu einer Demokratisierung des Völkerbunds führen sollen. Der Redner wies darauf hin, daß der Völkerbund und seine Arbeit in vielen deutschen Kreisen keineswegs immer nur eine positive Beurteilung gefunden habe. Man dürfe aber nicht übersehen, daß in Genf das Völkerrecht weiterentwickelt und daß hier Politik im weitesten Sinne getrieben werde. Dementsprechend müsse sich Deutschland einstellen.

Hierauf sprach Prälat Prof. Haas über das Thema: „Der Völkerbund als deutsche Aufgabe". Noch sei es zu früh, festzustellen, ob der Völkerbund bisher jeder Nation zum Besten gedient habe. Skepsis sei aber leichter als Zuversicht, und Deutschlands Staatsmänner würden nach seiner Ueberzeugung nie Deutschland fördern können, wenn sie nicht mit innerer Hingabe den Gedanken des Völkerbundes betrachten. Er hoffe, daß das deutsche Volk in allen seinen Schichten, dessen großer Sohn Kant bereits vor hundert Jahren die organisatorische Zusammenfassung der Völker als ethisches Kulturpostulat verkündet habe, sich zu der einen Ueberzeugung zusammenfinden möge, daß der Gedanke und das Werk von Genf nicht feiern möge, und daß die deutsche Mitarbeit unerläßlich sei.

Reichstagsabg. Dr. Breitscheid verbreitete sich über die wirtschaftlichen Fragen, die auf dieser Tagung des Völkerbundes eine größere Rolle spielen als in früheren Jahren. Deutschland stehe einem vernünftigen Zusammenwirken der europäischen Staaten auf wirtschaftlichem Gebiet sympatisch gegenüber, vorausgesetzt daß damit kein Zollkrieg gegen die Vereinigten Staaten verbunden sei. Er sprach die Hoffnung aus, daß die wirtschaftlichen Abmachungen nicht den Schneckengang gehen mögen, den wir an den militärischen gesehen haben. Der Wirtschaftsfrieden sei eine der wesentlichsten Voraussetzungen des Völkerfriedens.

Als letzter Redner sprach Reichsminister a. D. Koch-Weser über: „Die Minderheitenfragen und der Völkerbund". Er betonte, daß die Lösung der Minderheitenfrage eine Lebensfrage sei für den Völkerbund, weil der europäische Friede davon abhänge, eine Lebensfrage für Deutschland, weil die Erhaltung der deutschen Volkskraft und des deutschen Volkstums durch sie bedingt sei. Der Versailler Friedensvertrag habe die Aufgabe, Europa in Nationalstaaten aufzuteilen, nicht gelöst. Es gebe heute mehr Minderheiten als früher. Koch-Weser schilderte sodann in kurzen Worten die Verhandlungen, um eine Aenderung des Minderheitenverfahrens herbeizuführen, die auf Grund der seinerzeitigen Initiative des deutschen Außenministers Dr. Stresemann in Lugano zustande kamen.

Nur noch drei Ratstagungen jährlich.

Palästina und Ostafrika vor dem Rat.

Dr. Stresemanns bestimmte Forderungen.

Genf, 6. Sept. (Drahtb.)

Der Völkerbundsrat hat am Freitag vormittag, von einem seit längerer Zeit vorliegenden Antrag der englischen Regierung ausgehend, den Beschluß gefaßt, die Zahl der Tagungen des Völkerbundsrates, der bisher vier Mal im Jahre zusammentrat, auf drei festgesetzt. Der Rat wird künftig am ersten Montag im Januar, am zweiten Montag im Mai und drei Tage vor Beginn der Völkerbundsversammlung im September zusammentreten.

Stresemann erklärte, er teile keineswegs die Auffassung, daß eine Verringerung der Reichstagungen auch eine Verringerung der Bedeutung des Völkerbundes sei. Die Staatsmänner seien durch ihre übrigen Arbeiten allzusehr in Anspruch genommen, um vier Mal im Jahre nach Genf kommen zu können. Aehnlich äußerte sich auch der englische Außenminister.

Sodann fand eine Aussprache über die

Vorgänge in Palästina

sowie im Anschluß an den Bericht der Mandatskommissionen über den Hilton-Young-Bericht statt, der die Einfügung des früheren Deutsch-Afrikas in das englische Kolonialreich behandelt. Der Bericht der Mandatskommission, der vom finnländischen Außenminister vorgetragen wurde, wies ausdrücklich darauf hin, daß eine Reihe von Mitgliedern der Mandatskommission ernste Bedenken gegen diese Maßnahmen habe, da dadurch die Bestimmungen des Völkerbundspaktes und der gesamte Charakter des Mandatssystems aufs ernsteste verletzt würden.

Der englische Außenminister gab sodann eine schriftlich formulierte Erklärung ab, in der er betonte, daß seine Regierung die Vorgänge in Palästina bedauere und die Opfer der Unruhen entschädigen werde. Die englische Regierung habe die Absicht, von neuem in eine Prüfung der Bestimmungen des Mandatssystems für Palästina einzutreten.

Dr. Stresemann erklärte, man könne mit Befriedigung davon Kenntnis nehmen, daß die britische Regierung alle Maßnahmen getroffen hat, um die Unruhen in Palästina schleunigst zu beenden und das friedliche Nebeneinanderleben in den Mandatsgebieten zu sichern. „Der Berichterstatter hat in seinem Bericht", so sagte Stresemann weiter, „auf die Befürchtungen hingewiesen, die wegen des Berichtes der Hilton-Young-Kommission in der Mandatskommission geäußert worden sind. Ich möchte ihn in diesem Punkte besonders beipflichten. Ich glaube, daß die Mandatskommission sich auf dem richtigen Wege befindet, wenn sie den ihr zugeleiteten Bericht einer eingehenden Prüfung unterzieht.

Es ist in der Tat die Grundlage des ganzen Mandatssystems, daß die Mandatsgebiete selbständige internationale Einheiten sind, hinsichtlich deren die Mandatsmächte dem Völkerbund als Mandanten Rechenschaft schuldig sind.

Dieser leitende Grundsatz, der in der Völkerbundssatzung selbst verankert ist, stehe als Bestimmung in der Mandatsurkunde. Keine dieser Bestimmungen könne so ausgelegt werden, daß dieser oberste Grundsatz verletzt würde. Wenn daher auch nach der Tanganjika-Mandatsurkunde in verwaltungstechnischer Hinsicht eine gewisse Zusammenfassung mit benachbarten Gebieten möglich ist, so darf doch keine Verschmelzung stattfinden. Ich hoffe sehr, daß es der Zusammenarbeit zwischen der Mandatskommission und der Mandatsmacht gelingen wird, die Frage im Sinne der Völkerbundssatzung und des Mandatsgebietes endgültig zu bereinigen.

Der Rat nahm schließlich eine Erklärung Hendersons zur Kenntnis, nach der die Angelegenheit, die seit langer Zeit schon so großen Staub in der gesamten öffentlichen Meinung aufgewirbelt hat, vorläufig gar nicht zum Abschluß gelangt ist und daß die englischen Kolonial-Pläne, das Mandatsgebiet von Tanganjika dem englischen Kolonialreich einzugliedern, nicht ohne Zustimmung des Völkerbundes ergriffen würden. Die Mandatskommission wird im November zusammentreten, um die Frage auf der Grundlage der Bestimmungen des Völkerbundspaktes zu prüfen.

Der Führer der deutschen Minderheiten Europas im Völkerbund



Großes Aufsehen hat es in Völkerbundskreisen erregt, daß der Führer der Deutschen Volksgruppe in Lettland und einer der fähigsten Köpfe der deutschen Minderheiten Europas überhaupt, Chefredakteur Dr. Paul Schiemann (im Bilde), der lettländischen Abordnung für den Völkerbund als stellvertretender Delegierter zugeteilt worden ist. Zum erstenmal ist damit der Angehörige einer Minderheit zum Völkerbunddelegierten ernannt worden.

Hendersons Friedensziele.

Ausführungen in Genf.

Genf, 6. Sept. (Drahtb.)

Der englische Außenminister Henderson, von starkem Beifall begrüßt, legte in der Vollversammlung in einer großen Rede den Standpunkt Englands in den grundsätzlichen Fragen des Friedens dar. Ihm schwebe als Ideal ein machtvoller Völkerbund zur Aufrechterhaltung des Friedens vor. Von größter Bedeutung sei, daß die Rheinlandräumung auf Grund eines gemeinsamen Vorgehens erfolge, da die englische Regierung besonderen Wert darauf gelegt habe, daß die Zusammenarbeit der Besetzungsmächte bis zur endgültigen Durchführung der Räumung aufrecht erhalten bleibe. Die englische Regierung sehe die Räumung des Rheinlandes als einen Akt des Vertrauens gegenüber ihren deutschen Freunden an.

Bereits Macdonald habe betont, die englische Regierung lege allergrößten und entscheidenden Wert auf den Grundsatz der unparteiischen Schiedsgerichtsbarkeit. Wegen der großen Gefahren, die heute noch immer der Menschheit aus der Möglichkeit des Krieges drohen, sei die englische Regierung entschlossen, sich mit allen Mitteln für eine sofortige Lösung der Abrüstung einzusetzen. Die Maschinerie des Völkerbundes müsse hierfür weiter ausgebaut und gestärkt werden.

Henderson wandte sich sodann in längeren Ausführungen der Frage der Beziehungen zwischen Kelloggpakt und dem Völkerbundspakt zu. Die englische Delegation lege der Vollversammlung des Völkerbundes einen Entschließungsentwurf vor, in dem die Vollversammlung mit Befriedigung von dem Beitritt der meisten Staaten zum Kelloggpakt Kenntnis nehme, der einen Verzicht auf den Krieg als Instrument der nationalen Politik und die Verpflichtung der Regierung enthalte, ihre Streitigkeiten ausschließlich durch friedliche Mittel zu regeln.

Der fünfzigjährige Wirth.

AZ. Berlin, 6. Sept. (Eig. Drahtb.)

Dr. Joseph Wirth feierte am Freitag seinen fünfzigsten Geburtstag, wobei es an Glückwünschen und Ehrungen nicht gefehlt hat. Auch seine eigene Partei feierte ihn, allerdings mit Einschränkungen. Die „Germania" übernimmt die undankbare Aufgabe, die Jahre, da er seiner eigenen Fraktion den Rücken kehrte, psychologisch zu ergründen und verständlich zu machen. Sein Temperament erwartete, so schreibt sie, in der politischen Entwicklung ein Tempo, das infolge der einsetzenden äußeren und inneren Hemmungen einfach nicht erreichbar war. Insbesondere hat er den von der Sozialdemokratie verschuldeten Zwang zu jener Politik nicht zu verstehen vermocht, die das Zentrum eine Zeitlang zu einer politischen Zusammenarbeit mit den Deutschnationalen geführt hat.

Das ist als Geburtstagsgruß ziemlich bitter, wenn auch die „Germania" sich beeilt, hinzuzufügen, daß ja die Akten über jenen Fall längst geschlossen seien und Dr. Wirth heute wieder ein geschätztes Mitglied der Fraktion ist. Der politische Gegner sieht die Dinge doch etwas anders. Er sieht in Dr. Wirth nicht nur das leidenschaftliche Temperament, sondern auch den Mangel an Folgerichtigkeit. Immerhin: auch der Gegner wird anerkennen, daß Dr. Wirth in kritischen Zeiten auf nationalem Gebiet nicht versagt hat. Er hat als Finanzminister mit vollen Händen gegeben, um die Abwehr der polnischen Organisationen in Oberschlesien vorzubereiten.

Schloßbesichtigung bei Nacht.

Seltsame Schrulle eines Arbeiters.

× Berlin, 7. Sept. (Drahtb.)

In der vergangenen Nacht stieß ein Wächter in den Räumen des ehemaligen Kaiserschlosses auf einen Mann, der dort umherspazierte. Er wurde der Polizei übergeben. Diese stellte fest, daß es sich um einen 33jährigen Arbeiter handelte, der sich offenbar ein Extravergnügen hatte leisten wollen. Er war an der Fassade emporgeklettert, hatte eine Fensterscheibe zertrümmert und war so eingestiegen. Nach den Gründen für diese nächtliche Kletterpartie befragt, erklärte er, am Tage könne jeder das Schloß besehen, er habe mal wissen wollen, wie es bei der Nacht drinnen aussehe. Der Mann, der vielleicht geistig etwas gestört ist, wurde von seiner Ehefrau wieder abgeholt. Eine Diebstahlsabsicht kommt bei ihm nicht in Frage.

Von Drinnen und Draußen.

Berlin, Anfang September 1929.

Ich sollte hier heute vielleicht bloß jubeln: Das Rheinland wird frei.... ! Hat jemand, der deutsches Blut in den Adern hat, geglaubt, daß es nicht wieder frei wird? — Oder ich sollte heute vielleicht bloß grollen: Die deutsche Delegation im Haag hat zu viel preisgegeben, hat zu viel zugestanden und — allzu Sicheres nicht erhandelt dafür ... Ich sollte! Denn ich schreibe für Zeitungen. Aber wo alles jubelt oder alles sich entrüstet oder beides zugleich tut (wie liebe „Kollegen" in der Premiere eines Freundes, die mit den Händen klatschen und mit dem Mund pfeifen), mag ich meine bescheidene Stimme nicht in den gewaltigen Chorus mischen und gehe, wie so oft, in Jubel und Klage meinen eigenen abseitigen Weg. Nicht stimmt's — obschon mich's wahrhaftig nichts angeht, denn ich bin nicht Aktionär und lebe nicht in Paris — stimmt's traurig, daß das berühmteste Tanzlokal der amüsablen Seine-Stadt eingeht. Die Moulin rouge auf dem längst Museumsstätte im Stadtplan gewordenen Montmartre geht ein. Sie wird — versteht sich das nicht von selbst anno domini 1929? — „Ton-Film-Kino!" Wird's noch in diesem Herbst.

Es naht der Herbst mit seinen Schauern —
Ob Wald und Wiesen ward es stumm.
Manch mildes Herz beschleicht ein Trauern,
Es pocht und weiß doch nicht, warum.
Es welken leichte Laubgewinde,
Am Wiesenplatz zum Tanz gebielt;
Kein Geigenspiel mehr bei der Linde —
Genug gespielt!

Ein frischer Wind wühlt in den Haaren,
Wenn du dein stilles Haus verläßt.
Schon sind die Garben eingefahren,
Verklungen ist das Schnitterfest.
In Nebel steh'n und feuchter Kühle
Die Bäume, kahl und ausgefranst —
Da heißt's, selbst in der „Roten Mühle":
Genug getanzt!

Und ward es still in deinem Innern,
Derweil die kürzern Tage fliehn,
Ist's schön nicht, still sich zu erinnern,
Wie Tanz und Spiel dir „Leben" schien?
So hat das Jahr dem Weitgereisten
Die Zeit geordnet und gesiebt.
Jetzt heißt's: im Winter Pflichten leisten —
Die Arbeit ruft!

Der letzte Vers ist vielleicht — darauf bin ich stolz, denn „dunkel sein, heißt dichten", nicht wahr? — nur dem verständlich, der mein Leben kennt. Ich bin wie eine Biene. Mit dem Frühling fliege ich aus, näher und weiter, und sammle, sammle, sammle. Was? — Lieber Himmel, keine Schätze, die der Rost und die Motten fressen. Eindrücke und Stoffe, Duft Blütenstaub im Sinne der Bienen, die für den Winter Honigwaben füllen wollen. Aber der lange, lange, deutsche Winter — beginnend mit der Heimkehr nach Berlin und dem ersten Sprung in den Smoking — ist die Zeit der Arbeit. Womit der Kommentar geliefert wäre zu dem — oben gesungenen — letzten Vers, mit dessen Dunkelheit verglichen selbst Dantesche Terzinen des „Inferno" eine lyrische Spielerei genannt werden könnten. Und weiter wäre zu sagen: Ich habe noch in diesem Mai (als alle Knospen sprangen) in der „Moulin Rouge" eines der großen Ballette gesehen, das zwar ein „chinesischer" Unsinn war, aber französisch getanzt wurde; und habe das größere Wunder erlebt, daß mir und meiner Gesellschaft, die, um besser zu sehen, die Plätze am Tisch verließ und Handtaschen, Hüte, Damenpelze, Fächer und sogar Silbertaschen mit Inhalt an dem verlassenen Tisch unbewacht zurück ließ, in dem überfüllten Lokal — nichts weggenommen war, als wir vom glitzernden China genug hatten und uns wieder an die Weine machten. Das ist das Merkwürdige in Paris, in den großen Lokalen, in denen doch sicher der unsicheren Existenzen genug zusammen strömen, kommt nichts weg! Das Pariser Publikum setzt seine Ehre darin, das Gut der Fremden zu bewachen (Verne, Berlin!). Freilich die paar Operngläser spielen eine verteufelt geringe Rolle mit dem verglichen, was uns der zähe Quai d'Orsay wieder abnimmt.

Freilich, über der Erde und in den Wolken — da, wo man nicht festen Fuß fassen, nichts Fruchtbares aussäen und keine Edel-Metalle finden kann — läßt man uns den Vortritt. Der „Zeppelin" hat seine wundervolle Siegesfahrt um die Welt glorreich beendigt. Tausendstimmig in allen Sprachen der bewohnten Erde angebrüllt, von winkenden Fähnchen in allen Farben tief unter seinem Flug gegrüßt, hat er das deutsche Wort rund um den Globus getragen. Der Kopf des einst als „Phantast" verlachten Grafen Zeppelin erscheint mit dem Kopf Dr. Eckeners zusammen auf Goldstücken der Preußischen Staatsmünze. Auf Goldstücken, mit denen man allerdings auf dem Markt nicht zahlen kann, die aber ihren großen Liebhaber- und Sammlerwert haben und behalten werden ... Das heißt: Was behält eigentlich seinen Wert? Doch nur das, was von edlem Metall ist oder mit seltenen Steinen besetzt.

In irgend einem Blatt hab' ich kürzlich gelesen, man habe für Rudolf Valentino an seinem Todestag in Paris eine Messe gelesen. Als „schönster Mann" des Films — und der Film ist heute die Welt — galt er. Unzählige Frauen haben um ihn geweint und sind, so schien's untröstlich, schwarz verschleiert, hinter seinem Sarge gegangen. Drei Jahre sind dahin — neue Filme werden gespielt, neue Männer locken auf der Leinwand mit blanken Augen, zeigen lachend weiße Zähne und pressen ihre gute Figur in Uniformen von Großfürsten und schweren Reitern — und in der kleinen Kapelle von Saint Gervais liest ein Priester die Messe für Rudolf Valentino. Und keine einzige Frau weint hinter ihm und trauert unter schwarzen Schleiern. „Ach, das Schöne muß sterben", sang Schiller in seiner wundervollen „Nänie" — und auch das „Klagelied im Mund der Geliebten", das der Dichter so herrlich findet, ist bald, bald verklungen ... Und die Franzosen, die ihren Liebling besonders gefeiert, sind noch undankbarer und vergeßlicher als andere Völker.

Aber während ihre Dankbarkeit verweht, blüht ihre Selbsterkenntnis auf. Was unsere Soldaten im Krieg staunend in Frankreich erlebten, was Reisende längst wußten und was öffentlich nicht von dem vorbildlichen Kulturvolk, das uns sogar die Revolution vorgemacht hat, gesagt werden durfte, der französische Senator Merlin hat es jetzt öffentlich — die Sterblichkeitsziffern in den letzten Jahren nachprüfend — verkündet: Die mangelhafte Reinlichkeit der Franzosen ist daran schuld, daß ihre Sterblichkeitsziffer sich am geringsten in den letzten Jahren gemindert hat. Sie haben — sagt Merlin — keinen Sinn für Hygiene und lassen's durchaus an der notwendigen Sauberkeit fehlen. Na ja —

Frankreich hat prächt'ge Kathedralen,
Frankreich hat manches stolze Haus,
Und die französischen Meister malen
Noch immer hübsch Museen aus.
Dem Maler-Aug' ist eine Wonne
— Und selbst der Spießer nickt entzückt —,
Wie an Loire und Garonne
Das Ufer sich mit Villen schmückt.

Frankreich von Zepter längst und Kronen
Befreit, erhält sich und bewacht
Noch aus den Zeiten der Bourbonen
Der Schlösser holde Märchenpracht.
Und was ihm je an Ruhm beschieden
Bewahrt's im prunkendsten Gefäß —
Vom Sarg im Dom der Invaliden
Bis zu dem Grab am Pere-Lachaise.

Frankreich hat Schlösser, die zu trotzen
Gewußt der Zeit, dem Pöbelsturm;
Frankreich erschuf den Eisenprotzen,
Die vielbestaunten Eiffelturm.
Frankreich hegt weltberühmte Schätze,
Verrauschter Zeiten edlen Rest,
Und hundert malerische Plätze
Von Avignon hinauf bis Brest.

Bloß — warn' ich dich aus guten Gründen:
Willst du, des froh Erschauten voll,
Einmal in Heimlichkeit verschwinden,
Wohin dir keiner folgen soll ...
Ich schweige schon — und ich entlehne
Nur dies französischem Bericht:
„Die Sauberkeit und Hygiene
Erfanden die Franzosen nicht!" ...

Diogenes.

Oertliches.

7. September 1929.

Stadtteil Gelsenkirchen

Sonntag wieder Rundflug

auf unserem Flugplatz Rotthausen.

Az. Auf mehrfachem Wunsche hat sich der Pilot H. Schmidt bereit erklärt, am Sonntag ab 4 Uhr die Rundflüge mit seiner GNGD 1271 über unserem Flugplatz nochmals auszuführen. Man darf wohl hoffen, daß diesesmal der Flugplatz besser besucht wird, wie es am letzten Sonntag der Fall war, wo durch die große Hitze mancher Zuschauer von dem Besuch des Flugplatzes abgehalten wurde. Der Zutritt zum Flugplatz ist kostenfrei.

Vorschau.

Einführung in die kulturellen Veranstaltungen der Stadt Gelsenkirchen-Buer.

Az. Das städtische Bildungsamt gibt am 15. September ein vierzehntägig erscheinendes Programmheft heraus, das es sich zur Aufgabe macht, die städtischen kulturellen Veranstaltungen, wie Konzerte, Theater, Vorträge und Ausstellungen mit wissenschaftlich einwandfreien und zugleich allgemein verständlichen Einführungen zu versehen. Die verantwortliche Schriftleitung liegt in den Händen des Musikwissenschaftlers und Lehrer am städtischen Konservatorium, Dr. Gaston Desmet, der zugleich die Einführungen für Konzert und Oper gibt. Als Mitarbeiter sind gewonnen: Für das Schauspiel im Stadtteil Gelsenkirchen Dr. Adolf Potthoff, für das Schauspiel im Stadtteil Buer Lehrer Heinrich Lübbert, für die Vorträge und Ausstellungen im Stadtteil Gelsenkirchen Dr. Wilhelm Brepohl, für die Vorträge und Ausstellungen im Stadtteil Buer Lehrer Joseph Voß. Das auch Illustrationen bringende Heft erscheint am 1. und 15. jeden Monats und faßt die Veranstaltungen der kommenden vierzehn Tage zusammen. Der Fortschritt dieser Einrichtung der städtischen Kulturpropaganda besteht vor allem darin, daß von nun ab die Veranstaltungen systematisch, unter einheitlicher Leitung und auf wissenschaftlicher Basis, das Verständnis für die Kulturarbeit der Stadt weitgehendst fördern. Der Preis des Heftes beträgt 30 Pfennig und geht auch darin über den Rahmen einer einfachen Einführungsschrift hinaus, als es auch Aufsätze über freie Themen bringt. Die „Vorschau" ist im städtischen Bildungsamt (Hans-Sachs-Haus, Zimmer 228, und Rathaus Buer, Zimmer 16) im Abonnement zu beziehen; die Hefte werden dann den Abnehmern alle vierzehn Tage regelmäßig zugestellt. Der Abonnementspreis beträgt für 17 Hefte 4 RM. Außerdem ist die „Vorschau" einzeln zu erhalten bei den Kartenverkaufsstellen: Städt. Bildungsamt (Hans-Sachs-Haus, Zimmer 228, Rathaus Buer, Zimmer 16), in Gelsenkirchen bei Alsberg (Sammelkasse), Müller (Neumarkt 5), Reddemann (Schalkerstraße 186), Dieckhöner (Bochumerstraße 91), Verkehrsverein (Bohwinkelstraße 1), in Buer bei dem Verkehrsverein (de la Chevallerie-straße 23), Westische Buchhandlung Franz Arenhold (Hochstraße 24), Urbanus-Buchhandlung (Hochstraße 52), in Horst bei dem Verkehrsverein (Industriestraße 3), sodann bei allen städtischen Veranstaltungen an der Abendkasse. Heft 1 erscheint am 15. September und bringt außer der Vorbesprechung des ersten Gastspiels „Olympia" von Franz Molnar eine zusammenfassende Uebersicht über die kommende Konzert- und Theatersaison, wie über die geplante Vortragsfolge der „Vereinigung für Kunst und Wissen" und der „Gesellschaft für Literatur und Kunst".

Was unsere Leser sagen.

Kriegsgefangenen-Wiedersehenstag in Gelsenkirchen.

Aus Rheinland und Westfalen waren die ehem. Kriegsgefangenen nach der Kohlenstadt geströmt. Die Großstadt Gelsenkirchen-Buer hatte sich die größte Mühe gegeben, die ehem. Leidensgenossen und Kameraden würdig zu empfangen. Da berührte es doppelt peinlich, daß von Seiten der Stadt und ihrer Bürger nicht das geringste geschehen war, den auswärtigen Kameraden ein herzliches Willkommen zu bereiten. Auf wiederholtes Bitten, wochenlang vorher in den hiesigen Tageszeitungen, unterließ es die Stadt mitsamt ihren Bürgern, die Straßen sowohl wie die Häuser zu schmücken. Nicht einmal das Transparent auf dem Bahnhofsvorplatz hielt man für nötig zu schmücken. (Der erste Eindruck ist der Beste. Wir haben geglaubt, die Kohlenstadt habe es sich zur besonderen Ehre angerechnet, nach zehn Jahren zum ersten Male Kriegskameraden und Kameraden der Gefangenschaft im engeren Stadtgebiet zu empfangen und zu begrüßen. Aber weit gefehlt! Dieses öffentlich klar zu stellen, wurde uns von vielen auswärtigen Kameraden besonders nahe gelegt, und glauben wir auch manchem Gelsenkirchener Kriegsgefangenen aus dem Herzen gesprochen zu haben.

Einige Kameraden des Vereins ehem. Kriegsgefangener Gelsenkirchen-Rotthausen.

*

Unzulängliche Rückbeförderung der Sonntagsausflügler.

Das herrliche Wetter und die blühende Heide hatten am vergangenen Sonntag eine unübersehbare Schar von Ausflüglern aus dem Industriegebiet in die Haardt, Hohe Mark und in die Borkenberge hinausgelockt. Ueberall sah man frohe Menschen, die hocherfreut darüber, daß sie nach angestrengter Arbeit einige genußreiche Stunden in Wald und Heide verleben durften, zu den Bahnhöfen eilten. Ueberfüllte Züge bei der Rückkehr am Abend sorgten leider dafür, daß ihnen die Freude von der schönen Tageswanderung recht verekelt wurde. Ein gerade beängstigendes Gedränge entstand aber auf dem Bahnhof Wanne-Eickel bei Einfahrt des Zuges 752. Da der Zug hier planmäßig liegen bleibt, waren die Fahrgäste gezwungen, auszusteigen und sich eine halbe Stunde lang auf dem Bahnsteig hin- und herschieben zu lassen. Schlimmer wurde es bei Ankunft des Dortmunder Zuges, der bereits die normale Zahl von Fahrgästen aufwies und der nun von den Wartenden geradezu gestürmt wurde. Sogar das Ein- und Aussteigen durch die Fenster konnte wieder beobachtet werden. Allgemein war man der Ansicht, daß dieser unwürdige Zustand durch das Weiterleiten des münsterischen Zuges über Gelsenkirchen bis Essen vermieden werden könnte. Es ist unverständlich, daß die Eisenbahndirektion unmittelbar vor den Toren zweier Großstädte von über 900 000 Einwohnern in der verkehrsreichen Zeit die überfüllten Züge halten läßt und somit der Ausflug für Viele in eine Strapaze für sie ausartet, statt ihnen Erholung zu bringen. Hoffentlich trägt die Eisenbahndirektion noch an den nächsten Sonntagen den berechtigten Wünschen der Reisenden in der hier angedeuteten Weise Rechnung!

K.



Ein Freund unserer Zeitung stellt uns diese Karte zur Verfügung, die ihm von seinem Sohn und Enkel durch das Luftschiff „Graf Zeppelin" aus Amerika überbracht worden ist.

Neue Wanderkarte für das Emscher-Lippeland.

Eine begrüßenswerte Neuerscheinung. – Zwei nord-südliche Hauptstrecken: Raesfeld–Buer und Ramsdorf–Gelsenkirchen.

st. Die neue Wanderkarte für das Emscher-Lippeland ist nunmehr dem wanderlustigen Publikum zugänglich. Sie ist in den Buchhandlungen zu haben. Die Karte unterscheidet sich von ähnlichen Neuerscheinungen dadurch, daß sie auf amtlichem Material aufgebaut, also unbedingt zuverlässig ist. Sie ist gedruckt bei der Reichskartenstelle der Landesaufnahme in Berlin. Sie umfaßt die vier Meßtischblätter Dorsten, Marl, Wulfen und Raesfeld, welche vereinigt und auf einem Maßstab von 1 : 40 000 gebracht sind. Der auf der Karte dargestellte Bezirk wird also etwa umschrieben durch die Orte

Kirchhellen, Gartrop, Raesfeld, Reken, Haltern, Marl, Westerholt, Feldhausen, Gelsenkirchen-Buer.

In die amtliche Karte sind sämtliche Wanderstrecken und Ortswege des gesamten Bezirks zuverlässig und einzig richtig in roter Farbe eingezeichnet. Mit einer solchen Karte ist das Wandern und Spazierengehen in der Tat ein wahres Vergnügen. Ein Verlaufen ist ausgeschlossen. Die Karte hat ein handliches Taschenformat. Auf der Einbanddecke sind die einzelnen Wanderstrecken aufgeführt.

Wieder liegt ein Ergebnis begrüßenswerter Zusammenarbeit rechts und links der Lippe vor. Was bisher an Ortswegekarten und Wanderstrecken über das Emscher-Lippeland erschienen ist, war mehr örtlichen Charakters und zudem meist weder drucktechnisch noch sonst geeignet, dem Wanderer tatsächlich zu helfen. Wir wiesen schon darauf hin, daß die Karten zwar die schönsten Spazierwege enthielten, daß sie aber nicht die übrigen Wege zeigten, so daß eine Orientierung nach Wegkreuzungen usw. nach den bisher üblichen Karten unmöglich war. All diese Mängel hat die neue Karte vermieden.

Die bekannten Meßtischblätter, schon immer die besten Helfer des kartenkundigen Wanderers, zeigen alles, was die Landschaft zu bieten imstande ist, ohne daß man sie vorher gesehen hat. So lassen sich Erhebungen in der Landschaft unterscheiden und was man sonst alles vor einer Wanderung gern wissen möchte. Wertvoll an der neuen Karte ist die Tatsache, daß hier

in einer Karte vier verschiedene Meßtischblätter vereinigt

worden sind, was für Wanderungen im Emscher-Lippeland einen großen Vorteil bedeutet. Was diese Zusammenlegung der vier ursprünglichen Meßtischblätter nötig machte, war die große Ausdehnung des glücklicherweise schon seit langem vorhandenen Wegenetzes, an dessen Zustandekommen außer den Verkehrsvereinen besonders der Sauerländische Gebirgsverein, Gau Emscher-Lippe, und der Verkehrsverband Münsterland hervorragend beteiligt waren. Die Karte enthält die nord-südlichen Strecken Raesfeld, Rhade, Lembeck, Haltern, Maria Veen, Kleinreken, Marl. Buer: ferner Ramsdorf, Lembeck, Wulfen, Polsum, Gelsenkirchen, sowie Ramsdorf, Rhade, Deuten, Herwest-Dorsten, Feldhausen, Gladbeck. Außerdem noch die beiden großen ost-westlichen Strecken und Verbindungsstrecken zwischen diesen Hauptwanderstrecken und die Ortswegenetze des Verkehrsvereins Dorsten.

Was die neue Karte für viele noch besonders wertvoll macht, ist die Generalübersicht über alle vorkommenden Wanderstrecken, so daß sich

mit Leichtigkeit eine Wanderung zusammenstellen

läßt, die zwei oder mehrere Wanderstrecken benutzt und aus besonderen Gründen von den Wanderlustigen so gewählt werden muß, sei es aus Gründen mangelnder Zeit, aus Gründen der frühzeitigen Rückkehr in den Heimatort usw. Die neue Karte gestattet ihm ohne Schwierigkeiten ein „Hinüberwechseln" von dieser Wanderstrecke auf die andere, ohne daß für ihn die Gefahr eines Verlaufens besteht, die den Genuß eines ganzen Ausfluges zuschanden werden lassen kann.

Wir zweifeln jedenfalls nicht daran, daß die neue Karte eine stattliche Anzahl von Freunden finden wird, was umso erfreulicher sein wird, als diese Karte auch nach außen hin die enge Verbundenheit des Lippelandes und der Herrlichkeit mit dem Emscherland und den angrenzenden Gebieten dokumentiert und immer als Symbol verständnisvoller Zusammenarbeit dies- und jenseits der Lippe gelten wird.

\# **Zu dem blutigen Drama** zwischen zwei Eheleuten am Donnerstag abend, worüber wir bereits gestern als einzige Zeitung berichteten, meldet jetzt der Polizeibericht: „Am Donnerstag abend gegen 22 Uhr wurde die von ihrem Manne getrennt lebende Ehefrau B. auf der Zeppelinallee von ihrem Ehemann überfallen und mit einem Messer in die linke Hüfte gestochen. Es besteht Lebensgefahr. Die Verletzte wurde dem evgl. Krankenhaus zugeführt. Der Täter ergriff zunächst die Flucht, stellte sich aber im Laufe des Abends einer Polizeiwache in Buer.

\# **Wie Gelsenkirchen-Buer verwaltet wird.** Unsere Leser wollen von nachstehender Richtigstellung in unserer gestrigen Meldung über die Referatsverteilung usw. bei der Stadtverwaltung Gelsenkirchen Kenntnis nehmen:

Hochbau- und Unterhaltungsamt (Abt. VII C1)
Referent: Stadtbaumeister Trentler-Gelsenkirchen.
Neubauabteilung. Stadtbaumeister Boeke-Gelsenkirchen.

3. **Die neue Fahne.** Am Sonntag, den 15. September, feiert der evangelische Gesellenverein Gelsenkirchen-Altstadt das Fest seines zweijährigen Bestehens, welches eine besondere Bedeutung durch die Weihe einer neuen Fahne erhalten wird. Das neue Vereinssymbol ist zur Zeit im Schaufenster des photographischen Geschäfts Donner auf der Bahnhofstraße, neben Apollo, ausgestellt. Es ist ein wertvolles Erzeugnis der Fahnenfabrik Arnolds Thüringer in Coburg und zeigt auf der einen Seite den Fahnenspruch und auf der anderen auf blauem Grunde die Wartburg, die eigentliche Geburtsstätte der evangelischen Kirche. Mit der neuen Fahne hat die Firma Donner auch noch eine Anzahl Bilder aus dem Gelsenkirchener evangelischen Gemeindeleben ausgestellt, so daß die Fensterausstellung interessieren wird.

\# **Die Geschäftsleitung der Begräbnishilfe der evangelischen Kirchengemeinde Neckendorf** teilt mit: Von Montag, den 9. September, ab wird mit dem Einsammeln der vierten Umlage begonnen. Die eingesammelten Gelder werden am Dienstag, den 17. September, nachmittags von 5 bis 7 Uhr, im Gemeindehaus entgegen genommen.

Persönliches.

Korps-Stabsapotheker G. Pohl feierte am Donnerstag seinen 70. Geburtstag. Es liegt in der schlichten Wesensart des beliebten Geburtstagskindes, daß dieser Tag unbeachtet bleiben sollte. Vor dem Kriege schon hatte Herr Pohl an den kommunalpolitischen Geschehnissen der Altgemeinde Bismarck regsten Anteil genommen. Sein Rat und seine Mitarbeit wurden stets geschätzt. Als man damals den Rhein-Herne-Kanal aushob und die wertvollen historischen Knochenfunde machte, war es Herr Pohl, der diese Stücke sammelte und bezahlte. Manches wertvolle Stück aus dieser Sammlung kann man heute in unserm Heimatmuseum sehen. Ueberhaupt hat sich Herr Pohl für die Einrichtung des Museums sehr verdient gemacht. Als der Krieg ausgebrochen war, folgte er dem Rufe seines Kriegsherrn und übernahm als Hauptmann ein Seebataillon. Als solcher wurde ihm die Kommandantur verschiedener besetzter feindlicher See- und Hafenstädte übertragen. In gleicher Eigenschaft unterstanden ihm auch zwei deutsche Inseln. Später wurde er zur Adria versetzt. In aller Erinnerung wird der glanzvolle Verlauf der imposanten Befreiungsfeier in Bismarck nach dem Abzug der Franzosen sein. Der Interessenverein Bismarck, dem unser Oberbürgermeister die besten Vorschläge nachrühmen konnte, ist ein Werk Herrn Pohls, dem er auch noch heute als Vorsitzender vorsteht. Desgleichen ist die Arbeitsgemeinschaft der Interessenvereine der Stadtteile Bismarck, Erle und Resse ein Zeichen des zielbewußten Arbeitens des Geburtstagskindes. Wir wünschen dem Geburtstagskind volle Lebenskraft und ein noch recht, recht langes Leben.

Schöffengericht Gelsenkirchen.

Zechpreller.

+ Weil er Durst und kein Geld bei sich gehabt haben will, war der Schlosser F. nicht an einen Kram in irgend einen Hausflur gegangen, sondern hatte sich ganz fidel in einer Wirtschaft einige Gläser Bier und Zigaretten geben lassen. Still und leise hatte er sich dann in einem unbewachten Augenblick durch die Hintertür auf die Socken gemacht. Und weil es in dieser Wirtschaft so gut klappte, hatte er das Lokal noch zwei Mal besucht. Der Wirt hatte stets das Nachsehen. Damit nicht zufrieden, kam er in die Wirtschaft D. Er muß jetzt wohl einen schrecklichen Durst gehabt haben; denn an einem Abend verzehrte er über acht Mark. Er hatte nämlich die Angewohnheit, wenn er seinen Durst gelöscht hatte, sich noch ein Gläschen Bier bringen zu lassen, das er antrank, um dann auf Nimmerwiedersehen zu verschwinden. Man setzte ihn fest, da er ohne Obdach war und heute bekam er 12 Tage Gefängnis, die durch die Untersuchungshaft verbüßt sind. — Der Maurer S. hatte weniger Durst, dafür aber umso mehr Freunde und größeren Hunger. Im Wartesaal des Hauptbahnhofes ließ er sich vier Bratheringe geben. Zwei bezahlte er in bar. Damit aber wollte er dem Kellner nur zeigen, daß er genügend Geld bei sich hätte. Nun bestellte er noch sechs Würstchen, die er mit seinen Kumpanen ebenfalls verzehrte. Die Freunde hatten sich dünne gemacht und als auch S. seinen Rücken zeigen wollte, brachte man ihn zur Wache. Für die Zeche darf er nun eine Geldstrafe von 30 Mark zahlen.

Angestellten-Fragen.

\# **Die Ortsgruppe Gelsenkirchen im Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verband** hielt am Mittwoch abend ihre gut besuchte September-Monatsversammlung ab. Im Mittelpunkt des Abends stand ein Vortrag des Bildungsobmannes Grote-Gelsenkirchen über „Warum politische Betätigung?" Der Redner stellte in seinen Ausführungen klar heraus, daß die parteipolitische Neutralität der Berufsverbände die politische Betätigung derselben und vor allem ihrer Mitglieder durchaus nicht ausschließe. Ganz im Gegenteil sei nach der Struktur unseres heutigen Staates die politische Betätigung eines jeden Mitgliedes eine selbstverständliche staatsbürgerliche Pflicht, so daß auch der Mahnruf der Berufsverbände nur lauten könne: „Hinein in die Parteien, die der persönlichen Einstellung eines jeden Einzelnen entsprechen". In diesen Ausführungen schloß sich eine lange und sehr rege Aussprache wegen der bevorstehenden Kommunalwahlen und das standespolitische Interesse der Ortsgruppe daran an. Im weiteren Verlauf der Versammlung stand der neue Plan der Winterarbeit der Ortsgruppe zur Kritik, der inzwischen den Mitgliedern gedruckt zugegangen war. Der Plan hat vollste Anerkennung gefunden, auch seitens verschiedener behördlicher Stellen liegen anerkennende Urteile vor. — Die Gründung einer neuen Untergruppe der Ortsgruppe — eine Bundesgruppe der „Fahrenden Gesellen — Bund für Deutsches Leben im D. H. V." — wurde beschlossen. Die Fahrenden Gesellen des D. H. V. bilden in der bündischen Jugendbewegung eine sehr bekannte Gruppe, so daß vor allem die örtliche Jugend des D. H. V. davon starke Anregungen erhalten wird. — Zur Beratung stand weiter der evtl. Ankauf eines eigenen Landheims seitens der Ortsgruppe im bergischen Land. Dieser großzügige Plan fand allerseits starkes Interesse, da damit insbesondere der Jugendabteilung ein wertvoller Stützpunkt draußen im Waldgebiet geschaffen werden könnte. Der Vorstand wurde beauftragt, weitere Verhandlungen zu führen und der nächsten Monatsversammlung möglichst genaue Unterlagen vorzulegen.

Kirche – Schule – Haus.

\# **Die Heilsarmee, Andreasstraße 6** ladet freundlichst ein zur Erntedankfestwoche vom 8. bis 15. September. Sonntag, vormittags 8 Uhr, besondere Heiligungsstunde, nachmittags 5 Uhr: Festfreigottesdienst am Bismarckhain, abends 7 Uhr: Eröffnungsgottesdienst. Dienstag, abends 7 Uhr: Erntefestspiel: „Der Säemann" Matth. 13, 3—23. Mittwoch, abends 7 Uhr: Lichtbilder-vortrag: „Die Pilgerreise" (von John Bungan). Donnerstag, abends 7 Uhr: Aufführung: „Petrus vor der Himmelstür!" Freitag, abends 7 Uhr: Familienfest mit Kaffee und Kuchen, Gabenverlosung. An unsere Freunde und Gönner. Gaben und Früchte für den Dankaltar werden dankbar entgegengenommen. Programme zum Preise von 50 Pfennig sind bei allen Kameraden und Offizieren zu haben und berechtigen zum Eintritt für alle Veranstaltungen. Der Reinertrag ist bestimmt für die Wohlfahrtszwecke der Heilsarmee. Jedermann ist herzlich willkommen.

Aus den evangelischen Vereinen.

\# **Die Frauenhilfe Neckendorf, Bezirk 3,** macht am Mittwoch, den 18. September, ihren Ausflug nach Witten und Wengern. Abfahrt morgens 8,57 Uhr vom Bahnhof Gelsenkirchen-Wattenscheid, Kaffeetrinken im Diakonissenhaus, Besichtigung, Mittagessen im Gemeindehaus, Autofahrt nach Wengern, wo das Mädchenheim besehen und Kaffee getrunken wird. Zubrot mitbringen. Meldung der Teilnehmerinnen bei den Bezirksleiterinnen bis zum 14. September. Einzahlung von 4 Mark. Kostenanschlag 6 Mark.

\# **Evangel. Männer- und Jünglingsverein Altstadt.** Der Ausflug soll also nicht um 1 Uhr, sondern erst 2 Uhr von der Kirchstraße aus stattfinden. 3 Uhr: Kaffeetrinken bei Hübner mit Taschkonzert des Posaunenchors. 4 bis 6,30 Uhr: Schießen, Spielen, Werfen. Dazwischen Photographieren. 6,30 Uhr: Preisverteilung. 7 Uhr: Ansprache P. Jordan. 7,30 Uhr: Abendbrotpause. 8 Uhr: Abmarsch mit Fackeln. 9 Uhr: Schluß auf der Wiese. Der Vorstand bittet bis spätestens Samstag mittag 12 Uhr die Teilnehmerkarten für die Preiskämpfe bei den bekannten Stellen: Wagner, Sender, Möller, Kleß und Pastor Jordan zu kaufen, damit wir die genaue Teilnehmerzahl für die Siegespreise und Fackelträger wissen. 16—17jährige je 30 Pfennig, ältere 50 Pfennig. Und nun macht alle gutes Wetter und kommt mit Eltern und Geschwistern, Frauen und Kindern.

\# **Evgl. Männer- und Jünglingsverein Bismarck e. V., Christinenstraße 26.** Am Sonntag macht der Verein einen Familienausflug nach dem im schönen Waldtal liegenden Landheim des Essener Christl. Verein junger Männer. Die Teilnehmer fahren am Sonntag früh um 6,24 Uhr ab Bahnhof Bismarck auf Sonntagsfahrkarte nach Werden. Die Westener fahren um 6,29 ab Schalke-Nord. Von Werden aus geht es durch das Hesperbachtal dem Heim zu. In Wald und Wiesen wollen wir dann den ganzen Tag fröhlich tummeln. Wir laden die Angehörigen und Freunde unseres Vereins zu diesem Ausflug herzlich ein. Die Fahrtkosten sind 1 Mark bis 1,20 Mark.

Az. **Hoffnungsbund des Blaukreuzvereins Bismarck-Ost, Christinenstraße 26.** Jetzt ist die Ferienzeit vorbei. Am Sonntag, den 8. September, nachmittags 1,30 Uhr, hält Bruder Gruschke die Hoffnungsbundstunde. Da werden sich gewiß alle unsere Hoffnungsbündler freuen. Wir bitten, alle recht zahlreich zu erscheinen. Besonders in den Ferien hat eine große Anzahl immer gefehlt. Wir wollen alle pünktlich zur Stelle sein. Darum alle 70 Hoffnungsbündler „auf zur Tat"! — Unsere Jugendabteilung versammelt sich zur Jugendkonferenz nach Wattenscheid mit Instrumenten Sonntag morgen 6 Uhr im Vereinsheim, Christinenstraße 26. Es haben sich 20 Mann angemeldet. Jeder bringt sich für nachmittags Zubrot mit. Für Mittagessen sorgen die Geschwister in Wattenscheid. Hin gehen wir zu Fuß. Zurück fahren wir mit der Straßenbahn. Die Fahrt kostet 40 Pfg. Montag, abends 8 Uhr, haben wir unsere Jugendbundstunde. Der Gitarren-Chor übt von jetzt ab wieder jeden Donnerstag abend 8,30 Uhr. Da unser Jugendfest bevorsteht, bitten wir, alle pünktlich zur Stelle zu sein.

\# **Evgl. Jünglings- und Männerverein, Schalke, E. V., Oststraße 9—11.** Alle Teilnehmer, die mit zum Kreisjugendlager nach Haltern in die Haardt gehen, versammeln sich um 3 Uhr am Vereinsheim. Der Zug fährt 3,48 Uhr ab Gelsenkirchen Hbf. Die Fahrt kostet 1,50 Mark und wird beim Leiter Edi Stolze

Motorräder NSU. · Puch · Stock sind besser, dabei billig und zuverlässig
Alle Ersatzteile. Fachmännisch geleitete Reparatur-Anstalt.
Teilzahlung für Festbesoldete
Hans Siem Gelsenkirchen Bahnhofstr. 18
Essen, Friedrich-Ebertstr. 80

bezahlt. Um 5,30 Uhr: Turnen im Vereinsheim für das Kreisspielfest. Der Männerchor fällt heute abend aus. Morgen Sonntag, nachmittags von 5 bis 7 Uhr, freie Unterhaltung. Um 7 Uhr: Vereinsstunde. Bibelbesprechung: Matth. 24, 9—18. Vormittags um 9,30 Uhr: Weltfreundstunde. Alle, die gerne frei sein möchten, können durch das Wort Gottes freie Menschen werden.

Evgl. Gesellen-Verein Rotthausen. Sonntag, vormittags 11 Uhr: Versammlung. Wir bitten um rege Beteiligung. Ein wichtiger Punkt wird die Mützenanschaffung sein, da diese bis zum 22. September angeschafft sein sollen. Bestellungen werden in der Versammlung angenommen.

Evangl. Männerchor Gelsenkirchen-Altstadt. Morgen (Sonntag) vormittags 11 Uhr: Chorprobe. Der Chor singt am 22. September anläßlich der Fahnenweihe des evangelischen Gesellenvereins in der Altstadtkirche und in der Ausstellungshalle, es ist die Pflicht jeden Sängers, an den Proben teilzunehmen.

Theaterabteilung des evangel. Arbeiter- und Bürgervereins Bulmke. Zu der am Samstag, den 7. September stattfindenden Versammlung wird freundlichst eingeladen. Es ist Pflicht eines jeden, zu erscheinen.

Evangl. Arbeiter- und Bürgerverein Neustadt. Unsere am Sonntag bei Theis stattgefundene Monatsversammlung wurde vom 2. Vorsitzenden, Herrn Marth, mit Gebet eröffnet und geleitet. Bevor man zur Tagesordnung überging, gedachte der 2. Vorsitzende des gestorbenen Pfarrer Ehrhardt, dessen Heimgang einen herben Verlust für das evangelische Vereinsleben Westfalens und weit darüber hinaus bedeute. Nach Verlesung und Annahme der Niederschrift wurden sieben Mitglieder aufgenommen. Zu der Trommlerkorpsangelegenheit nahm die Versammlung nochmals Stellung und wurde die Gründung nunmehr endgültig beschlossen. Gegen die Absicht der Stadtverwaltung, die Beerdigungen in den evangelischen Gemeinden auf den Vormittag zu verlegen, erhob die Versammlung einstimmig schärfsten Einspruch. Unter Verschiedenes gab der 2. Vorsitzende das Programm des evgl. Gesellenvereins zu seinem Stiftungsfest am 22. September bekannt. Es wird schon heute darauf hingewiesen, daß sich die Mitglieder am Sonntag, den 22. September, vormittags 9 Uhr, zum gemeinsamen Kirchgang und nachmittags um 2 Uhr zwecks Teilnahme am Festzug pünktlich am Vereinslokal Theis einfinden wollen. Anstelle eines ausgeschiedenen Mitgliedes wurde Kamerad Hildebrandt zum 2. Fahnenoffizier gewählt. — Theaterabteilung. Am heutigen Samstag, abends 8 Uhr, findet im Lokale Wiendolz, früher Wirtschaft Stecker, Josefstraße 7, eine Besprechung statt. Die Wichtigkeit der Tagesordnung erfordert pünktliches und vollzähliges Erscheinen aller Mitglieder.

Aus den Kriegervereinen.

Krieger-Verein 67er. Der Verein hielt am Sonntag seinen monatlichen Appell ab, der vom Vorsitzenden geleitet wurde. Der Genehmigung der letzten Niederschrift folgte die Zahlung der Beiträge in beiden Kassen. Laut Beschluß der Versammlung nimmt der Verein an der Jubelfeier des Vereins ehem. 67er in Bochum, am Samstag, den 7. September, teil. Die Kameraden werden gebeten, um 7 Uhr abends im Lokale Hasselkuß in Bochum zu sein, um von da aus geschlossen zum Festlokal zu gehen.

Verein ehem. Pioniere und Verkehrstruppen. Die am 1. September im Vereinslokal Bismarckhalle abgehaltene Monatsversammlung stand unter der Leitung des 1. Vorsitzenden, Kameraden Hans, Major a. D. Nach Erledigung verschiedener Punkte wurde das Preisschießen auf den 22. September bei Reiermann, Rotthausen, festgelegt. An diesem Schießen nimmt auch die Jungmannschaft teil. Für die Damen ist Preiskegeln. Antreten um 14 Uhr im Vereinslokal, hierauf Abmarsch mit Knüppelmusik der Jungmannschaft. Freiwillige Preisstiftungen werden gern entgegen genommen. Es wird den Kameraden allen zur Pflicht gemacht, zum Schießen vollzählig zu erscheinen.

Kriegerverein ehem. Angehöriger des 1. A. K. Die Kameraden werden daran erinnert, daß Sonntag ab 10 Uhr bei Schmidtmann Schießen ist.

Achtung „Alte 13er". Am Sonntag vormittag 11 Uhr findet im Lokal Koppers (Winkler) Kirchstraße, der Monatsappell statt. Am Sonntag, den 15. September, ist Preisschießen mit Preisverteilung bei Goebel in Horst. Der erste Schuß fällt pünktlich 4 Uhr. Antreten im Vereinslokal und Abmarsch um 3 Uhr mit Mütze, Orden usw. Zu beiden Veranstaltungen wird vollzählige Teilnahme aller „alten 13er" erwartet.

Kameradschaftlicher Militär-Verein, Rotthausen. Monatsversammlung nicht am 8., sondern am 15. September, morgens 10,30 Uhr. Erscheinen eines jeden Kameraden ist Pflicht. Nach der Versammlung Frühstück.

Frauengruppe des kameradschaftlichen Militär-Vereins Gelsenkirchen-Rotthausen. Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß der Ausflug am Dienstag, den 10. September, stattfindet. Die Kameradinnen mögen sich recht zahlreich bei unserm Vereinswirt Karl Haven um 10,30 Uhr einfinden. Abfahrt 11 Uhr.

Kuffhäuser Jugendgruppe des 1. A. K. Sonntag, morgens 10,30 Uhr, beginnt wieder die Uebungsstunde der Spielmannschaft beim 1. Vorsitzenden, Kameraden Kosuch, Grillostraße. Da neue Märsche einstudiert werden, ist es Pflicht eines jeden Mitgliedes, zu erscheinen. Rückständige Beiträge, auch für die Nichtmitglieder der Spielmannschaft, gilt dieses, können dort abgeliefert werden. Die noch im Besitz befindlichen Gegenstände, wie Trommelstöcke, Adler usw. müssen Sonntag morgen mitgebracht werden.

Kuffhäuser Jugend-Abteilung des Kriegervereins Graf Bülow von Dennewitz ehem. 55er. Sonntag, morgens 10 Uhr, bei Schmidtmann, Fürstinnenstraße, Probeschießen. Montag, 20 Uhr, im Vereinslokal Mertens, Abstraße, sehr wichtige Versammlung.

Kuffhäuser Jugendgruppe des Kavallerie-Vereins. Samstag, abends 8 Uhr: Turnen in der Turnhalle der evangelischen Hohenzollernschule. Am Sonntag, vormittags 10 Uhr: Fußballspiel gegen die Jugendgruppe des Kriegervereins Bismarck-Ost auf dem Sportplatz an der Leopoldstraße in Bismarck.

Kuffhäuser Jugendgruppe ehem. 67er. Samstag von 8 bis 10 Uhr: Turnen in der Hohenzollernschule. Sonntag, nachmittags 3 Uhr: Außerordentliche Versammlung. Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.

25 Jahre „Rhenania" Rotthausen.

Heute Beginn der Jubelfeier.

Az. Am 8. September jährt sich der Tag, an dem die Gesellschaft „Rhenania" auf eine ununterbrochene 25jährige Tätigkeit zurückblicken kann. Es ist dieses jetzt, im ausgesprochenen Zeitalter des Sportes, für einen Theaterverein eine besondere Leistung. Die Kunst, namentlich die Ausübung der dramatischer Volkskunst, ist berufen, ein gerütteltes Maß zur Veredelung der Charaktere und dadurch zur Gesundung des Volksganzen beizutragen. Der Mann aus dem Volke soll durch die Ausübung der dramatischen Kunst die Dichter und Denker seines Volkes kennen lernen, soll sich innerlich erheben an der Schönheit ihrer Gedanken und mit ihnen erleben und aufbauen. An einem schönen Herbsttage 1904 schlossen sich die Gründer des Vereins zu einem Freundschaftsbunde zusammen. „Gesellschaft Rhenania" Rotthausen war der erwählte Name, um dadurch zu dokumentieren, daß rheinischer Humor und Fröhlichkeit vorherrschen sollte. Den heutigen Jubilaren: August Hübner, Karl Georg, Wilhelm Intorp, Heinrich Kling, Karl Kirchmeier und Bernhard Becker, wird das Herz bei der Erinnerung an die froh verlebten Stunden höher schlagen. — Allmählich hatte man in den Kreisen der Leitung eingesehen, daß eine Gesellschaft, mit den leichten Zielen wie anfänglich erwähnt, auf die Dauer keine Lebensberechtigung habe, und daß unbedingt ein anderer Zug, der der Gesellschaft den eigentlichen Lebenszweck gab, getan werden müsse. Aus diesen Erwägungen heraus schritt man dann zur Gründung einer Theatergruppe innerhalb der Gesellschaft mit dem ausgesprochenen Zweck, nur erstklassige und volksbildende Stücke zur Aufführung zu bringen. Hiermit war der erste Theaterverein bezw. Laienspielbühne in Rotthausen ins Leben gerufen. Durch volkstümliche Aufführungen hat die Gesellschaft es verstanden, sich einen großen Freundeskreis zu gewinnen und bald in der ganzen Bürgerschaft geachtet und beliebt zu werden. Somit können wir auf eine 25jährige Tätigkeit im Dienste der Volks- und Laienspiele zurückblicken, und die Jubelfeier reiht sich dann würdig an.

Festprogramm.

Samstag, den 7 September, abends 7 Uhr, im Vereinslokale W. Kirchmeier (Vertreter Anton Nolte), Rotthausen, Ecke Mechtenberg- und Brombergerstraße, Ehrung der Jubilare, unter Mitwirkung des MGV. Sängerkreis Rotthausen. Anschließend Festkommers. Sonntag nachmittag 6 Uhr im katholischen Vereinshause Rotthausen, Karl-Meyerstraße, große Jubiläumsfestspiele des Stadtverbandes für Volks- und Laienspiele Gelsenkirchen-Buer, und zwar in folgender Reihenfolge:

Gesellschaft „Rhenania" Rotthausen „Die Neujahrsnacht"; Theatergesellschaft „Thalia" Altstadt „Entehrt"; Theatergesellschaft „Germania" Bismarck „Kabale und Liebe"; Volkskunstbühne „Die Modernen" Gelsenkirchen „Familie Leinöl"; Kleine Kunstbühne „Frohsinn" Ueckendorf „Ueber unsere Kraft"; Dilettantenklub „Thalia" Heßler „Seelenstürme".

Alle Vereine des Stadtverbandes treten gegen 3 Uhr im Verbandslokale Krantz, Hellmuthstraße, an und marschieren geschlossen mit Musik durch die Wilhelminen-, Overweg-, Wittekind-, Rotthauser-, Wiehagen-, Wemken- und Mechtenbergstraße zum Vereinslokal der Gesellschaft „Rhenania", um dort die Jubilare abzuholen. Von hieraus weiter mit den Jubilaren und Ortsvereinen durch die Bromberger- und Karl-Meyerstraße zum Festlokale, dem katholischen Vereinshause, woselbst die Festfeier stattfindet. Die Musik stellt die Kapelle der katholischen Pfarrgemeinde Rotthausen.

Stadtteil Buer

Verkehrsunfall auf der Polsumerstraße.

Ein drei Jahre altes Kind lief vor einen Personenkraftwagen.

ft. Wir berichteten gestern bereits über den schweren Verkehrsunfall auf der Polsumerstraße in der Nähe der Wirtschaft Grotthof. Die Buersche Polizei berichtet heute darüber folgendes: Ein Unfall ereignete sich am 5. September gegen 11,30 Uhr auf der Polsumerstraße. Ein dort wohnhaftes drei Jahre altes Kind L. B. wurde, als es plötzlich aus dem Hofe lief, von einem Personenwagen angefahren und erlitt eine leichte Kopfverletzung. Als der Führer des Wagens versuchte, dem Kinde auszuweichen, fuhr er gegen einen Straßenbaum, wodurch der Wagen stark beschädigt und der Führer sowie ein Insasse leicht verletzt wurden.

Seltenes Jubiläum.

Kegelklub „Halt fest" in Buer von 1886 bis 1929.

ft. Es ist wohl eine Seltenheit, daß gerade Kegelklubs sich eines langen Bestehens erfreuen dürfen. In vielen Fällen kommt es wegen irgend welcher Meinungsverschiedenheiten zu Auseinandersetzungen, die oft zur Auflösung des Klubs führen. Als ein sehr erfreuliches Moment in der Buerschen Kegelsportgeschichte kann verzeichnet werden, daß der im Hotel zur Post tagende Kegelklub „Halt fest", dem in der Hauptsache ältere Buersche Bürger angehören, bereits Tradition hat und annähernd 45 Jahre besteht. Im Jahre 1886 nahmen einige Alt Bueraner im Schlatholtschen Lokale die Gründung des Klubs vor und bis auf den heutigen Tag kegelt „Halt fest" nach wie vor in ein und demselben Lokal. Herr Fritz Scherkamp leitete lange Jahre als 1. Vorsitzender die Geschicke des Klubs und nimmt zur Zeit den Posten als Ehrenvorsitzenden ein. Er ließ es sich nicht nehmen, am letzten Kegelabend gelegentlich der 25jährigen Feier der Mitgliedschaft des Klubkameraden Herrn Wilhelm Schlatholt auf der Bahn zu erscheinen, um dem beliebten Kegelbruder Wilhelm zu seinem Silberjubiläum die Glückwünsche zu überbringen. Der Platz des Jubilars war sinnvoll geschmückt, und Kegelbruder Wilhelm Schick fand so recht die passenden Worte bei der schlichten Feier der 25jährigen Mitgliedschaft. Manch alte Anekdote und Erinnerung aus der ersten Kegelzeit wurde wieder aufgefrischt, so daß sich die „Alten" in die Zeit der ersten Jahre zurückversetzt glaubten, als die damals noch primitiv draußen liegende Kegelbahn im Winter des öfteren total eingeschneit war. Rasch wurde ein Besen herbeigeholt, ein Zeichen, daß sich die Kegelbrüder zu helfen wußten, und bald sausten die Lederkugeln in die Vollen. So verlief auch der letzte Abend bei frohem Umtrunk in recht harmonischer Weise.

ft. **Ein gemeiner Streich** wurde am 5. September drei Frauen aus Resse, Hassel und Scholven in einem hiesigen Warenhaus gespielt. Während sich die Frauen mit den Einkäufen beschäftigten, wurden ihnen die Kleider zerschnitten. Wer für die Tat in Frage kommt, ist noch nicht einwandfrei festgestellt.

ft. **Wegen Unterschlagung** wurde ein in Dortmund wohnhafter O. E. zur Anzeige gebracht. Derselbe war bei einem Kaufmann in Horst tätig und hat als solcher in etwa 112 Fällen Gelder einkassiert und nicht abgeliefert.

M. **Seltene Schau.** Der Verein selbständiger Gärtner und Blumengeschäftsinhaber in Buer veranstaltet in der Zeit vom 13. bis 16. September eine Blumenschau wie sie Buer noch nie gesehen hat. Neben der Blumenschau findet eine Filmaufführung statt unter dem Namen „Das Blumenwunder". Dieser Film ist sehr zu Lehrzwecken geeignet und wurde deshalb dem Provinzial-Schulkollegium sehr empfohlen. Die Vorführung findet statt in der Zeit vom 13. bis 16. September, und zwar läuft der Film in der Zeit von 10 bis 11,30 Uhr, von 11,30 bis 1 Uhr, von 3 bis 4,30 Uhr. Aenderungen vorbehalten. Eintrittspreis 20 Pfennig.

R. **Jahresfest.** Am morgigen Sonntag feiert der Blaukreuzverein Erle sein Jahresfest. Die Feier beginnt um 9,30 Uhr mit einem Festgottesdienst in der Kirche. Als Festprediger erscheint Pfarrer Schmidt aus Bulmke. Um 15 Uhr findet im Gemeindehaus die Nachfeier statt, zu der die ganze Gemeinde herzlich eingeladen wird.

R. **Der evangel. Arbeiterverein Scholven** hält morgen um 16 Uhr seine Monatsversammlung im neuen Vereinssaal ab. — Am 15. September findet in der evangelischen Kirchengemeinde Scholven ein Gemeindefest statt, das unter stärkster Teilnahme der Gemeindemitglieder gefeiert werden wird. Das genaue Programm dieser Veranstaltung wird noch mitgeteilt. Eintrittskarten zum Preise von 50 Pfennig werden schon in den nächsten Tagen von den Bezirksfrauen des Frauenvereins zum Kauf angeboten.

Schauburg-Lichtspiele.

Harry Liedtke in „Der lustige Witwer". — Die große Bühnenschau. — Ein reichhaltiges Beiprogramm.

ft. Ohne Uebertreibung kann man sagen, daß die Schauburg-Lichtspiele an der Essenerstraße mit einem Programm herausgekommen sind, wie es reichhaltiger und interessanter wohl kaum gezeigt worden ist. Die Titelrolle in dem ersten Film „Der lustige Witwer" spielt Harry Liedtke in seiner bekannten meisterlichen Weise. Herr Durac, alias Harry Liedtke, hat wieder einmal mit seiner besseren Ehehälfte Streit gehabt, und ein paar Tage später reist Georges Durac an die Riviera, während Alice, seine Frau, in die Alpen fährt. In Mentone gerät George in ein Luxushotel und merkt bald, daß die Preise seinen bescheidenen Verhältnissen nicht entsprechen. Aber er findet einen Ausweg: er läßt sich von dem Wirt als Renommiergast engagieren und tritt als reicher Witwer Baron Toquet auf. George verlebt glückliche Tage, bis Alice, seine Frau, in Mentone auftaucht. Jetzt beginnt die Rolle des reichen Witwers unangenehm zu werden, sie wird die Quelle einer Reihe von Mißverständnissen, die sich erst in der Gefängniszelle aufklären. — Man braucht über Harry Liedtke nicht viel Worte verlieren. Er spielt den lustigen Witwer mit viel Komik und Routine. Neben Harry Liedtke sind zu erwähnen Karl Huszar, der Hoteldirektor, Otto Waldburg und Anton Pointner. Die Frauenrollen sind bestens aufgehoben bei Alice Roberts, La Jana und Marcel Vibert. — In dem zweiten Film zeigt der bekannte deutsche Schäferhund Rin-Tin-Tin seine fabelhaften Dressurkünste. Der Film „Rin-Tin-Tin als Lebensretter" ist reich an spannenden Abenteuern. Ein Lustspiel, ein Kulturfilm und die neueste Emelkawoche mit Bildern aus dem Haag vervollständigen das Filmprogramm. Auf der Bühne bewundert man das hervorragend Tänzerpaar Karinska und Nilber in der sensationellen Tanz-Attraktion „Das schwarze Kabinett". Schon allein die unerreichten Darbietungen dieses Tänzerpaares sind es wert, sich das neue Programm der Schauburg anzusehen. Neben dem Tänzerpaar sind auf der Bühne tätig die Herren Schüren und Schramm-Duncker, die geistreichen und unverwüstlichen Komiker von der Haller-Revue, die mit zwerchfellerschütternden Einlagen aufwarten. Das Nachmittagsprogramm, das um 3 Uhr beginnt, endet um 7 Uhr abends. Um 8 Uhr beginnt sodann das Gastspiel der Haller-Revue.

Das Gastspiel der Haller-Revue verlängert.

ft. Die Direktion der Schauburg-Lichtspiele an der Essenerstraße in Buer hat sich veranlaßt gesehen, das sensationelle Gastspiel der Haller-Revue des großen Erfolges wegen bis Donnerstag nächster Woche einschließlich zu verlängern. Die Vorstellung beginnt jeden Abend um 8 Uhr.

Stadtteil Horst

□ **Mangelhafte Beleuchtung.** Die Straße am Emschertalbahndamm entlang, über die seit gestern die Straßenbahnlinie 17 fährt, ist seit langer Zeit ohne hinreichende Beleuchtung. Laternenpfähle stehen wohl da, aber leider fehlt den meisten das Licht. Neuerdings wird die ziemlich lange Straße nur von zwei Laternen beleuchtet. Dieses ist für die Bewohner des südlichen Stadtteils, die durch diese Straße müssen, umso unangenehmer, als die Straße in punkto Sicherheit nicht den besten Ruf besitzt. Ein Leichtes wäre es, hier für Abhilfe zu sorgen. — In diesem Zusammenhange möchten wir nicht versehlen, auch auf die mangelhafte Beleuchtung anderer Horster Straßen, u. a. der Schlangenwall- und Grabenstraße, hinzuweisen.

Q. **Hohes Alter.** Die Witwe Hartwig aus Horst, Friedrichstraße, kann heute ihren 80. Geburtstag feiern. — Die Eheleute Stefan Manatowik, Antoniusstraße 6 in Brauck, konnten im Kreise ihrer Angehörigen ihr 25jähriges Ehejubiläum feiern. Unseren Glückwunsch.

□ **Der Kriegerverein Horst** hält am kommenden Sonntag im Vereinslokale eine Versammlung ab. Restloses Erscheinen der Mitglieder erwünscht.

ku. **Heimattreue Ost- und Westpreußen, Ortsgruppe Horst.** Die Fahrkarten für den Sonderzug am 10. September von Duisburg nach Insterburg werden für die Fahrgäste von Horst und Umgegend von Samstag nachmittag an in den Anmeldestellen, in denen das Fahrgeld eingezahlt ist, ausgegeben. Gleichzeitig machen wir bekannt, daß ein weiterer Rückzug von der Heimat am 4. Oktober eingelegt wird. Landsleute, die mit diesem Zug zurück kommen wollen, müssen in den bekannten Anmeldestellen die Rückfahrt-Ausweise schon jetzt bestellen.

□ **Der Hessenverein Horst** hält am Samstag im Vereinslokal Platte, Essenerstraße, seine Monatsversammlung ab. Beginn der Versammlung pünktlich abends 8,30 Uhr. Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben und enthält manches Wichtige für die Mitglieder des Vereins. Der Vorstand bittet um recht rege Beteiligung. Neuaufnahmen werden in der Versammlung entgegengenommen.

Stadt Wattenscheid.

Doppeltes Pech.

Wg. Ein hiesiger Automobilbesitzer fuhr auf der Fahrt nach Haspe gegen einen Meilenstein. Der Anprall war nicht allzu stark, so daß die Insassen nur leichte Verletzungen erlitten. Die Beschädigungen des Wagens waren jedoch so, daß er abgeschleppt werden mußte. Zu allem Unglück fuhr das angeforderte Schleppauto ebenfalls gegen einen Baum. Der Fahrer dieses Wagens liegt noch besinnungslos und schwer verletzt im Hagener Krankenhaus.

h. **Unfall.** Der Geselle des Bäckermeisters Hardick bediente die Kundschaft und verunglückte mit dem Lieferwagen. Er wurde schwer verletzt und dem Krankenhaus zugeführt. Der Wagen wurde schwer beschädigt.

h. **Diebstähle im Südpark.** Bei dem überaus großen Andrang im Planschbecken im Südpark wurden mehreren Badegästen Schuhe, Wäsche und sonstige Kleidungsstücke gestohlen. Es ist dringend nötig, daß

Bei Erkältungskrankheiten, Rheuma, Gicht, Ischias, Nerven- und Kopfschmerzen, haben sich Togal-Tabletten hervorragend bewährt. Laut notarieller Bestätigung anerkennen über 5000 Aerzte die hervorragende Wirkung des Togal. In mehreren hundert ärztlichen Berichten wird neben prompter Wirkung besonders die Unschädlichkeit hervorgehoben! Togal kann daher mit vollem Vertrauen genommen werden. Ein Versuch überzeugt! Fragen Sie Ihren Arzt. In allen Apotheken. Preis 1,40 Mark.
0,46 Chin. 12,6 Lith. 74,3 Acid. acet. sal. ad 100 Amyl.

Der Warphof und das Sumpfmoor.

Roman von Alfred Manns (Bremen).

(Nachdruck verboten).

14

Timke empfing den großen Jungen mit Herzlichkeit. Sie freute sich, daß der Konflikt zwischen Vater und Sohn so gut ausgelaufen war. Als sie das Bekenntnis Geros gehört hatte, wurde sie sehr ernst, aber sie brauste nicht auf. „Was du sagst, hat ja Hand und Fuß, Gero, eigentlich mehr zufällig, denn ich möchte wohl glauben, wenn die technische Geschichte dir mehr Spaß gemacht hätte als die Landwirtschaft, dann würdest du wohl einen Grund gefunden haben, der die Vernunft der Sache in dem Licht gezeigt hätte."

„Oma Timke, ich bin doch kein Pharisäer."

„Lieber Gero, das sagst du so leicht hin. Jeder, auch der gute Mensch, ist allzu sehr geneigt, seine eigenen Wünsche mit dem Recht in Einklang zu bringen; und wenn es sich dann nicht um eine gar zu schwere Sünde handelt, so merkt er die Stimme des Gewissens gar nicht. Aber ich will dir glauben, daß du es ganz ehrlich meinst. Ich will auch nicht behaupten, daß das falsch ist, was du tatest, denn darin liegt ja Vernunft. Ich meine nur, das wäre dir ja alles noch geblieben, wenn der Kanal fertig ist. Zwei sehen mehr als einer, und Maring ist der Jüngste auch nicht mehr. Weißt du denn, ob du da in Berlin nicht etwas verpaßt hast, was hier bei dem Kanalbau ganz notwendig hätte beachtet werden müssen?"

„Nun, nun, es ist ja nicht so, daß ich alles versäumt hätte. So allerhand habe ich denn doch begriffen. Und gleich nachher gehe ich hinaus, sehe mir die Arbeiten an und spreche mit Maring ein Wort. Und dann muß ich auch gleich zu Schäfer Wiard. Der hat mir vor vielen Jahren einmal etwas von einem Sumpfkobold erzählt; die Mär hat er von der alten Mutterbecka, die nur mit Wiards Vater sprach und sonst stumm war. „Ich muß wissen, ob er sich irgend etwas dabei denkt, was nicht just mit Spuk zu tun hat." — —

„Paß bloß auf, daß Vater nichts davon merkt; der ist auf Wiard und seine geisterhaften Reden gar nicht gut zu sprechen." Oma Timke seufzte aus schwerem Herzen.

„Wie geht es denn Vater?"

„Ja, mein Junge, darauf weiß ich dir beinahe keine Antwort. Er ist ein alter Mann geworden, und je näher der Augenblick kommt, in dem der Durchstich erfolgt und es sich zeigt, ob die Visser oder das Moor die Oberhand behalten, desto zuversichtlicher wird er. Und wenn sogar Maring mit Zweifeln kommt, dann lacht er ihn einfach aus. Das ist so unnatürlich, Gero, und, weißt du, unheimlich ist es auch. Es wäre mir viel lieber, wenn Vater um den Erfolg sorgte und bangte, denn so, wie er jetzt ist, mag ich mir gar nicht ausdenken, was wird, wenn das Werk doch mißlingt!"

Antje hatte schweigend zugehört. Ihre Blicke hingen an Gero und dessen jetzt so festem und zielsicherem Gesichtsausdruck. Sie schob ihre Hand in die breite, kraftvolle des Verlobten und sagte: „Oma Timke, ich bin auch häufig bei Wiard draußen gewesen. Der versteht mehr als andere Leute, und was der meint, das meine ich auch. Der Sumpf wird trocken, aber nicht ohne diesen hier, unseren großen Vissergero!" —

Als Gero sich anschickte, hinauszugehen zu den Kanalarbeiten, kam gerade Detmar auf den Hof. Der Junge und der alte Visser begrüßten sich durch einen Handschlag und schauten sich prüfend in die Augen. Detmar war zufrieden, aber Gero, der die großen Veränderungen sah, die das Alter und der Kampf gegen die Zweifel, gegen Kleinlichkeit der Menschen und Mißgunst des Schicksals in die Züge des Vaters gegraben hatte, war auf das tiefste betroffen.

Detmar merkte nichts hiervon. „Komm mal mit, mein Junge, in mein Zimmer; es ist wohl gut, daß ich dich über die Lage der Dinge hier auf dem Warphof unterrichte. Ueber den Kanal kannst du dich ja mit Maring unterhalten. Aber der ist in Ordnung, Junge, du wirst staunen! In zwei Monaten stechen wir durch."

Als Vater und Sohn in Detmars Zimmer saßen, holte der ein Heft hervor und legte die Hand darauf. „Ja, mein Junge, mit dem Geldreichtum des Warphofes ist es nun vorbei. Fast eineinhalb Millionen sind für das große Werk draufgegangen, und dann sind die Schulden bei Onnen Ottmanns, bei Bernt Fockinga und noch verschiedenen anderen. Sieh her, hier, so ist das."

Gero warf einen Blick auf die Aufzeichnungen und Zahlen. Es schwindelte ihm: der Inhalt dieses Buches konnte zur Katastrophe für den Warphof führen. Und selbst, wenn die Entwässerung des Moores gelang, würden Jahre angestrengter rationeller Arbeit dazu gehören, hier einigermaßen einen Ausgleich zu schaffen. Zudem war gar nicht abzusehen, was der Kanal noch weiterhin verschlingen würde.

„Vater, was hat dieser Kanal unserem stolzen Warphof angetan?"

Detmar runzelte die Stirn. „Das Sumpfmoor wolltest du sagen."

Gero antwortete nicht hierauf. „Ich werde aus den Zahlen nicht klug, Vater. Ist dieses viele schöne Land nun alles verkauft?"

„Verkauft, Junge? Ein Visser verkauft doch keine Aecker und Wiesen."

„Ja, aber das Geld, das du dafür bekommen hast?"

„Alles Kapital von Pachtzinsen; das Land bleibt unser, wenn wir in zehn Jahren die Schulden getilgt haben. Und das ist ja eine Kleinigkeit, sobald der trockene Sumpf uns an Aeckern und Wiesen beinahe soviel geliefert hat, wie der Warphof selbst an Ländereien umfaßt."

Gero war unendlich weh ums Herz. Er merkte nun wohl, daß dieser verblendete Optimismus des Vaters beinahe einen krankhaften Anstrich hatte.

Er erhob sich. „Ich weiß nun Bescheid, Vater, und will nur hoffen, daß alles so wird, wie du es dir denkst, und wir dem Andenken unserer Vorfahren gerecht bleiben. Jetzt will ich hinaus zum Kanal. Auf Wiedersehen, Vater."

Detmar schaute dem Sohne nach, wie erstaunt darüber, daß sein eigen Fleisch und Blut nicht rückhaltlos an sein Werk glauben konnte. Aber er fand heute kein spöttisches Lächeln. Es wollten ihm so allerhand Gedanken kommen; das aber durfte nicht sein. Deshalb ging er zum ersten Male nach langer Zeit in den Holzhof, wo er mit Axt und Säge rackerte.

Gero hatte derweil mit Antje einen Gang durch die Wirtschaftsgebäude und Ställe getan. In den Wirtschaftsräumen begrüßte er Tjark mit Handschlag. Hier war alles in Ordnung, dafür hatte der treue Bursche gesorgt. Aber in den Ställen stutzte Gero: die enthielten um diese Jahreszeit früher eine weit größere Kopfzahl an Vieh als jetzt. Fragend blickte Gero auf Tjark, der mitgegangen war und sich nun nach alter Weise in Verlegenheit den Schädel kratzte.

„Ja, wir haben heute zehn Milchkühe weniger und nur wenig Rinder."

„Was bedeutet das, Tjark?"

„Na, weißt ja, wir haben da allerhand Wiesenland mit verpachtet, und nun langt das Winterheu nicht mehr für dreißig Rinder und dreißig bis vierzig Milchkühe. Alles, was Ochse ist, hat dein Vater verkauft, und so an die zehn Milchkühe dazu. Genug Stalldünger haben wir ja nun nicht mehr, da muß denn dies Pulver helfen, Thomasmehl oder Superphosphat nennen die Bauern das, aber das muß ja wohl Trinkerphosphat heißen auf Hochdeutsch. Das mag ja wohl gut sein, aber ich hab da nicht viel mit im Sinn, denn, was so'n reeller Kuhdreck ist, das ist doch für den Bauern die allerbeste Gottesgabe."

Gero hatte für den Humor dieser Ausführungen wenig Sinn, und auch Antje sah betreten zu Boden; als sie Gero etwas scheu von der Seite betrachtete, wunderte sie sich, denn anstatt betrübt den Kopf zu senken, hatte ihn Gero energisch in den Nacken geworfen. „Ihr meint vielleicht, ich fürchte, dies sei der Anfang vom Ende. Dann seid ihr stark im Irrtum. Mag sein, ja wahrscheinlich wird der Warphof noch schwere Tage erleben, aber er kommt wieder hoch, darauf könnt ihr euch verlassen, so wahr ich Gero Visser heiße!"

Hierauf ließ er anspannen und Sorge tragen, daß sich unter den beiden Pferden eins befand, das den Sattel vertrug und eingeritten war.

Zuerst brachte Gero Antje in die Kolonie zurück. Dort sah es inzwischen anders aus. Meiko Brink hatte gebaut, und ein stattliches Haus mit Ställen und Scheunen stand an der Stelle der alten Lehm-

Sportvorschau der Allgemeinen Zeitung

Punktekampf auf breiter Front.

Aufmarsch der Sonderliga und der 1. Bezirksklasse.

LK. Die beiden ersten Punktespiele am vergangenen Sonntag bildeten so etwas wie ein Vorpostengefecht zu den sich ergebenden Punktekämpfen, die morgen zum ersten Male auf breitester Front entbrennen. Die Sonderliga ist zum ersten Male mit all ihren Mannschaften beteiligt, und auch die 1. Bezirksklasse wartet mit dem größten Teil ihrer Vertreter auf. Auf Gelsenkirchen entfallen aus der Reihe dieser Spiele zwei wichtige Treffen, die ohne jeden Zweifel ihr großes Publikum finden werden. SuS Schalke 1896 gibt sich in der Kampfbahn „Glückauf" ein Stelldichein mit dem Westdeutschen Meister und abermaligen Ruhrbezirksfavoriten FC. Schalke 04; auf dem Platz an der Bismarckstraße treffen Gelsenkirchen 07 und Hüllen 07 aufeinander.

Sonderklasse.

SuS Schalke 1896 gegen FC. Schalke 04.

Platzverein ist SuS Schalke 1896, aber um dem zu erwartenden großen Publikum gute Sichtmöglichkeiten zu bieten, ist man mit dem Westdeutschen Meister übereingekommen, das Spiel in der Kampfbahn „Glückauf" steigen zu lassen. Die „alten Schalker", die von vornherein, wenigstens der Papierform nach, nicht die allerbesten Aussichten haben, begeben sich infolge ihres Platzhandikaps eines wichtigen Vorteils. Trotzdem aber ist ein großes Spiel zu erwarten, haben doch die „Blauweißen vom Stadtgarten" — so durfte man sie früher bezeichnen — in ihren Spielen gegen Schalke 04 immer besonders frisch vom Leder gezogen, haben sie doch gerade gegen diese Mannschaft immer besonders gute Eigenschaften an den Tag gelegt. Die Mannschaften sind zu unterschiedlich, als daß man sie bis ins einzelne vergleichen müßte. Die 96er sind zum erheblichsten Teil auf ihre Verteidigung angewiesen, die hoffentlich eine unternehmungslustige Läuferreihe vor sich hat. Die Parole muß hier heißen: Verteidigung mit schnellen Vorstößen. Dann könnte hier und dort etwas abfallen.

Alemannia Dortmund gegen Horst-Emscher.

Es ist schwer zu sagen, wer hier das Rennen machen wird. In ihrem ersten Spiel gegen SuS Schalke 1896 haben die Horster zwar nicht restlos zu überzeugen vermocht, immerhin gaben sie aber einen Gegner ab, der besser ist als man vor Beginn der Meisterschaftsspiele annehmen durfte. Auf der anderen Seite der stellen die Alemannen eine energische Mannschaft, die vor allen Dingen in der eigenen Heimat schwer zu schlagen ist. Ihr Sturm ist schnell und hier wiederum sind es die schnellen Flügelstürmer, die der Abwehr der Horster zu schaffen machen werden. Unter allen Umständen wird es zu einem knappen Ergebnis kommen, wir halten die Alemannen nur deshalb für aussichtsreicher, weil sie über die Vorteile des eigenen Platzes verfügen können.

BV. Altenessen gegen Castrop 02.

Diese Auseinandersetzung wird uns für die Zukunft manchen Fingerzeig geben. Die Altenessener haben sich am letzten Sonntag als eine Elf erwiesen, die entgegen den Erwartungen nicht nur auf dem Papiere steht. Das Unentschieden gegen Germania Bochum verspricht recht viel. Jedenfalls ist auf eine sichere Favoritenposition der Castroper für morgen nicht zu tippen.

MBV. Linden — Essen 99.

Wenn uns nicht alles trügt, haben hier die „Ruhrhusaren" einen sicheren Sieg fest in der Faust. In allen Mannschaftsteilen — die Verteidigung vielleicht ausgenommen — sind sie erfolgversprechender besetzt. Die Essener haben noch manche Schwächeanwandlung zu überstehen, bis man mit ihnen rechnen muß.

Schwarz-Weiß Essen — Germania Bochum.

Zu einem aufschlußreichen Spiel kommt es am Uhlenkrug in Essen. Man weiß noch nicht so recht, wie man die Essener einschätzen soll, man vermutet aber wohl nicht zu unrecht, daß sie an Spielkraft gewonnen haben. Das morgige Spiel ist die Probe aufs Exempel. Die Bochumer Germanen werden im Augenblick noch mit zu den stärksten Mannschaften im Bezirk gezählt; vielleicht werden die Essener Schwarz-Weißen ihnen die ersten grünenden Hoffnungen zunichte machen.

1. Bezirksklasse.

Gruppe Gelsenkirchen-Essen.

Gelsenkirchen 07 — Hüllen 07.

Die Gelsenkirchener „Gelben", die man gern in der höchsten Klasse gesehen hätte, tragen morgen ihren ersten Kampf gegen Hüllen 07 aus. Das Spiel wird sicherlich ein großes Publikum finden, da beide Vereine über eine große Gefolgschaft verfügen. Es braucht nicht besonders gesagt zu werden, daß wir mit einem durchaus sicheren Siege der Platzherren rechnen, die vor allen Dingen im Sturm eine Waffe haben, die ihnen Erfolge verschaffen wird. Die Hüller sind bekannt durch ihren Eifer und durch ihre vorbildliche Kampfführung. Sie werden den „Gelben" den Sieg möglichst schwer machen. Sie können mit verhältnismäßig gutem Ergebnis nur über die Runden kommen, wenn sie „auf Warten" kämpfen.

Karnap 07 — Erle 08.

Es ist eine sehr schwere Aufgabe, die die Erler morgen lösen sollen. Die Karnaper stellen eine Kampfmannschaft, die noch manche Ueberraschung bringen kann, da sie zudem auch über sehr gute technische Eigenschaften verfügt, weiter aber auch in einem großen Stammpublikum einen nicht zu unterschätzenden Rückhalt hat. Die Erler müssen schon mit Leistungen aufwarten, wenn sie sich die Punkte erobern wollen. Durch die Abwehr der Platzherren ist schwer mit engmaschigem Spiel hindurchzukommen; lange Schüsse aus jeder Lage sind hier angebracht, um Erfolge verbuchen zu können.

Sp. Vgg. Schonnebeck — BV. Stoppenberg.

Auf das Abschneiden der Schonnebecker darf man schon gespannt sein. Sie stoßen auf einen sehr guten Gegner, so daß Sieg oder Niederlage manchen Fingerzeig in die Zukunft geben. Wir halten den Schonnebeckern zunächst nur den eigenen Platz zugute, weil wir wissen, daß die Stoppenberger über die größere Routine, dann aber auch über die bessere technische Durchbildung verfügen.

Rot-Weiß Essen — SuS. 05 Essen.

Ein Kampf mit knappem Ausgang, bei dem die Rotweißen etwas bessere Chancen haben.

Rellinghausen 08 — Preußen Essen.

Die Platzherren werden sich schneidig zur Wehr setzen, ohne aber bei normalem Verlauf gegen die besseren Eigenschaften der routinierteren Preußen etwas ausrichten zu können. Das knappe Ergebnis wird im Zeichen der Preußen stehen.

Gruppe Bochum-Dortmund.

Witten 07 — Preußen Bochum.
Dortmund 08 — TuS. Werne.
Sp. Fr. Dortmund — Rasensport Bochum.

viele D.T.-Meister (Lammers, Danz, Lingnau usw.) werden an den Einzelkämpfen teilnehmen. Man kann also damit rechnen, die Besten des Reiches im Laufen, Springen und Werfen am Sonntag bewundern zu können. Auch die Turnerinnen haben zahlreiche Meldungen abgegeben, und auch hier werden die besten Kräfte zu sehen sein. — Frauenturnen. Unter Leitung von Frl. Dapper und M. Ring wird vom 8. bis 15. September in Remscheid ein Lehrgang für Frauenturnen abgehalten.

Schalker Turnverein 1877. Auf dem am Sonntag stattgefundenen Barmer Waldfest war unser Verein durch die dorthin entsandten Turner wiederum siegreich. Es siegten im Vierkampf der Turner-Oberstufe: Willi Heimann mit 70 Punkten. Im Vierkampf der Turner-Unterstufe Edmund Ernst mit 53 Punkten, im Dreikampf der Jugendturner-Klasse Fritz Buhrmeister mit 63 Punkten, Eduard Baetz mit 52 Punkten und Willi Baetz mit 47 Punkten. Buhrmeister lief den 100-Meter-Lauf in dem Dreikampf in 11,1 Sekunden. — Monatsversammlung. Unsere diesmonatliche Versammlung ist heute, Samstag, den 7. September, abends 8 Uhr, im Vereinslokale Kettler. Vorstandssitzung um 6,30 Uhr. Wir bitten alle Mitglieder, pünktlich und restlos zu erscheinen.

Turnverein Heßler. Handballspiele. 1. Mannschaft gegen V. f. L. Essen 1887 1. M. hier, Anwurf 6 Uhr, Treffpunkt 5 Uhr Schlachthof. — 2. Mannschaft gegen V. f. L. Essen 1887 2. M. hier, Anwurf 5 Uhr. Treffpunkt 4 Uhr Schlachthof. — Jugend-Mannschaft gegen V.f.L. Essen 1887 Jugend, hier. Anwurf 4 Uhr, Treffpunkt 3 Uhr Schlachthof. Die Jugend spielt in weißen Sweatern!

Turn- und Sportverein Gelsenkirchen 3. Samstag, 7. September, abends 8,30 Uhr, findet im Vereinslokal Lingenauber die Monatsversammlung statt. Auf der Tagesordnung stehen wichtige Punkte. Turnbetrieb, Vereinsarbeit, Gesellschaftsabend. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen aller Mitglieder wird gebeten.

Verkehrsregelung

beim Spiel Schalke 04 — Schalke 96.

Um den zu erwartenden großen Verkehr reibungslos abzuwickeln, wird der Verkehr in folgender Weise geregelt werden: Eingang für die im Vorverkauf gelösten Karten: Hauptportal an der König-Wilhelmstraße. Die ebenfalls an der König-Wilhelmstraße gelegenen Kassen 1 bis 8 werden wie folgt eingeteilt: Kasse 1: Sitzplatz, Preis 1,50; Kassen 2, 3, 4 und 5: Stehplatz für Erwachsene, Preis 0,80 M.; Kassen 6, 7 und 8: Stehplatz für Jugendliche und Erwerbslose, Preis 0,40 M.; Kasse 9: (Eingang Hubertusstraße) für Kinder und Schüler, Preis 0,20 M.; Kasse 10: (Eingang Hubertusstraße nur für Mitglieder, Preis 0,40 M.; Kasse 11: (bei den Umkleideräumen auf dem Platze) Nachlöseschalter für Sitzplatz.

Rudern.

Langsam zieht sich auch der Rudersport in sein Winterlager zurück, vorher sich aber noch einmal in seiner ganzen Größe zeigend. Am kommenden Sonntag zieht die Ruderriege des Essener Turn- und Fechtklubs bei Hügel seine große Herbstregatta auf, die von allen namhaften Vereinen des Ruhrgebiets und weiterhin Westdeutschlands besucht wird. Die überaus interessant und spannend zusammengestellten Rennen beginnen am Sonntag nachmittag um 3 Uhr. Die Vorrennen sind am heutigen Samstag ab 3 Uhr. Die Ruderriege wird es sich nicht nehmen lassen, durch besonders gastliche Gestaltung sein Fest zu verschönern. Wir verweisen auf die heutige Anzeige.

Sportliches Leben in Buer.

V. f. L. Resse 08. Erstmalig bestreitet die neuaufgestellte Alte Herrenmannschaft von Resse 08 ein Spiel gegen die spielstarke Alte Herrenmannschaft von Gelsenkirchen 07, die nacheinander 44 Spiele gewonnen hat und somit wohl einen recht spielstarken Gegner darstellt. Das Spiel beginnt am Samstag um 6 Uhr auf der Kampfbahn „Resser Mark" und dürfte seine Anziehungskraft auf das Resser Publikum nicht verfehlen. — Sonntag: Resse 08 — Gelsenkirchen 07 (komb.). Die Vereinsleitung von Resse 08 nutzt die wenigen Sonntage vor Beginn der Meisterschaftsspiele aus, um der ersten Mannschaft durch Verpflichtung spielstarker Gegner Gelegenheit zu geben, reiche Spielerfahrung für die bevorstehenden schweren Meisterschaftsspiele zu sammeln, selbst auf die Gefahr hin, daß diese Spiele verloren gehen. Morgen steht der Resser Mannschaft eine kombinierte Mannschaft von Gelsenkirchen 07, unter Gogallas Führung gegenüber, die durch Einstellung der früheren Erler Spieler Jaschinski, Olschewski und Grommel bedeutend verstärkt ist, da diese Spieler für Gesellschaftsspiele Spielerlaubnis vom Verband bekommen haben. Die Resser treten ebenfalls mit verstärkter Mannschaft an, da nach langer Zeit wieder der schußgewaltige Mittelstürmer Makowka und der Linksaußen Truchel mitwirken. Das Spiel beginnt nachmittags 4 Uhr. — Vorher spielen: 1 Uhr: 2. Mannschaft Resse 08 — 2. Mannschaft Vorw. Brauck; 2.30 Uhr: Reserve Resse — Reserve Sportfr. Gladbeck. — Jugendspiele: 10 Uhr: 2. Jgd. Westerholt — 2. Jgd. Resse 08; Treffpunkt: 9 Uhr am „Resser Stern"; Begleiter Brüggemann. 11 Uhr: 1. Jgd. Westerholt — 1 Jgd. Resse 08; Treffpunkt: 10 Uhr am „Resser Stern"; Begleiter Hendriks.

Bö. Hansa Scholven 1 — Katernberg 1. Am Sonntag empfangen die Hanseaten die erste Elf der Katernberger zum fälligen Rückspiel. Im Hinspiel vermochten sie in Katernberg ein Unentschieden von 4:4 zu erzielen. Ob es ihnen allerdings morgen gelingt zum Siege zu kommen, ist mehr als fraglich. Die Hanseaten haben ihre frühere Spielstärke noch nicht wieder errungen. Die neu eingestellten jüngeren Kräfte müssen sich erst noch einspielen. Der eigene Platz gibt allerdings den Scholvenern ein Plus. Anstoß 3.30 Uhr; Treffpunkt der Mannschaft um 3 Uhr auf dem Sportplatze. — **Hansa 1b — Preußen Gladbeck 1b.** Diese beiden Mannschaften stehen sich im Vorspiele gegenüber. Das Spiel beginnt um 2 Uhr auf dem Sportplatz an der Feldhauserstraße. Treffpunkt der Mannschaft eine halbe Stunde vor Spielbeginn auf dem Sportplatze. Alles Weitere ist im Aushang (Vereinslokal) angegeben.

st. **Spiel-Vereinigung Westfalia e. V. Buer.** Am morgigen Sonntag finden auf dem Westfalia-Sportplatze an der Verbands- und Breddestraßen-Ecke folgende Freundschaftsspiele statt: Nachm. 2.15 Uhr Westfalia 2. Jgd. — Schwarz-Gelb Gladbeck 2. Jgd.; nachm. 3.15 Uhr Westfalia 1. Jgd. — Schwarz-Gelb Gladbeck 1. Jgd.; nachm. 4.30 Uhr Westfalia 2. M. — Buer-Hassel 2. Mannschaft. Die 1. Mannschaft ist spielfrei. Sonntag vorm. 9.15 Uhr Vorstandssitzung und anschließend um 10.15 Uhr im Vereinsheim Lugge äußerst wichtige Monatsversammlung. Das Erscheinen aller aktiven und passiven Mitglieder ist erforderlich.

R. Der **Turnverein Buer-Erle** hält Sonntag abend um 8 Uhr eine außerordentliche Generalversammlung in seinem Vereinslokal ab, zu der alle Turner und Turnerinnen eingeladen werden. Eine Stunde vorher Vorstandssitzung. Morgens um 10.30 Uhr kommen sämtliche Handballspieler zu einer Spielerstzung zusammen. Wer nicht erscheint, kann bei der Aufstellung der Mannschaften für die neue Spielserie nicht berücksichtigt werden.

*

Gauschiedsrichter-Vereinigung Gelsenkirchen-Buer. Ortsgruppe Buer.

Die für Sonntag vorgesehene Versammlung fällt aus und wird demnächst rechtzeitig bekannt gegeben.

*

Az. 5000-Meter-Stromschwimmen des Schwimmvereins Buer von der Porta bis Minden. Anläßlich des Städte-Wettkampfes beider Vereine in Minden, startete der Schwimmverein Buer am Montag morgen zu einem 5000-Meter-Stromschwimmen in der Weser. Die Teilnehmer, 25 an der Zahl, 10 Damen und 15 Herren, marschierten zu Fuß von Minden zur Porta Westfalica, von wo aus um 11,15 Uhr der Start erfolgte. Es war ein schönes Bild, das sich allen Zuschauern bot, steckte doch echter mutiger Schwimmergeist in allen Teilnehmern. Schnell entschwanden die Startenden den Blicken aller Zurückbleibenden, doch sah man schon eine Spitzengruppe sich aus dem Knäuel lösen. An der Pionierbadeanstalt Minden wurden die Buerschen Teilnehmer von den Mindener Kameraden mit der Stoppuhr in der Hand erwartet, denn hier war das Ziel des Stromschwimmens. Als erster der Herren startete Paul Milde in der guten Zeit von 45 Minuten und als erste der Damen Frl. Else Niederdräing in der Zeit von 49 Minuten. Alle anderen folgten in kurzen Abständen. Man konnte bei diesem Stromschwimmen feststellen, daß unsere Buerschen Schwimmer den Gauschwimmern des Kreises Niedersachsen, die am Tage vorher dieselbe Strecke abnahmen, nicht viel nachgaben. Wahrlich ein schöner Erfolg emsiger Trainingsarbeit im Schwimmverein Buer.

25 Jahre Spielverein Kray 04.

Große Sportwoche in Kray.

+ Der Spielverein Kray 04 kann in diesem Jahre auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Es war im Oktober des Jahres 1904, als nach kleineren Anfängen 25 junge Leute, meist Schüler höherer Lehranstalten, zusammentraten, um einen Fußballverein zu gründen, dem sie den Namen „Spielverein Kray, gegr. 1904, Verein für volkstümlichen Spiel und Sport" gaben. Das spielerische Können war bald so weit entwickelt, daß noch im Herbst desselben Jahres die Aufnahme in den Westdeutschen Spielverband nachgesucht werden konnte. Die erste Mannschaft bestand aus den Spielern: Krempel, Guding, Nienhaus, Haferkamp, Eichholz, Stepmann, Schirmer, Wagemann, Gierig, Kort und Manns, dem später so gefürchteten Halblinken der Essener Sportvereins. Die Spielstärke dieser Elf verstärkte sich zusehends, Erfolg reihte sich an Erfolg, die Mitgliederzahl stieg bis zum Jahre 1907 auf 130, von denen sich der größte Teil aktiv beteiligte. Bis zum Jahre 1909 behauptete der Verein seinen Platz. Leider ging es dann bergab. 1911 war die Mitgliederzahl auf acht zusammengeschmolzen, Doch diese acht leisteten fortan ganze Arbeit. Zwar war an eine Aufrechterhaltung des Spielbetriebes nicht zu denken, doch entwickelten sie eine derartige Werbetätigkeit, daß in demselben Jahre der Mitgliederbestand wieder auf 50 stieg. Schon im Jahre 1912 konnte der Aufstieg in die B-Klasse errungen werden. Die Herren Wilh. Kort, (jetzt Dr. med. in Essen) und Architekt Karl Hausmann wurden in Anbetracht ihrer großen Verdienste zu Ehrenmitgliedern ernannt. Dankbare Hochachtung zollte man auch dem verdienstvollen Förderer des Vereins, Sanitätsrat Dr. Ressemann.

Als neuer Sportzweig wurde 1914 die Leichtathletik eingeführt. Die Bildung einer Theaterabteilung und eines Männerquartetts trugen zur Verschönerung des Vereinslebens erheblich bei. Die schöne Blütenperiode wurde jedoch wie ein Blitz aus heiterem Himmel durch den Weltkrieg unterbrochen. Der größte Teil der Aktiven wurde zu den Fahnen einberufen.

Erst 1916 begann neues Leben. Ein inzwischen neugegründeter, nicht organisierter Fußballverein vollzog seine Vereinigung mit dem Spielverein. Drei Fußballmannschaften konnten ins Spielfeld geschickt werden. Als aber 1917 sämtliche Spieler der 1. und 2. Mannschaft zu den Fahnen mußten, ruhte der Betrieb bis Kriegsende gänzlich. Die heimgekehrten Spieler ließen den Spielverein neu erstehen. Viele hatten ihr Leben der Vaterlande geopfert und ruhen in fremder Erde. Eine Ehrentafel im Vereinslokal hält ihr Gedenken lebendig. Wie die meisten anderen Vereine hatte auch der Spielverein Kray ein ungeahntes Anwachsen der Mitglieder zu verzeichnen. Der Ausbildung der Jugend wurde ein besonderes Augenmerk gewidmet. Die Neueinteilung des Verbandsgebietes sah den Verein 1919/20 in der B-Klasse des Bezirkes Gelsenkirchen. Schon im Herbst 1920 glückte der Aufstieg in die A-Klasse. In diesem Jahre trat die Spielabteilung des Turnklubs fast restlos zum Spielverein über. Anfang des Jahres 1921 konnte der neue Spielplatz an der Jugendhalle in Benutzung genommen werden. Der dritten Mannschaft gelang es in diesem Jahre, die Meisterschaft ihrer Klasse zu erringen. Das 25jährige Jubelfest wird mit einer großen Sportwoche am 8. September beginnen, die dem Verein sicher neue Freunde bringen wird. Hoffentlich wird sie aber auch ein erhöhtes Interesse der Krayer Bevölkerung herbeiführen.

Deutsche Turnerschaft.

Fußball im Ruhrgau der D. T.

Gesellschaftsspiele am Sonntag.

Lp. **Rhenania Essen spielt gegen Margaretenhöhe.** Der Westdeutsche Meister hat sich für Sonntag einen Gegner aus der Essener Bezirksklasse verpflichtet. Die Gäste haben in ihren bisherigen Spielen nach der Ruhepause gutes Können gezeigt und müssen als ein gefährlicher Gegner angesehen werden. Das Spiel beginnt um 11 Uhr auf dem Platz an der Kruppstraße. Turnvg. Altendorf gegen Hibernia Oberhausen. Sehr spannend sollte dieses Spiel auslaufen. Anstoß 9,30 Uhr auf dem kleinen Platz an der Serlostraße. Holsterhausen 93 gegen Rot-Weiß Duisburg. Anstoß 16 Uhr auf dem Platz an der Pelmannstraße.

Postsportverein Essen gegen Preußen Bismarck.

Auf dem Platze an der Ruhrallee wird es um 14,30 Uhr zu einem ausgeglichenen Kampfe kommen. Beide Vereine verfügen über eine eifrige Mannschaft. Ein knappes Ende der einen oder anderen Partei ist zu erwarten. Wer den besseren Sturm aufweist, muß das Spiel lehren. Die Hintermannschaften sollten sich die Wage halten.

Tura Bottrop gegen Rhenania Essen 15. Anstoß 15 Uhr auf dem Platz an der Paßstraße.

Tv. Cronenberg gegen LTuSpV. Gelsenkirchen.

Nach langer Zeit werden die Hiesigen wieder mit einer Senior-Mannschaft auf dem Plan erscheinen. Die gesamte Mannschaft ist aus dem guten Material der Jugendmannschaften zusammengestellt. Ob dieselbe sich in ihrem ersten Spiel gleich findet, ist sehr fraglich. Immerhin sollte sie das Können besitzen, um mit anderen Mannschaften fertig zu werden. Die Cronenberger stellen eine gute Elf ins Feld. Die Aufgabe der Hiesigen ist daher sehr schwer. Anstoß 15,40 Uhr auf dem Platz an der Hamburgerstraße.

*

Lth. **Kaiserbergturnen und Mehrkampfmeisterschaften der Deutschen Turnerschaft in Duisburg.** Zum 46. Male findet am 7. und 8. September in Duisburg das Kaiserberg-Turnfest statt, besonders bedeutungsvoll deswegen, weil diesmal die Mehrkampfmeisterschaften der D. T. damit verbunden sind. Aus allen Gauen Deutschlands werden die besten Mehrkämpfer nach dem Duisburger Stadion ziehen; auch

Aus den Sportvereinen.

FC. Gelsenkirchen-Schalke 04. Samstag. Am heutigen Tage findet im Vereinsheim Thiemeyer die Monatsversammlung statt, zu der wir alle Mitglieder freundlichst einladen. — Sonntag. Ligamannschaft Meisterschaftsspiel — Spiel und Sport Schalke 96 Liga. Anstoß 4 Uhr auf unserem Platz. — Reservemannschaft (Gesellschaftsspiel) — Spiel und Sport Schalke 96. Feld 1. Anstoß 2 Uhr. — 1b-Mannschaft — Westfalia Schalke am Bulmker Park. Anstoß 4 Uhr. Treffen bei Thiemeyer 2,30 Uhr. — 2. Mannschaft — Westfalia Schalke 2. Mannschaft am Bulmker Park. Anstoß 2,30 Uhr Treffen 1 Uhr bei Thiemeyer. — Handballmannschaft. Die 1. Handballmannschaft trägt auf dem kleinen Feld unserer Kampfbahn ein Gesellschaftsspiel gegen BV. Altenessen 06 1. Mannschaft aus. Anwurf 3 Uhr. — Der Verein Spiel und Sport ladet alle Mitglieder zu einem gemütlichen Abend am Sonntag in sein Vereinsheim Berliner Hof ein. — Jugendabteilung. 1. Jgd. — Reclinghausen 1. Jgd. Anstoß 11 Uhr. Feld 2. — 2. Jgd. — Alemannia 1. Jgd. Anstoß 11 Uhr Abmarsch 9 Uhr. Begleiter: Bill. — 3. Jgd. — BV. 12 1. Jgd. Anstoß 11 Uhr. Abmarsch 9,30 Uhr. Begleiter: Vogel. — 4. Jgd. — Alemannia 2. Jgd. Anstoß 10 Uhr. Abmarsch 9 Uhr. Begleiter: Bill. — Schüler spielfrei. da Gegner abgesagt. — Leichtathletik. Zur Teilnahme an den Wettkämpfen in Bochum treffen sich die Läufer Sonntag 12,30 Uhr, Schalker Markt. Die Jugendstaffel ist besetzt durch: Kortz, Weigand, Wondorf, Kompernaß. Begleiter: Finke.

SSS. 96. Fußballabteilung: 1. Mannschaft (Meisterschaftsspiel) — Fußballklub Gelsenkirchen-Schalke 04 auf dem uns von 04 zur Verfügung gestellten Platz „Kampfbahn Glückauf". Treffpunkt 3 Uhr auf dem Platze. Begleiter Müller 1. — Reservemannschaft — Schalke 04 Reserve vor dem Spiel der 1. Mannschaft. Treffpunkt 1,30 Uhr auf dem Platze von 04. Anstoß 2 Uhr. Die Mannschaft spielt in folgender Aufstellung: Loch; Merkmann, Gnegel; Bornemann, Schaumann, Wilmsen; Krüper, Schilawa, Betten, Hornig, Homeier. — Lehrmannschaft — Hagen 72 in Hagen. Abfahrt mit dem Auto pünktlich um 1 Uhr ab Hotel Berliner Hof. Die Mannschaft spielt in folgender Aufstellung: Rottebrock; Steinhaus, Stratmann; Ecker, Derks, Henn; Rethöbel, Ellenbürger, Klein, Stürmer, Karnick, Ersatz: Neumann. — 2. Mannschaft Gesellschaftsspiel — Union Gelsenkirchen. Platz Union-Stadion. Treffpunkt 12,30 Uhr Hauptbahnhof. Anstoß 1,30 Uhr. Die Mannschaft spielt wie folgt: Dahlhaus; Schürk, Schönfeld; Lorong, Zenker, Hötker; Hoboldt, Weber, Schumacher, Demes, Jansen, 1. Ersatz: Jansen 2. Spielleiter: Präfke. — 1. Jugendmannschaft — Sportklub Gelsenkirchen 07. Platz an der Bergmannstraße. Treffpunkt 10,30 Uhr bei Sewing. Anstoß 11 Uhr. — 2. und 3. Jugendmannschaften Trainingsspiel um 10 Uhr auf unserem Platze. Treffpunkt 9,30 Uhr bei Sewing. — Leichtathletik-Abteilung. Die Leichtathleten nehmen an den „Internationalen" von TuS. Bochum teil. Abfahrt der gemeldeten und benachrichtigten Teilnehmer 12,45 Uhr mit der Straßenbahn ab Hauptbahnhof. Treffpunkt daselbst um 12 30 Uhr. — Die für das Spiel am Sonntag gegen Schalke 04 bestellten Ordner werden nochmals gebeten, sich pünktlich um 1 Uhr auf dem Platze einzufinden. Eingang beim Einlaß für Mitglieder an der Hubertusstraße. — Nach dem Spiel der 1. Mannschaft geselliges Beisammensein mit den Mitgliedern des Fußballklub Schalke 04 in unserem Vereinsheim, wozu wir allseitig freundlichst einladen. Beginn pünktlich 7 Uhr. — Der Ball wird durch Flugzeug abgeworfen, der von der Firma Carsch in freundlicher Weise gestiftet worden ist.

Sportklub Gelsenkirchen 07. Sonnabend. Alte Herren — Bf2. Resse 08. Anstoß 6 Uhr. Treffpunkt 4,30 Uhr bei Koppers. — 1 und 2. Schüler — Westfalia Schalke. Anstoß 5 bezw 6 Uhr auf dem Platz am Bulmker Stadtgarten. Treffpunkt 4 Uhr bei Koppers. — Sonntag. 1. Mannschaft — Hüllen 07. Anstoß 4 Uhr. — Reisemannschaft — Bf2. Resse 08 in Resse. Treffpunkt 2,30 Uhr bei Koppers. — Reservemannschaft — Hüllen 07. Anstoß 2,15 Uhr. Treffpunkt 1,15 Uhr. — 2. Mannschaft — Alemannia Gelsenkirchen. Anstoß 12,30 Uhr. Treffpunkt 12 Uhr bei Koppers. — 1. Jugend — SSS. 96. Platz 96. Anstoß 11 Uhr. — 2. Jugend — Viktoria Rotthausen. Platz 07. Anstoß 11 Uhr. — 3. Jugend — Preußen Wanne. Platz Preußen Wanne. Anstoß 14 Uhr. — 1. und 2. Handballmannschaft — Beckhausen. Treff-

punkt 12.45 Uhr am Bahnhof Bismarck. Die Mannschaften spielen in folgender Aufstellung: 1. Mannschaft: Heep; Kücke, Laleike; Dzick, Böcke, Sluminski; Kulick, Loch, Gosch, Salewski, Schnittspan 2. Mannschaft: Vilch; Draska, Umbach; Turnau, Masanek 2 Suhrmann; Voß, Masanek, Strozik, Schmolinski, Hölscher. Wir bitten alle Mitglieder, die noch im Besitze von Ordnerbinden sind, dieselben am Sonntag um 2 Uhr auf unserem Platze abzugeben.

Union Gelsenkirchen. Sonntag. 1. Mannschaft und Ligareserve spielfrei. 2. Mannschaft — Schalke 96. Treffpunkt 12.45 Uhr bei Schnapp. Anstoß 1.30 Uhr. — 3. Mannschaft — Schalke 96 Treffpunkt 12.45 Uhr bei Sewing, Bergmannstraße. Anstoß 1.30 Uhr. — 1. Jugend — Sp. u. Sp. Elberfeld, hier. Treffpunkt 10 Uhr bei Schnapp. Anstoß 11 Uhr. Feld 1. Aufsicht: Herr Tunnat. — 2. Jugend — VfB. Henrichshütte, hier. Treffpunkt 9 Uhr bei Schnapp. Anstoß 9.30 Uhr. Aufsicht: Herr Nickertz. — 3. Jugend — Wattenscheid 09, hier. Treffpunkt 10 Uhr bei Schnapp. Anstoß 11 Uhr. Feld 2. — 1. Schüler — Wattenscheid 09, hier. Treffpunkt 9 Uhr bei Schnapp. Anstoß 10 Uhr. Feld 2. Aufsicht: Herr Tunnat. — Handballjugend — Viktoria Recklinghausen. Treffpunkt 2 Uhr bei Schnapp. Anwurf 3 Uhr. Feld 2. Aufsicht: Herr Nickertz.

Spielverein Rotthausen 1912 e. V. Sonntag nachmittag 4 Uhr Ligamannschaft — Tura 86. Abends 6 Uhr Spielersitzung der 2. Mannschaft.

Verein für Rasensport 08 Gelsenkirchen. Sonntag. 08 Liga — SpV. Höntrop Liga. Abfahrt per Auto 3.30 Uhr. — 08 Reserve — SpV. Höntrop, Reserve. Abfahrt per Auto 2 Uhr. — Jugendabteilung. 08 1. Jgd. — Hüllen 07 1. Jgd. Abmarsch 10 Uhr. — 08 2. Jgd. — Hüllen 07 2. Jgd. Abmarsch 9 Uhr.

Sp. V. 07 Hüllen. Hüllen 07 1. Mannschaft (Meisterschaftsspiel) — Sportklub 07 1. Mannschaft in Gelsenkirchen. Antreten 2 Uhr. Anstoß 4 Uhr. — Hüllen 07 Ligareserve (Gesellschaftsspiel) — Sportklub 07 Ligareserve in Gelsenkirchen. Antreten 12.30 Uhr. Anstoß 2.15 Uhr. — Hüllen 07 2. Mannschaft (Gesellschaftsspiel) — Spielvereinigung Schonnebeck 1910 2. Mannschaft. Antreten 12.30 Uhr. Anstoß 1 Uhr in Hüllen. — Hüllen 07 1. und 2. Jugend — Rasensport 08 Gelsenkirchen 1. und 2. Jugend Sonntag morgen Anstoß 10 und 11 Uhr. Aufsicht: Herr Wernikowski, Herr Schmitz. — Samstag abend 8.30 Uhr findet im Vereinslokal eine Spielersitzung der 1. Mannschaft statt. Sämtliche Spieler sowie die Ersatzspieler müssen erscheinen.

Ballspielverein 1912 e. V. Gelsenkirchen. Sonntag. BV. 12 Jugend (komb.) — FC. 04 Jugend (komb.). Anstoß 11 Uhr. — BV. 12 1. und 2. Mannschaft Trainingsspiel zu den Meisterschaftsspielen. Anstoß 3.30 Uhr. Anschließend Versammlung, zugleich Ausgabe der neuen Mitgliedskarten. Wer bis Freitag, den 13. September, nicht im Besitze seiner neuen Mitgliedskarte ist, zahlt den vollen Eintritt zu den kommenden Spielen. Da wichtige Punkte auf der Tagesordnung stehen, bitten wir alle aktiven sowie passiven Mitglieder und Ehrenmitglieder und früheren Anhänger des BV. 12. restlos zu erscheinen.

Sp. V. Alemannia 1911 Gelsenkirchen. Ligamannschaft spielfrei. Reservemannschaft — Sp. Cl. Gelsenkirchen 07, dort. Anstoß 12.30 Uhr. Treffpunkt 11 Uhr bei Serres. — 1. Jugendmannschaft — Schalke 04, hier. Anstoß 11 Uhr. Treffpunkt 10 Uhr bei Serres. — 2. Jugendmannschaft — Schalke 04, hier. Anstoß 10 Uhr. Treffpunkt 9 Uhr bei Serres. — Mittwoch, den 11. September, ab 20 Uhr Spielersitzung sämtlicher Jugend- und Stamm-Mannschaften. Sämtliche Spieler, die zu den am 15. September beginnenden Meisterschaftsspielen aufgestellt sind, müssen erscheinen.

Verein für Bewegungsspiele Gelsenkirchen. Samstag abend 8 Uhr Ligaaufstiegsfest und Preisverteilung der Vereinswettkämpfe. Sonntag. Stammannschaft spielfrei. — 1. Jugend VfB — Herwest-Dorsten 1. Jugend. Anstoß 2 Uhr. VfB. 2. Jugend — Herwest-Dorsten 2. Jugend. Anstoß 1 Uhr. Abmarsch der Jugend 8 Uhr von Jansen.

Sportverein 06 Gelsenkirchen. Samstag. 06 Liga — Sportfreunde Katernberg Liga, dort Anstoß 5.30 Uhr. Treffpunkt 4 Uhr Bahnhof Heßler. — Sonntag 06 Liga — Polsterhausen, hier. Anstoß 4 Uhr. Treffpunkt 3 Uhr bei Vogel. — 06 Reserve — Horst-Emscher Reserve, hier. Anstoß 12.30 Uhr. Treffpunkt 11.30 Uhr bei Vogel. — 06 2. Mannschaft — Germania Bochum 2., hier. Anstoß 5.30 Uhr. Treffpunkt 4.30 Uhr bei Vogel. Mannschaftsaufstellung: Tibusek; Kaufmann Kirchmeier; Fahrmeier, Bühler, Scheregge; Prunk, Berghoff, Stuhlmacher, Schleuser, Hichler — Samstag abend 8.30 Uhr findet unsere Monatsversammlung bei Vogel statt. — Jugendabteilung. 06 1. Jugend — Westfalia Herne 04 1. Jugend, dort. Anstoß 11 Uhr. Treffpunkt 7.45 Uhr am Alten Markt. Abfahrt 8.24 Uhr vom Hauptbahnhof. — 06 2. Jugend — Westfalia Herne 04 2. Jugend, dort. Anstoß 10 Uhr. Treffpunkt 7.45 Uhr am Alten Markt. Abfahrt 8.24 Uhr vom Hauptbahnhof. Begleiter: Ruskowski und Dietze. — 06 3. Jugend — Spielverein Rotthausen 1912, hier. Anstoß 10 Uhr. Treffpunkt 9 Uhr bei Vogel. Aufsicht: Schenk. — Samstag abend 8 Uhr Jugendversammlung bei Vogel.

Sportverein Westfalia Schalke. 1. Elf — Schalke 04 Ligareserve, hier. Anstoß 4 Uhr. — 2. Elf — Schalke 04 2. Mannschaft, hier. Anstoß 2.30 Uhr. — 1. Jugend siehe Vereinstafel. — 1. und 2. Schüler Samstag — Sportklub 07. 1. Schüler Anstoß 6 Uhr. 2. Schüler Anstoß 5 Uhr. Beide Spiele finden auf dem Platze Westfalia statt. Aufstellung siehe Vereinstafel. Abends um 8 Uhr Kommers.

Club für Rasenspiele Rotthausen. Sonntag. 1. Jugend — Schwarz-Weiß Herne. Abfahrt 12 Uhr. — 1. und 2 Stammannschaft — Schwarz-Weiß Herne Abfahrt 1.15 Uhr.

Sportklub Viktoria 19 e. V. Rotthausen. Samstag abend 8 Uhr Versammlung, wozu jedes Mitglied erscheinen muß. 9 Uhr gemütlicher Abend mit Ueberraschung. Auch die Damen unserer Mitglieder werden dazu eingeladen. Sonntag. 1. Jugend — Sp. Cl. Gelsenkirchen 07. Abmarsch 9.30 Uhr vom Vereinsheim. Begleiter: Herr Rudolf Koll. — 2. Jugend spielfrei — 1. Mannschaft — Herne-Süd 1913. Anstoß 4 Uhr Hindenburgstadion. — 2. Mannschaft — Herne-Süd 1913. Anstoß 2.30 Uhr Hindenburgstadion. Treffen eine Stunde vorm Spiel. Unseren Mitgliedern zur Kenntnisnahme, daß wir bei Spielen auf unserem Platz 10 Pfennig Eintritt nehmen. Wer seine Mitgliedskarte nicht vorzeigt, muß den vollen Eintritt zahlen.

Verein für Jugendpflege. Die 1. Mannschaft spielt am Sonntag gegen die 1. vom Sp. u. Sp. Beckhausen 05 auf unserem Platz. Anstoß 16.30 Uhr. — Die 1. Jugend gegen die 1. Jugend Sp. u. Sp. Beckhausen 05, ebenfalls auf unserem Platz. Anstoß 14.30 Uhr.

Radsport.

1. Internationales Mannschafts-Omnium auf dem Westfälischen Oval. Die Leitung der Radrennbahn Gladbeck hat ein Programm zusammengestellt, das in jeder Hinsicht sonst nur in Radsportbochburgen zu sehen ist. Da finden wir zunächst ein Mannschafts-Omnium, das eine Besetzung gefunden hat, die kaum noch übertroffen werden kann, und durch die Teilnahme des belgischen Meisters van Massenhove (Brüssel) internationalen Charakter trägt. Ueber Müller (Horst) weiter zu berichten, erübrigt sich, da seine Leistungen in der Oeffentlichkeit zu bekannt sind. Gangel (Berlin) der deutsche Meister über 25 Kilometer, erhält den guten Sprinter Bremer (Bochum) als Partner. Die dritte Mannschaft des Omniums setzt sich aus dem deutschen Exmeister Drothen (Essen) und dem jungen Nachwuchsfahrer Ilse (Bochum) zusammen. Die vorgenannten Fahrer, die zur deutschen Extraklasse gehören, werden sich in den von ihnen bestrittenen Wettbewerben äußerst scharfe und harte Kämpfe liefern. Die Sieger vorauszusagen, ist schwer, doch können wir nach der Papierform, der Mannschaft van Massenhove—Müller ein kleines Plus einräumen, zumal der Ruhrgaumeister auf dem Gladbecker Oval gut eingefahren ist. Außer diesen sechs Elitefahrern werden noch etwa 25 Amateure aus dem westlichen Lager an diesen Wettbewerben teilnehmen. Die Gelsenkirchener Stegmann, Kersten und Weittämper, die des öfteren schon Gelegenheit hatten, mit dem Gladbecker Zement sich vertraut zu machen, werden gegen die starke Gladbecker Konkurrenz einen schweren Kampf zu besiehen haben. Das Programm des Tages sieht ein Mal-, Punkte-, Vorgabe- und Tandemrennen vor. Den Jugendlichen hat man ein besonderes Rennen reserviert. Als Rahmenkämpfe sind drei Motorradrennen, die über die Distanz von 4,6 und 10 Kilometer führen, vorgesehen. Das Gelsenkirchener Team Kuberka, Scholz und Roth, bestreiten nebst dem Gladbecker Purreck mit ihren Spezialmaschinen die drei motorsportlichen Wettbewerbe. Beginn 3.30 Uhr.

1 Rund um Wanne-Eickel. Am Sonntag vormittag läßt der Bezirk Emscher-Lippe in Wanne-Eickel ein 2er Mannschaftsfahren für die Bezirksvereine austragen. Die Mannschaften werden in Abständen von einer Minute gestartet sodaß jede Mannschaft die jeweilige Strecke ohne Unterstützung zu fahren hat. Diejenige Mannschaft nun, die die beste Fahrzeit erzielt, ist Sieger. Die Ausrichtung und Organisation ist dem „Radfahrerverein 1895" Eickel übertragen. Start vormittags 8 Uhr an der Herzogstraße, daselbst befindet sich auch das Ziel. Der Organisator hat eine Rundstrecke über 12 Kilometer gewählt, die von allen Mannschaften viermal durchfahren werden muß. Die siegende Mannschaft erhält einen von dem ausrichtenden Verein gestifteten Wanderpreis, der zwei Mal hintereinander gewonnen werden muß, um in den Besitz des siegenden Vereins zu gehen. Außerdem sind für die fünf ersten Mannschaften wertvolle Medaillen ausgesetzt.

Radsportverein Heßler 1925. Bei der am vergangenen Sonntag stattgefundenen Sternfahrt des Radrennklubs Münster aus Anlaß des 10jährigen Bestehens konnte der Radsportverein Heßler 1925 mit seinen Leuten in der Klasse A den ersten Preis erringen. — Die Monatsversammlung ist kommenden Sonntag nachmittag 5 Uhr in der Schlachthofschenke. Jedes Mitglied hat die Pflicht, zu erscheinen

Radsportverein Gelsenkirchen 02. Sonntag Zweier-Vereins-Mannschaftsfahren des Bezirks „Emscher-Lippe" auf der „Rund um Wanne-Eickel"-Strecke über 48 Kilometer. Start morgens 8 Uhr in Wanne-Eickel, Herzogstraße. Ziel ebenda. Umkleidelokal: Wirtschaft Vornbaum am Eickeler Markt. Vom Verein nimmt eine Mannschaft teil. Treffpunkt der Fahrer 6.45 Uhr am Alten Markt. — Sonntag nachmittag 3.30 Uhr: Rad- und Motorradrennen auf der Radrennbahn in Gladbeck.

Faltbootsport.

#Westfälische Faltbootfahrer. Die nächste Monatsversammlung ist am 10. September um 8 Uhr abds. im Berliner Hof. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Am 9. September (Montag) ist Vorstandssitzung, ebenfalls im Berliner Hof, 8.30 Uhr abends.

Flugsport.

Az. Gordon-Benett-Preis der Lüfte! Dieser Tage verlassen vier deutsche Freiballonführer die Heimat, um sich nach St. Louis zu begeben, wo am 28. Sept. der Start zum diesjährigen Freiballon-Wettfliegen um den Gordon-Benett-Preis erfolgt. Es sind dies Leimkugel (Essen) und G. Fröbel (Chemnitz), die an Bord der „Stadt Essen", sowie Hugo Kaulen und Dahl, die an Bord der „Barmen" sein werden. Insgesamt werden diesmal nur zehn Freiballons den Kampf um die begehrte internationale Trophäe aufnehmen, und zwar neben den beiden deutschen, drei amerikanische mit dem vorjährigen Sieger Capt. Kepner, Marineleutnant Settle und Prof. v. Orman als Führern, ein belgischer mit dem viermaligen Gordon-Benett-Sieger Demuyte sowie zwei französische Freiballons, deren Piloten noch nicht feststehen, ferner ein argentinischer mit Bradley und ein dänischer mit Leutnant Svenström. Hoffentlich haben unsere Vertreter mehr Glück als im Vorjahre, wo Kaulen mit der „Barmen" nur wenige Kilometer von dem Amerikaner Capt. Kepner geschlagen blieb.

Boxen.

fl. In Gelsenkirchen wird wieder geboxt. Auch in Gelsenkirchen hat die Boxruhe ihr Ende erreicht. Die Boxabteilung des F.-Klubs Schalke 04 wird in der nächsten Zeit ihre Wintersaison eröffnen und zwar mit einer großzügigen Boxveranstaltung. Die Vorbereitungen sind weit vorgeschritten, man wird sowohl großen wie guten Sport zu erwarten haben. Als Gegner ist die kampfstarke Polizei-Mannschaft Bochum erkoren, die sich im Boxen eine gute Stellung durch ihr hervorragendes Material geschaffen hat. Die Gelsenkirchener, deren Mannschaft hinreichend bekannt sein dürfte, werden einen schweren Stand haben, wenn sie den Sieg an ihre Fahne heften wollen.

Az. Max Schmeling, der zurzeit populärste Boxer Deutschlands, traf am Donnerstag 17.30 Uhr mit dem Flugzeug auf dem Berliner Flughafen in Begleitung seiner Mutter und einiger Freunde ein. Schmeling, der zu einem kurzen Erholungsurlaub in Deutschland weilt, wurde von den Vertretern der Behörden festlich empfangen. Schmeling will sich nur kurze Zeit in Deutschland aufhalten, und möglichst schnell wieder nach Amerika zurückkehren, wo ihn einige Kampfangebote, d. h. „Dollars" erwarten. Ueber seinen Erholungsort ist er sich selbst noch nicht im klaren. Seine Angelegenheit in Amerika mit Bülow und der Boxkommission von Neuyork hofft er, bei seiner Rückkehr in Güte ordnen zu können.



Wie bekannt, wird am 7. September in Berlin zwischen Franz Diener und dem Belgier Pierre Charles um die Schwergewichtsmeisterschaft des europäischen Kontinents geboxt. Es geht um die Summe von 38400 Mark, die ein Berliner Warenhaus in funkelnagelneuen Fünfmarkstücken in einem seiner Schaufenster ausgestellt hat.

Sport in der Umgegend.

Sport in Wattenscheid.

Wg. **Spielverein Höntrop gegen Rasensport 08 Gelsenkirchen.** Dieses Treffen in Höntrop bringt zwei Gegner zusammen, denen bei den letzten Meisterschaftsspielen bald der Aufstieg in die erste Bezirksklasse gelungen wäre. Anstoß in Höntrop 4.30 Uhr. Vorher um 3 Uhr spielen die Reserve-Mannschaften beider Vereine. Jugendspiele: 1. Jugend gegen Rasensport 08 Gelsenkirchen. Platz am Hellweg Anstoß 11 Uhr 2. Jugend gegen Rasensport 08 Gelsenkirchen. Platz am Hellweg. Anstoß 10 Uhr. 3. Jugend gegen Rot-Weiß Leithe Platz am Hellweg Anstoß 2 Uhr. 1. Schüler gegen BV. 09 Wattenscheid im Stadion. Anstoß 3 Uhr. Treffpunkt Vereinsheim 1.30 Uhr.

Wg. **Sportverein 1919 Wattenscheid gegen VfB. Herne.** Anstoß 4 Uhr auf dem Platz an der Hüllerstraße. Vorher, um 2.30 Uhr, treffen sich die Reserve-Mannschaften beider Vereine. Die Jugendspiele werden noch im Aushang bekannt gegeben.

Wg. **Ballspielverein 09 Wattenscheid.** Die Ligamannschaft ruht sich am letzten freien Sonntag noch einmal aus. Sie unternimmt eine Wanderung in die Gegend von Mülheim. Die Liga-Reserve hat die gleiche Elf der Spielvereinigung Schonnebeck zu Gast. Anstoß 4.30 Uhr im Stadion. Die 2. Mannschaft soll für die neuerdings wieder ins Leben gerufene Lehrmannschaft der Prüfstein sein. Anstoß im Stadion um 11 Uhr. Jugendspiele: 1. Jugend gegen Alemannia Schwerte Anstoß 3 Uhr im Stadion. 3. Jugend gegen Union Gelsenkirchen. Anstoß 11 Uhr am Südpark. Treffpunkt bei Pape um 9.30 Uhr. Die 1. Schülermannschaft spielt ebenfalls gegen Union Gelsenkirchen. Anstoß und Treffpunkt eine Stunde vorher.

Wg. **Union Günnigfeld.** Ligamannschaft spielfrei. Liga-Reserve spielt Sonntag 4.30 Uhr gegen die 1. Mannschaft des Gauklassenvertreters Sportverein Bonifacius Kray. Platz in Günnigfeld. Die beiden 2. Mannschaften spielen ebenfalls in Günnigfeld. Anstoß 3 Uhr. Jugendmannschaften spielfrei. Morgens um 10 Uhr im Vereinsheim Hengesbach Generalversammlung.

V. Turnverein Jahn Günnigfeld gegen Eintracht Bochum 1894. Handball. Sonntag weilen beide Mannschaften des Turnvereins Jahn in Bochum und tragen dort Freundschaftsspiele gegen obige Gegner aus. Die Aufstellung der 1. Mannschaft ist: Seidenpfennig, Kricke 1, Drigalla 1, Jagodzinski 2, Dreesen, Nelsen 1, Stobbe, Bär, Volk, Kompernas, Jagodzinski 1. — 2. Mannschaft: Zondach, Blazewski, Höhner, Kricke 2, Dittrich, Kabitzki, Kostreva, Neissen 2, Möller, Drigalla 2, Rademacher. Treffpunkt 13 Uhr im Vereinslokal. Abmarsch 13.15 Uhr nach Bahnhof Hordel-Eickel.

Wg. **Turnverein 01 D. T. Wattenscheid.** Die Wattenscheider Turner schicken morgen eine gute Mannschaft nach Duisburg zur Teilnahme am 46. Kaiserbergfest der Deutschen Turnerschaft. Abfahrt 7 Uhr ab Bahnhof Wattenscheid. Treffpunkt 6.45 Uhr am Bahnhof.

⊙⊙ **Der Damenschwimmverein Schwarz-Weiß** hielt am Dienstag bei Schlenkhoff seine Monatsversammlung ab. Die 2. Vorsitzende, Frau Fischer, gab Bericht über den so gut verlaufenen Elternabend, der auch für die Kasse einen reichlichen Geldbetrag einbrachte. Dann wurde die Klubmeisterschaft, die Ende September ausgeschwommen werden soll, eingehend von dem Trainingsleiter des Vereins, Schwimmeister Simon, besprochen. Ausgeschwommen werden Schwimmen für alle Altersstufen von den Anfängern bis über 30 Jahre. Es wurde dann ein Komitee gewählt, das die Vorarbeiten für das Herbstfest vorbereitet.

Handball.

Wg. **Anlern-Werkstatt Zeche Centrum-Morgensonne 1. Handballmannschaft gegen Anlern-Werkstatt Zeche Prosper 1. Handballmannschaft.** Sonntag morgen um 10 Uhr treffen sich die beiden obigen Gegner auf der schönen Sportplatzanlage am evgl. Friedhof. Auf dem zweiten Platz spielen zu gleicher Zeit die 2. Mannschaften beider Werkssportvereine. Hier wird es den Hiesigen wohl kaum gelingen, die hohe Niederlage des Essener Treffens in etwa wieder auszugleichen.

Sport in Wanne-Eickel.

h. **Turnerbund Eickel Liga gegen Sportverein 04 Wanne 1. Bezirksklasse.** Anstoß 5 Uhr an der Richard-Wagnerstraße. Ligareserve und 3. Mannschaft gegen Eintracht Essen in Eickel. Anstoß der Reserve um 2.30 Uhr, der 3. Mannschaft um 12 Uhr. 1. und 2. Jugend gegen Ballspielverein 07 Buer in Eickel um 11.30 Uhr bzw 10.30 Uhr. 3. Jugend in Recklinghausen gegen Viktoria um 11 Uhr. Abfahrt 9.45 Uhr. 1. und 2. Schüler gegen Ballspielverein 07 Buer in Eickel um 9.45 Uhr bzw. 9 Uhr.

h. **Sportverein 1911 Wanne Liga gegen Sportverein 08 Werden Liga** Anstoß in Werden um 5 Uhr. Abfahrt ab Bahnhof Wanne um 1.04 Uhr. Spiele der unteren Mannschaften siehe Aushang bei Bußmann. 1. und 2. Jugend gegen Reichsbahn Wanne um 11 Uhr bzw. 10 Uhr.

h. **Rasensport Wanne 1. Gauklasse gegen Sportverein Brünninghausen** Anstoß an der Reimers Turnhalle um 5 Uhr. 2. Mannschaft spielt in Brünninghausen um 2.30 Uhr. Abfahrt 12.30 Uhr vom Bahnhof Wanne. Spiele der Jugend siehe Aushang bei Gröning.

h. **Spielvereinigung Röhlinghausen Liga gegen Vereinigte Preußen Steele Liga.** Anstoß 4 Uhr in Steele. Vorher spielt die 2. Mannschaft um 2 Uhr. Abfahrt für beide Mannschaften um 12.30 Uhr mit dem Auto von Kreter. 1. und 2. Jugend gegen Herne-Sodingen um 11 Uhr bzw. 10 Uhr. Morgens 10 Uhr findet bei Kreter eine außerordentliche Versammlung statt.

h. **Schwimmklubkampf: Poseidon Wanne-Eickel gegen Schwimmverein Horst-Steele.** Die Schwimmvereinigung Poseidon Wanne-Eickel trägt im Freibad im Osthafen einen Klubkampf gegen den Schwimmverein Horst-Steele aus, der aus Mannschaftskämpfen, Einzelkämpfen, Damenwettkämpfen und Springen besteht. Den Abschluß bildet das Wasserballspiel. Im Rahmen der Veranstaltung findet das Entscheidungsspiel um die Bezirksmeisterschaft im Wasserballspiel zwischen den beiden punktegleichstehenden Vereinen Schwimmvereinigung Wattenscheid und Schwimmverein Marl statt. Die Kämpfe beginnen um 4 Uhr.

Handball.

h. **Turnerbund Eickel 1. Mannschaft gegen Germania Herne 1. Mannschaft.** Anwurf 4 Uhr in Eickel. 2. Mannschaft gegen Westfalia Herne um 1.30 Uhr.

h. **Spielvereinigung Röhlinghausen 1. Mannschaft gegen Sportverein 1911 Wanne.** Anwurf 3 Uhr an der Unser-Fritzstraße. 2. Mannschaft vom Sportverein 1911 Wanne gegen Verein für Leibesübung Herne. Anwurf siehe Aushang bei Bußmann.

Sport in Marl.

Bezirksmeisterschaft im Wasserball.

Hm. **SV. „Wasserfreunde" Marl — SV. Wattenscheid** Am kommenden Sonntag, nachmittags 3 Uhr, kommt in der Wanner Hafenbadeanstalt das Entscheidungsspiel um die Bezirksmeisterschaft im Wasserball zwischen dem SV. „Wasserfreunde" Marl und dem SV. Wattenscheid, da beide punktegleich an der Spitze der Tabelle stehen, zum Austrag.

Hm. **BV. Marl 1. — Sportverein Preußen 07 Lünen-Horstmar.** Anstoß 3.30 Uhr. Der Ballspielverein hat am Sonntag wieder einen Neuling der Liga, den Sportverein Preußen 07 Lünen-Horstmar zum Meisterschaftsspiel zu Gast. Da die Gäste hier nicht bekannt sind, läßt sich über die Siegesaussichten kaum etwas sagen. — BV. Marl (Alte Herren) — Spielvereinigung 1912 Herten (Alte Herren). Vor dem Meisterschaftstreffen, um 1.45 Uhr, werden sich die Alten Herren des BV. und die Alten Herren des Westfalenmeisters im Freundschaftskampf gegenüberstehen. — BV. Selm-Beisenz (Ligareserve) — BV. Marl (Ligareserve). Die Reserve des Ballspielvereins fährt nach Selm um gegen die gleiche Mannschaft des dortigen Namensvetters das erste Rundenspiel auszutragen. Abfahrt mit der Straßenbahn ab Amtshaus Marl 11.45 Uhr. — Die Jugendmannschaften fahren sämtlich nach Herten, um dort Freundschaftsspiele gegen die 1a- und 1b-Jugend- und Schülermannschaft der Spielvereinigung 1912 auszutragen. Abfahrt pünktlich 12.15 Uhr mit einem Auto ab Gemeindegasthaus Drees.

Leichtathletische Veranstaltungen vom Sonntag.

Vereinswettkämpfe des Turnvereins Ueckendorf.

G. Der Turnverein Ueckendorf hielt am vergangenen Sonntag auf dem Sportplatze des Sportvereins Union an der Ueckendorferstraße, der seitens des genannten Vereins in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt wurde, seine diesjährigen Vereinswettkämpfe ab, an denen die Mitglieder sich rege beteiligten. Die

Ergebnisse

stellen sich wie folgt:

Dreikampf der Altersturner (50 Meter-Lauf, Weitsprung, Kugelstoßen): 3. Altersklasse: 1. Naujoks 65 Punkte, 1. Möllers 65 Punkte, 2. Rauch 61 Punkte; 2. Altersklasse: 1. Weber 60 Punkte; 1. Altersklasse: 1. Pfeiffer 64 Punkte, 2. Heßmann 49 Punkte, 3. Salisch 45 Punkte, 4. Brakbage 36 Punkte.

Vierkampf der Turner-Oberstufe (100-Meter-Lauf, Hochsprung, Schleuderball, Kugelstoßen 10 Kilogr.): 1. Melang 58 Punkte, 2. Muntenbeck 56 Punkte, 3. Kolominski 55 Punkte, 4. Marmulla 50 Punkte.

Vierkampf der Turner-Unterstufe (100-Meter-Lauf, Weitsprung, Schleuderball, Kugelstoßen 7¼ Kilogr.): 1. Bary 59 Punkte, 2. Rudloff 57 Punkte, 3. Freiberger 54 Punkte.

Dreikampf der Jugend-Oberstufe (100-Meter-Lauf, Hochsprung, Kugelstoßen 5 Kilogr.): 1. W. Kraus 55 Punkte.

Dreikampf der Jugend-Unterstufe (100-Meter-Lauf, Hochsprung, Kugelstoßen 5 Kilogr.): 1. Lindenthal 59 Punkte, 2. Hau 54 Punkte, 3. Schierholter 48 Punkte, 4. Wittstock 40 Punkte.

Dreikampf der Schüler (100-Meter-Lauf, Schleuderball, Weitsprung): 1. Steinberg 60 Punkte, 2. Weber 56 Punkte, 3. Wagner 55 Punkte, 4. Hoffmann 54 Punkte, 5. Schrullamp 53 Punkte, 6. Mindt 1 52 Punkte, 7. Wittkowski 51 Punkte, 8. Mindt 2 49 Punkte, 9. Dannapfel 48 Punkte, 10. Schwabe 44 Punkte, 11. Mazurek 41 Punkte, 12. Kottewitz 37 Punkte, 13. Mazurek 2 21 Punkte.

Dreikampf der Jugend-Turnerinnen (75-Meter-Lauf, Hochsprung, Schleuderball): 1. Laukamp 60 Punkte, 2. Seidel 57 Punkte, 3. Walters 56 Punkte, 4. Lietz 52 Punkte, 5. Ehlert 46 Punkte, 6. Koch 40 Punkte.

Einzelwettkämpfe Turner-Oberstufe: Kugelstoßen 7¼ Kilogr. a. d. Kreis: 1. Pfeiffer 10,90 Meter, 2. Melang 9,80 Meter, 3. Muntenbeck 9,40 Meter; Weitsprung: 1. Kolominski 5,90 Meter (außer Konkurrenz 6,10 Meter), 2. Freiberger (Turner-Unterstufe) 5,80 Meter; Diskuswerfen: 1. Pfeiffer 30,70 Meter, 2. Rudloff 26,85 Meter.

Turner-Unterstufe: Speerwerfen: 1. Freiberger 31 Meter; Muntenbeck außer Konkurrenz 39 Meter); Hochsprung: 1. Freiberger 1,50 Meter ber.; 1000-Meter-Lauf: 1. Ippers, 2. Schierholter, 3. Hau.

Den Siegern auch an dieser Stelle ein kräftiges Gut Heil!

Freie Deutsche Turnerschaft.

Az. **Turnerbund Bismarck-West.** Am Sonntag, den 25. August errangen die Turner vom Turnerbund Bismarck-West auf dem Turnerwettstreit in Mülheim-Dümpen folgende Preise: Franz Lakomi 1. Preis im Altersdreikampf (Volkstümlich), Karl Rosenberg 2. Preis im Altersdreikampf Reck, Barren und Pferd, Willi Kalin 1. Preis im 500-Meter-Lauf, Fritz Gehrmann 2. Preis im Stemmen 3. Klasse, Alfred Mazioseck 2. Preis am Reck 2. Preis am Barren 2. Preis am Pferd, Kurt Schuldig 2. Preis im Jugendfünfkampf, Franz Schuldig 3. Preis im Jugendfünfkampf. Der Schüler Alfred Debowski erhielt den Hauptehrenpreis im Schülerdreikampf (Kugelstoßen, Weitsprung und 75-Meter-Lauf), Erich Schäfer 2. Preis im Schülerdreikampf. Am Sonntag, den 1. September erhielten die Turner vom Turnerbund Bismarck-West auf dem Verbandsfest im Mülheimer Stadion folgende Siege: Erich Schäfer, Verbandsmeister im Schülerdreikampf; Alfred Debowski 6. Preis im Schülerdreikampf; Willi Kalin, Verbandsmeister im 1500-Meter-Lauf und den 2. Preis im 3000-Meter-Lauf; Fritz Eichlepp 2. Preis im 100-Meter-Lauf; Silvester Janik 3. Preis im 800-Meter-Lauf; Franz Lakorni 3. Preis im Leichtathletik-Dreikampf. In der Schweden-Staffel den 2. Preis mit der Mannschaft: Janik, Neuroth, Gehrmann und Eichlepp. Den Siegern ein kräftiges Gut Heil. Außerdem wird bekannt gegeben, daß unsere Monatsversammlung Sonntag, den 8. September, morgens um 10 Uhr, im Vereinslokal Wolter, stattfindet. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird gebeten. Nachmittags um 4 Uhr findet ein Handballspiel gegen Deutsche Turnerschaft Hamborn auf dem Platze am Hafen statt.

Deutscher Sieg in England.



Der Deutsche E. Köchermann, der im Weitsprung 7,41 Meter gegen die englischen Mannschaften als Sieger hervorging.



Tiere als Darsteller

Von Fr. Hübner.

Vier köstliche, intelligente Schauspieler tummeln sich inmitten des bunten Ensembles, das die Bühne des Großen Schauspielhauses in Berlin allabendlich erfüllt. Eine Bühne, auf der Erik Charell in farbenprächtigen Bildern eine romantische Zeit, das hohe Lied der Abenteuerlust und Kameradschaft in den „Drei Musketieren" erstehen läßt. Vier Schauspieler, die sich von den übrigen Prominenten dadurch unterscheiden, daß sie — vierbeinig sind. Die bildhübsche Schimmelstute „Pascha", „Lieschen", das Aeffchen mit dem tolernsten Gesicht und den überaschend **niedlichen** Bewegungen, der Esel „Siegfried" (es kommt vor, daß er auch einmal nicht auf diesen immerhin verpflichtenden Namen hört!), und der drollig-tapsige Bär „Berolina", geben erstaunliche Proben ihrer



„Lieschen" auf „Pascha"

Intelligenz und Kunstfertigkeit und stehen in einigen Szenen durchaus im Wettstreit mit ihren zweibeinigen Kollegen um Erfolg und Gunst beim Publikum.

Tiere auf der Bühne.

Tiere als Darsteller! Ein weiter Weg führt von der Ausbeutung der gefangenen Tiere, der buntgekleideten Aeffchen und Hunde mit den traurigen Augen auf den Leierkasten, über Tierliebe und Tierschutz zu den modernen Methoden der Tierdressur und -zähmung. Es war mehr Gedankenlosigkeit und Unwissenheit, die die Menschen veranlaßte, die tragikomischen Gebärden der tanzenden Tiere zu belachen, die sich so unermüdlich nach den ewig gleichbleibenden Tönen der Leierkästen drehten, bis sich die bettelnd ausgestreckte Hand seines Herrn zur Zufriedenheit mit Münzen gefüllt hatte. Und keiner der Zuschauer ahnte, unter welchen grausamen Qualen dem Tierchen die Kunststücke beigebracht wurden.

Moderne Dressur.

Vieles hat sich gebessert, und das Gesetz schreitet gegen Tierquälerei ein. Tanzbären dürfen nicht mehr vorgeführt werden, und die Dressurmaßnahmen sind vorgeschrieben. Moderne Züchter arbeiten fast völlig ohne Strafe, ohne Peitsche und Hungerzwang, ausschließlich durch Geduld und liebevolles Einfühlen in die Tierseele. Man sollte meinen, daß dem Tier jedes Verständnis für die von ihm erlernten und dargestellten Szenen mangelt. Das trifft zu für die Fälle, in denen sinnlos und nur zur Erheiterung des Publikums dem gelehrigen Tier seiner biologischen Konstruktion fremde Handlungen aufgezwungen wurden: wenn Hunde und Katzen aus dem Menschenleben übertragene Szenen spielen, für deren Sinn ihnen ja jeder Begriff fehlen muß. Man hört zum Glück nichts mehr von dem klugen „Hans" und seinen vielen, wurzelziehenden Kollegen und von dem sprechenden Hund, der menschliche Worte formen sollte. Wahre Zähmung und Dressur gipfelten darin, daß das Tier nicht durch den ihm an Kräften überlegenen Menschen zu Handlungen gezwungen wird, die seiner Natur und Wesensart völlig fernliegen, sondern, daß man die Anlagen und Eigenschaften eines Tieres erkennt, und aus diesen Fähigkeiten heraus sie zu Höchstleistungen anregt und erzieht, die sie selbst zu begreifen vermögen, und die ihnen meist selbst Freude machen.

Instinkt und Intelligenz.

„Das Tier ist ganz Gegenwart, der Mensch immer Zukunft oder schon wieder Vergangenheit", sagt Richard Schaukal. Alle Dinge, die wir bei Tieren als erstaunlich „menschenähnliche" Handlungen bewundern, sind Instinkthandlungen, die zur Erhaltung der Art notwendig sind. Wenn das Tier scheinbar an die Zukunft denkt, für seine Nachkommenschaft sorgt, den Nestbau anlegt und Vorräte für den Winter sammelt, so sind das nicht Folgen eines Vorbedachtseins. Das Seelenleben der Tiere ist ganz auf seine natürlichen Triebe eingestellt. Intelligenzproben an Tieren haben erwiesen, daß nur bei höher gearteten Gattungen Instinkt und Ueberlegenheit ineinander übergehen, und bei ganz selten hochstehenden Tieren von einer selbständigen Intelligenz die Rede sein kann.

Können Tiere denken?

Das anschauliche Denken muß den meisten Tieren ohne weiteres zugestanden werden; sehen wir doch, daß Tiere lernen können, und aus Erfahrung und Nachahmung lernen müssen, wenn sie den Kampf ums Dasein bestehen wollen. Von selbständigem Denken, also von eigener Ueberlegung und freier Kombinationsfähigkeit liefern zumeist nur Hunde, Katzen und Pferde sowie Affen Beweise.

Tiere als Bühnenenthusiasten.

Und wenn die Tiere den Sinn und Wert ihrer Leistungen zu erkennen vermögen, zeigen sie nicht selten große Freude daran und — Ehrgeiz. Der Liebling der Bayreuther Bühne zur Zeit Wagners, der Schimmel „Hans", der allabendlich bei einem bestimmten Auftritt Siegfried stolz über die Bühne zu tragen hatte, wurde eines Abends durch ein anderes Theaterpferd vertreten. Zornig riß sich der brave Hans los und trabte zum Gaudium des Publikums ohne Zaum und Zügel hinter Siegfried über die Bühne, in gekränktem Artistenstolz schnaubend und den „Kollegen", der ihn verdrängt hatte, mit der Schnauze stupsend. Auch von Hunden und Katzen wissen die Dresseure zu erzählen, daß sie das Auftreten kaum erwarten können, und oftmals die vorhergehenden Szenen durch übereifriges, vorzeitiges Auftreten stören. Die bekanntesten Tierkünstler der letzten Zeit sind wohl Rin-Tin-Tin, der herrliche, kluge Schäferhund; Papa Tarzan, der Affe, der als Artist schon die halbe Welt bereiste, und das schöne amerikanische Filmpferd „Nora".

Dinta-Tagung Düsseldorf 1929.

Vom 22. bis 26. September.

AZ. Herausholen des Arbeiters aus dem dumpfen Gefühl des Massenelends, Heranbildung zu gehobener Facharbeit, Erfüllung des Einzelnen mit Berufsstolz, Emporheben zu dem freudigen Bewußtsein, als schaffender Mensch mitzuwirken an der Entwicklung und dem Fortschritt von Technik und Kultur: Das nannte Professor Grumprecht-Clausthal bei seiner Antrittsrede die Aufgabe unserer Zeit. Sie anzugreifen wurde von einsichtigen Männern der rheinisch-westfälischen Industrie im Jahre 1925 in Düsseldorf das Deutsche Institut für technische Arbeitsschulung gegründet. Das Institut, als Dinta bei Freund und Gegner bekannt, als Zuchtanstalt des homo technicus geschmäht, als Schöpfer einer neuen Weltanschauung beargwöhnt, erstaunlich bewundert in seinen Zielen und Wegen, kämpft unbeirrt von der Parteien Haß und Gunst einen zähen und erfolgreichen Kampf um die Geltung seiner Ideen.

Das Dinta will keine Sozialpolitik treiben,

sondern Ausdruck einer modernen Wirtschaftsgesinnung sein, schrieb das Blatt der Leipziger Studentenschaft und traf das richtige. Es will im Interesse der verbrauchenden Menschen die Gütererzeugung fördern; es ist bestrebt, den Arbeiter technisch zu schulen, ihm ein Höchstmaß von Kenntnissen und Fertigkeiten zu vermitteln, die sein Beruf verlangt. Es will ihn durch diese Schulung zum Mitarbeiter im Betrieb erziehen, will ihn seine inneren Beziehungen zur Arbeit erleben, die Zusammenhänge zwischen seinem Tun und dem großen volks- und weltwirtschaftlichen Geschehen erkennen lassen. Wer ist erlebnisfähiger als die Jugend, bereiter, mit seinem ganzen Wünschen und Werden in den gewählten Lebensberuf hineinzuwachsen? Es ist verständlich, wenn das Institut mit seiner Arbeit bei dem Lehrling anfängt. Lehrwerkstätten und Werkschulen gab es schon früher. Verdienst des Institutes ist es, deren Methoden den mannigfachsten Verhältnissen angepaßt zu haben. Vor allem aber kann es seiner Arbeit den Erfolg zuschreiben, daß die Nachwuchsschulung heute in allen Teilen des Reiches in fast allen Zweigen der Industrie als eine im wahrsten Sinne volkliche Aufgabe erkannt worden ist.

Wo es um Hilfe angegangen wird, richtet das Institut Lehr- und Anlernwerkstätten ein, in denen dem Lehrling eine mustergültige praktische und theoretische Fachausbildung und Verständnis für die Arbeit und ihre Zusammenhänge vermittelt wird. Durch sportliche Betätigung, Wanderfahrten und Förderung außerberuflicher Fähigkeiten und Interessen will die Dintaarbeit den Jungen zu einem Menschen erziehen, der nicht nur im Beruf,

sondern auch im Leben seinen Mann stellt.

Um auch zwischen dem erwachsenen Arbeiter und seiner Arbeit und damit zum betrieblichen Geschehen eine Beziehung zu schaffen, gibt das Institut für eine große Anzahl industrieller, bergbaulicher und landwirtschaftlicher Betriebe über 80 Werkszeitungen in einer Gesamtauflage von etwa 500 000 Stück heraus. Diese Zeitungen verfolgen keine parteipolitischen oder sozialen Absichten. Sie stellen vielmehr das geistige Bindeglied für alle Angehörigen des Unternehmens dar und wollen, wie alle Dintaarbeit, wirtschaftlichen Zwecken dienen.

In der Arbeitsrichtung des Instituts liegt auch die

Errichtung von psychotechnischen Prüfstellen,

Haushaltschulen, Kleinkindergärten und Alters- und Invalidenwerken, alles Einrichtungen, die nicht aus sozialem Empfinden heraus getroffen werden, sondern wirtschaftspolitische Maßnahmen darstellen. Für die Durchführung des Dinta-Gedankens in der Praxis bildet das Institut Ingenieure, Meister und Vorarbeiter aus, welche von den Betrieben beim Institut angefordert werden. Es überweisen aber auch Firmen dem Institut geeignete Personen zur Ausbildung, die dann nach Rückkehr in den Betrieb die Schulungsarbeit im Sinne des Dinta übernehmen.

Ursprünglich als Maßnahme für die Hüttenindustrie gedacht, sind die Bestrebungen des Instituts sehr bald auf den Stein- und Braunkohlenbergbau, das Baugewerbe u. a. Industrien, vor allem dem Maschinenbau, übergegangen. Als eines der aussichtsreichsten Gebiete hat sich die Textil-Industrie und neuerdings auch die Landwirtschaft der planmäßigen Nachwuchsschulung erschlossen. Räumlich betrachtet hat das Institut neben seinem Wirken im Rheinisch-Westfälischen Industriegebiet und in Mitteldeutschland auch in Schlesien eine erhebliche Ausbreitung gefunden. Die Entwicklung in Bayern macht die Einrichtung einer besonderen Landesstelle erforderlich. Aus ähnlichen Erwägungen entstand der Oesterreichische Verein für technische Arbeitsschulung, der dem Dinta-Gedanken in Oesterreich mit gutem Erfolg Eingang verschafft hat. Das Institut steht in enger Zusammenarbeit mit dem vom Reichsverband der Deutschen Industrie und der Vereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände und vom Ausschuß für technisches Schulwesen gegründeten Arbeitsausschuß für Berufsausbildung.

Einmal im Jahr versammelt der Institutsleiter Arnhold, den die „Welt am Abend" den ersten Wirtschaftspädagogen der Schwerindustrie nannte, seine im Reich und Oesterreich eingesetzten Ingenieure um sich. So findet auch wieder in den Tagen vom 22. bis 26. September in Düsseldorf eine Jahrestagung statt.

In Fachgruppen-Sitzungen

sollen hier die neuesten Erfahrungen auf dem Gebiet der Facharbeiter-Ausbildung ausgetauscht und ausgewertet werden. Die abendlichen Vorträge beschäftigen sich diesmal nicht unmittelbar mit der praktischen Ausbildungsarbeit, sondern sollen die Einbettung der Dinta-Bestrebungen in den betriebswissenschaftlichen, physiologisch-psychologischen und soziologischen Rahmen zeigen. Bekannte Namen wie Prof. Abler-Dortmund, Prof. Dessauer-Frankfurt, Prof. Krueger-Leipzig, Bergwerksdirektor Leopold-Berlin, Prof. Poppelreuter-Aachen, Dr. Riedel-Dresden, Prof. Sachsenberg-Dresden stehen auf dem Programm. Ihren Höhepunkt findet die Tagung in der Hauptversammlung am 25. September, die führenden Männern der Wissenschaft und Wirtschaft sowie Vertretern wichtiger Berufsverbände Gelegenheit gibt, ihr Interesse für die Dintaarbeit zu bekunden.

Börsenstimmungsbild.

Berlin, 6. Sept. (Drahtb.)

Wenn der vorbörsliche Freiverkehr, ausgehend von dem starkeren Interesse für Siemens noch eine gewisse Widerstandsfähigkeit gezeigt hatte, bei allerdings doch weichenden Kursen, so stand die Börse bei Eröffnung des offiziellen Verkehrs vollkommen unter dem Eindruck der Neuyorker Flaute und zeigte auf der ganzen Linie nicht unbeträchtliche Kurszurückgänge. Im höchsten Grade verstimmend wirkte der Kursverlust der J. G. Farben von 4 Prozent auf starke Abgaben ausländischer Kreise. Man verwies auf den nunmehr einsetzenden Benzinkampf und befürchtete recht unliebsame Rückwirkungen. Auch die neuerlich starke Abschwächung der Kunstseidenwerte,

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 8. September 1929.

(Aus dem „Sonntagsfreund".)

Gelsenkirchen. Altstadtkirche: 8 Uhr P. Heynen. 9,30 Uhr P. Boennebruch. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Heynen. 3 Uhr Kirchentaufen und Trauungen, P. Jordan. — Neustadt: 9,30 Uhr P. Wischhusen. 11 Uhr Kindergottesdienst, 12 Uhr Taufen, P. Wischhusen. — Evang. Krankenhaus: 9,30 Uhr P. Jordan. 10,30 Uhr anschließend Taufen in der Kapelle, P. Jordan. Amtswoche: Altstadt: P. Heynen, Neustadt: P. Boennebruch.

Schalke. Friedenskirche: 8 Uhr P. Busse aus Marienborn-Siegen (Gastpredigt). 10 Uhr P. Heberer. 11,15 Uhr Taufen. — Kreuzkirche: 8 Uhr P. Heberer. 10 Uhr P. Busse (Gastpredigt). 11,15 Uhr Taufen.

Heßler. 9,30 Uhr P. Mittorp. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen. — Kirchentrauungen und Verdigungen sind in dieser Woche bei P. Mittorp anzumelden.

Bismarck. Christuskirche: 8 Uhr Frühgottesdienst. 9,45 Uhr Hauptgottesdienst, P. Wiele. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen, P. Schumacher. — Waldkirche am Bleck: 2 Uhr nachm. masur. Gottesdienst, P. Wiele. — Gemeindehaus West: Donerstag, 8 Uhr abends Bibelbesprechstunde, P. Wiele. — Amtswoche: P. Schumacher.

Bulmke. 8 Uhr P. Heinz aus Erle. 9,30 Uhr P. Emde. 10,40 Uhr Taufen. 11 Uhr Kindergottesdienst. Amtshandlungen bei den Bezirkspfarrern

Hüllen. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. F. Plate. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Dr. H. Plate. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 1,30 Uhr Taufen. — Gemeindebibelstunde Mittwoch 8 Uhr. — Kirchentrauungen: P. F. Plate.

Ueckendorf. 8 Uhr Frühgottesdienst, Vikar Bach. 10 Uhr Festgottesdienst, P. Müller. 10 Uhr Knappschaftskrankenhaus, Vikar Bach. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 2 Uhr masurische Gemeindebibelstunde. 3 Uhr Kirchentaufen. — Die Amtswoche hat P. Bliudow.

Rotthausen. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Dr. Putzien. 9,45 Uhr Hauptgottesdienst, P. Dr. Putzien. 11 Uhr Kirchentaufen, P. Dr. Putzien. 11,30 Uhr masurischer Gottesdienst, P. Rüter. 2 Uhr Kindergottesdienst. — Mittwoch, abends 8 Uhr Bibelstunde, Karl-Meyerstraße 49.

Buttenscheid. Friedenskirche. Vorm. 8 Uhr Frühgottesdienst P. Bonne. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Heuser. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst P. Müller. Nachm. 3 Uhr Taufstunde P. Heuser. — Alte Kirche. Vorm. 9 Uhr masurischer Gottesdienst, Gemeindehelfer Lux. — Krankenhausgottesdienst. Vorm. 10 Uhr P. Bonne. — Amtswoche P. Heuser. — Höntrop. Vorm. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Bechthold. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. — Leithe (evangel. Schule). Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Müller. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.

Buer-Mitte. Sonntag, 8 Uhr, Frühgottesdienst P. Ebing. 9,30 Hauptgottesdienst P. Franke. 10,45 Uhr Kindergottesdienst P. Franke. 14,30 Uhr Taufen in der Kirche.

Buer-Beckhausen. Sonntag, 9,30 Uhr, Gottesdienst P. Ebing. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,30 Uhr Taufen.

Buer-Erle. Sonntag, 8 Uhr, Frühgottesdienst P. Rauch. 9,30 Uhr Festgottesdienst, anläßlich des Jahresfestes des Blaukreuzvereins, P. Schmidt-Bulmke. 10,45 Uhr Taufen. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr masurischer Gottesdienst.

Buer-Scholven. Sonntag, 10 Uhr, Gottesdienst P. Gutjahr. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. 12,15 Uhr Trauungen.

Buer-Resse. Sonntag, 9,30 Uhr, Gottesdienst P. Beckmann. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,30 Uhr Taufen und Trauungen. 12 Uhr masurische Andacht.

Buer-Hassel. Sonntag, 10 Uhr, Gottesdienst P. Gobrecht. 11,20 Uhr Jugendgottesdienst. 12,15 Uhr Taufen. 1 Uhr masurische Andacht.

Horst-Im Scher. 8 Uhr Frühgottesdienst P. Wolfslast. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst P. Wolfslast. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,45 Uhr Taufen. 12 Uhr Trauungen.

Westerholt-Bertlich. 9,30 Uhr Gottesdienst P. Barlen. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. 2 Uhr masurische Andacht.

Gladbeck-Mitte. Christuskirche. 8,30 Uhr Frühgottesdienst P. Glauert. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Dr. Hoerle. 11,30 Uhr Kindergottesdienst P. Dr. Hoerle. 2 Uhr Taufgottesdienst P. Dr. Hoerle. 2,45 Uhr masurische Andacht im Saale der Christuskirche, Gemeindehelfer Tyssar.

Gladbeck-Brauck. Pauluskirche. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. i. R. Hollenberg. 11,30 Uhr Kindergottesdienst P. i. R. Hollenberg. 12 Uhr Taufgottesdienst P. i. R. Hollenberg.

Gladbeck-Zweckel. Notkirche an der Söllerstraße. 9,30 Hauptgottesdienst P. Meier. 11 Uhr Kindergottesdienst P. Meier. 12 Uhr Taufgottesdienst P. Meier.

Günnigfeld. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Blindow-Ueckendorf. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,30 Uhr Taufen.

Horbel. 9,30 Uhr Gottesdienst, P. Abendroth. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,45 Uhr Taufen.

Crange. 10 Uhr Hauptgottesdienst. 12,30 Uhr Taufstunde. 2 Uhr Kindergottesdienst.

Sinsen. 10,30 Uhr Andacht.

Hüls. Sonntag, 9,30 Uhr, Hauptgottesdienst (Jahresfest des Blaukreuzvereins) P. Dr. Goebel aus Barmen, 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,45 Uhr Taufen.

Wanne. Christuskirche: 8 Uhr P. Engel. 9,45 Uhr P. Bunte. 11,30 Uhr Kindergottesdienst. 12,30 Uhr Taufen. — Donnerstag, 3,30 Uhr Taufen. — Amtswoche: P. Winter.

Wanne-Süd. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Keinath. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Keinath. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufstunde.

Eickel. 7,30 Uhr P. Maennel. 9,30 Uhr Missionsinspektor P. Biering (Missionsfest). 11 Uhr Kinderfest, P. Biering. 12 Uhr Taufen, P. Maennel. — Amtshandlungen in der Kirche: P. Gottschalk.

Röhlinghausen. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12,30 Uhr Taufstunde. — Montag, 6 Uhr Bibelstunde. — Mittwoch, 7 Uhr und Sonntag, 3,15 Uhr Blaukreuzstunde. — Freitag, 8,30 Uhr Helfervorbereitung.

Katernberg. Sonntag, 8 Uhr, Pfarrer Hänsch. 10 Uhr Pfarrer Höffken. 11,30 Uhr Kindergottesdienst. 11,15 Uhr Kirchentaufen. 11,30 Uhr Kirchentrauungen.

Stoppenberg. Sonntag, 8,30 Uhr, in Frillendorf P. Ueberfeld. 10 Uhr in Stoppenberg P. Ueberfeldt. 11.30 Uhr Kirchentaufen.

Schonnebeck. Sonntag, 9,45 Uhr, P. Dünhof. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen.

Kray. Sonntag, 8,30 Uhr, P. Fuchs. 10 Uhr P. Fuchs. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen.

Sonstige Gottesdienste.

Evangelische Gemeinschaft, Marschallstraße 31. Vormittags 9,30 Uhr und nachmittags 4 Uhr Gottesdienst, Prediger E. Müller. Vormittags 11 Uhr Sonntagschule. Nachmittags 5,30 Uhr Jugendverein. — Donnerstag, abends 7 Uhr Bibelbesprechstunde.

Evangelische Gemeinschaft Friedenskirche, Industriestraße 27. 8 Uhr Chorprobe des Männerchors. 9,30 Uhr Predigt Prediger K. Haug. 11 Uhr Sonntagsschule. 3.30 Uhr Jungfrauenverein. 5 Uhr Predigt Missionsstudent Rebuschat. 6.30 Uhr Männer- und Jünglingsverein. 8 Uhr Jugendgruppe. Mittwoch abend, 8 Uhr, Bibel- und Betstunde. Donnerstag abend, 8 Uhr, Chorprobe des Gem. Chores.

Freie evangel. Gemeinde, Bulmkerstraße 34. Sonntag vorm. 9,30 bis 11 Uhr Bibelbesprechung. Vorm. 11 bis 12 Uhr Sonntagsschule. Abends von 7 bis 8 Uhr Evangelisationsversammlung. Dienstag, abends 7 bis 8 Uhr, Bibel- und Gebetstunde. Mittwoch, nachm. 4 Uhr, Frauenverein. Donnerstag, abends 8 Uhr, Gesangstunde.

Neuapostolische Gemeinde, Bezirk Gelsenkirchen.

Gelsenkirchen, Kronprinzenstraße 13 (Hof). Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Rotthausen, Lothringerstraße 40. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr — Donnerstag abends 7 Uhr.

Gelsenkirchen-Bismarck-West, Hülsmannstr. 14a. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.

Gelsenkirchen-Bismarck-Ost, Waterloostraße 28. Sonntag vorm. 9,30 Uhr, nachm. 6 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Heßler, Kanzlerstraße 20. Sonntag nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Wattenscheid, Bochumerstraße 43a. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Schonnebeck, Altenhofstraße 50. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 7 Uhr.

Katernberg-Nord, Köln-Mindenerstr. 50. Wirtschaft Niermann. Sonntag vormittag 9 Uhr, nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.

Wanne-Eickel, Schlachthofstraße 27. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 7 Uhr.

Wanne (Unser Fritz), Emscherstr. 143. Sonntag vormitt. 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abend 7 Uhr.

Gladbeck, Bismarckstraße 38. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 7 Uhr.

Gladbeck II, Berlinerstr. 215. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 7 Uhr.

Gladbeck-Zweckel, Winkelstr. 59. Sonntag vormitt. 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.

Gladbeck-Brauck, Landstraße 150. Sonntag vormitt. 9 Uhr

Herrest-Dorsten, Augustastraße 14 (im Hof). Sonntag vorm. 9 Uhr, nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 7 Uhr.

Höntrop, Bismarckstr. 10. Sonntag nachmittag 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.

Gebr. Schürmann

Essen — Köln — Dortmund

(Eröffnung demnächst)

Deutschlands größtes Haus

für Wohnungseinrichtungen – Teppiche – Dekorationen

Man achte genau auf die Marke „Union"!

Heizt → Union

Frei von Rauch, Geruch und Ruß, Ohne Schlacke, ohne Grus.–

Hohe Heizkraft, altbewährt, Sauber, billig, allbeehrt.–

Union Briketts

Man achte genau auf die Marke „Union"!

wobei diesmal Bemberg besonders betroffen wurde und der weitere Rückgang der Norddeutschen Wolle-Aktien beeinflußte die Stimmung weiter ungünstig. Hinzu kamen die schwachen Tendenzmeldungen der übrigen Auslandsbörsen und stärkere Realisationsbestrebungen des Auslandes und der Provinz. Man erörterte ferner die immer noch nicht geklärte Lage bei der Frankfurter Allgemeinen, die durch die Weigerung der englischen Gläubigergruppe zum Stillhaltekonsortium beizutreten, wieder eine Verschärfung erfahren hat. Da außerdem am kurzfristigen Geldmarkt eine leichte Anspannungserscheinung zu bemerken war, konnte man von einer allgemeinen Depression sprechen. Es waren auch Gerüchte im Umlauf, die von einer Insolvenz einer größeren Privatfirma wissen wollten. Die Spekulation nahm daher umfangreiche Positionslösungen vor und schritt auch teilweise zu Blankoabgaben. Am Geldmarkt war Tagesgeld 8¼ bis 10¼ gefragt. Monatsgeld erforderte 9¼ bis 10½. Am Devisenmarkt hörte man die letzten Sätze.

Düsseldorfer Börsenbericht.

Auch heute nahm wieder der Kali-Kuxenmarkt das Hauptinteresse der Börse ein und wiederum kam es zu erheblichen Umsätzen. Die Berufsspekulation beteiligte sich sehr stark an dem Geschäft und infolge der teilweise bestehenden Materialknappheit konnten die Kurse weiter erheblich anziehen.

Dortmunder Ritterbrauerei. 1,8 Mill. RM. neue Stammaktien der Dortmunder Ritterbrauerei A.-G., Dortmund, sind zum Handel und zur Notierung an der Berliner Börse zugelassen worden. Die Produktionsfähigkeit des gesamten Betriebes belief sich nach dem Prospekt auf etwa 600 000 Hektoliter. Das Gesamtkontingent betrug bisher 310 000 Hektoliter. Die Ausstoßziffern waren für 1925/26 307 403 Hektoliter, 1926/27 352 221 Hektoliter und 1927/28 430 195 Hektoliter. Der Interessengemeinschaftsvertrag der Dortmunder Ritterbrauerei mit der Glückauf-Brauerei Gelsenkirchen hat sich bisher günstig ausgewirkt. So hat sich insbesondere der Absatz bei beiden Brauereien im laufenden Jahre sehr befriedigend entwickelt. Wenn nicht unvorhergesehene Umstände eintreten sollten, ist daher damit zu rechnen, daß auch auf das erhöhte Kapital wieder eine befriedigende Ausschüttung (20 Prozent) erfolgen kann.

× **Herstellung von künstlicher Wolle.** Wie verlautet, sollen Vorbereitungen zur Herstellung von künstlicher Wolle in Amerika, Spanien und Portugiesisch-Ostafrika getroffen werden. Ein Gewebe, das zur Hälfte aus Naturwolle und zur anderen Hälfte aus Kunstwolle hergestellt wird, ist in Arbeit. Es soll zunächst in Deutschland hergestellt und zur Hälfte der Naturwolle verkauft werden, außerdem soll es dauerhafter sein.

Friede im Holzgewerbe. In den Verhandlungen zwischen dem Rheinisch-Westfälisch-Lippischen Tischlerinnungsverband und den Führern der christlichen Holzarbeiter ist ein vorläufiges Abkommen getroffen worden, demzufolge die Arbeit in allen Betrieben wieder aufgenommen wird. Die Streitenden sind sich übereingekommen, eine Lehrlingsordnung zu schaffen, über die am 11. September endgültig abgestimmt werden soll.

Webstoffe.

× **Offizielle Notierung der Bremer Baumwollbörse.** Bremen, 6. Sept., 1 Uhr vormittags (Eig. Drahtb.) Amerikanische Baumwolle Middling Universal-Standard, 28 mm. staple. loko 21,25 (21,34) Dollar-Cents lbs.

Ankündigungen.

Volkskunst-Bühne „Die Modernen", Gelsenkirchen (Mitglied des Stadtverbandes für Volks- und Laienspiele Gelsenkirchen-Buer). Sonntag, vormittags 9,30 Uhr, im Vereinslokal „Deutsches Haus", Industrie- und Roonstraßen-Ecke, Monatsversammlung mit wichtiger Tagesordnung. Nachmittags nimmt die Vereinigung geschlossen an der Jubelfeier der Gesellschaft „Rhenania" Rotthausen teil. Sonntag, 15. September, findet zum Beginn der Winterspielzeit im Saale des „Deutschen Hauses" ein Lustspiel-Abend statt. Zur Aufführung gelangt der reizende Schwank „Durch die Zeitung." Drei lustige Akte aus dem schönen Wien.

Bahnhofshotel, Gelsenkirchen. Nur noch bis Mittwoch, den 11. September, gastiert das Carl-Schultze-Theater in Gelsenkirchen. Es herrscht nur ein einstimmiges Urteil. Dieses heißt: „Eine erstklassige Aufführung mit erstklassigen Darstellern. Ein brillanter Schwank drei Akte Lachen, drei Akte tosender Jubel. „Das galante Quartier" mit Lilly Flohr als Gast.

Genesius Lustspielhaus. Sonntag abend: Uraufführung des sensationellen Lachschlagers von Rolf Enger: „Kinozauber"! Unbedingt der größte Heiterkeitserfolg der Spielzeit. „Kinozauber", drei Akte voll toller Einfälle und komischen Situationen, wie sie eben nur Rolf Enger mit seinem urwüchsigen Humor ersinnen kann. Und was wird man nicht alles sehen an tollen Erlebnissen und wie wird Rolf Enger als Kinoschauspieler „Schnurz" alle seine bisherigen Leistungen in den Schatten stellen und sich selbst übertreffen mit seinen Witzen und der tollsten Laune. Die Aufführung ist gut einstudiert.

Der Stadtverband für Einheitskurzschrift Gelsenkirchen-Buer bietet durch Einrichtung von Anfänger- und Fortbildungskursen auch jetzt wieder günstige Gelegenheit zur Ausbildung in der amtlich vorgeschriebenen Einheitskurzschrift. (Siehe Anzeige.)

Lippeverein Gelsenkirchen-Buer und Umgegend. Am Samstag, abends 8,30 Uhr, hält der Verein bei Schwietering, Georgstraße 18 (Elisabethplatz), seine Monatsversammlung ab. Wichtige Tagesordnung. Es ist Pflicht eines jeden Mitgliedes, zu erscheinen. Familienmitglieder und Landsleute, die dem Verein noch fernstehen, sind herzlich willkommen. Gleichzeitig weisen wir auf die Einladung des Kriegervereins ehem. 55er zum Preisschießen hin. Dasselbe findet am Sonntag, 15. September, nachmittags 3 Uhr, bei Schmidtmann, statt. Es finden u. a. ein Preisschießen, ein Damenpreiskegeln, Tanz und großartige Kinderbelustigungen statt. Um zahlreichen Besuch wird gebeten.

Der Vergnügungspark Fredenbaum in Dortmund mit seinen prachtvollen Parkanlagen bietet den schönsten Sonntagsaufenthalt. Alle Attraktionen des Vergnügungsparkes wie die Gebirgsbahn, die Autorennbahn, der Toboggan, die rollenden Tonnen, die Rabeta, das Karussell usw. sind in vollem Betrieb und lassen die Stunden in fröhlicher Laune vergehen. In der Bierhalle „Oberbayern" sorgen die Truadringer für Humor und Stimmung. In der Tanzdiele „Rote Mühle" ist ab 4 Uhr Tanzmusik. Abends läßt die Leuchtfontäne ihre prächtigen Farben- und Wasserspiele erstrahlen.

Versammlungskalender

des Kartells der christlichen Gewerkschaften Gelsenkirchen-Buer.

Kartellbüro: Roonstraße 32. Fernsprecher 22410.

Im Stadtteil Buer sind Badekarten zum Besuch des Freibades Grimberg, sowie ermäßigte Eintrittskarten zum Besuch der Gruga in Essen beim Kollegen Christian Kirschbau, Lindenstraße 37, zu haben.

*

Gewerkverein christl. Bergarbeiter Deutschlands.

Bezirksbüro: Roonstr. 32 Fernsprecher 22410.

Sonntag, den 8. September:

Bismarck-Ost: 10 Uhr bei Gehle: Mitgliederversammlung.

Heßler: 4 Uhr bei Kohnen (früher Hübner): Jubilarfeier.

Schalke A und B: 4 Uhr bei Schmidtmann: Familien-Feier.

Ueckendorf-Ost-West: 6 Uhr bei Quick: Gemeinschaftliche Vorstandssitzung.

*

Zentralverband christl. Holzarbeiter.

Zahlstelle Gelsenkirchen.

Mitgliederversammlung findet statt Samstag, den 7. ds. Mts., abends 7,30 Uhr, bei Dirkes, Vereinsstraße 59.

Alle Kollegen sind hierzu freundlichst eingeladen mit der Bitte um pünktliches Erscheinen.

„Der Stahlhelm", Bund der Frontsoldaten.

Gau Gelsenkirchen. Sonntag findet die Fahnenweihe der Ortsgruppe Dortmund-Lindenhorst statt, bei der unsere Gelsenkirchener Kapelle mitwirkt. Der Landesverbandsführer ist auch anwesend. Kameraden, die sich hieran beteiligen wollen, treten Sonntag vormittag 11 Uhr bei Oehler an. Abfahrt 11,52 Uhr ab Hbf.

Spielmannszug. Der gesamte Spielmannszug macht Sonntag eine Radtour. Antreten 8,30 Uhr auf dem Heinrichsplatz. Anzug: Zivil mit Abzeichen. Unterwegs Badegelegenheit.

Ortsgruppe Altstadt. 5. Kameradschaft. Sonntag vormittag 10 Uhr bei Oehler außerordentliche Versammlung. Erscheinen sämtlicher Kameraden ist unbedingt erforderlich.

Sportlehrabteilung. Die Sportlehrabteilung veranstaltet am Mittwoch abend 8,30 Uhr einen Werbeabend. Restloses Erscheinen der Kameraden ist erforderlich. An diesem Abend können neue Kameraden eingeführt werden.

Heute

Reisen und Bäder

Sonntags- und Nachtdienst in den Apotheken

des Stadtkreises Gelsenkirchen.

Schwanen-Apotheke, Bochumerstraße 271.
Stern-Apotheke, Hüllerstraße 18.
Bahnhof-Apotheke, Hindenburgstraße 3.
Neue Apotheke, Schalkerstraße 7.
Schalker Alte Apotheke, Kaiserstraße 66.
Industrie-Apotheke, Bismarckstraße 136.
Hirsch-Apotheke, Steelerstraße 70 (Rotthausen).

Der Sonntagsdienst beginnt Samstags, abends 7 Uhr.

Redaktions-Sprechstunden
werktäglich (mit Ausnahme des Samstags)
von 12 bis 1 und 5 bis 6 Uhr.

Unsere heutige Ausgabe umfaßt 14 Seiten

Ortsgruppe Bulmke-Hüllen. Samstag abend 7,30 Uhr bei Schröder, Wannerstraße, Besprechung der Führer und Vertrauensleute.

Ortsgruppe Rotthausen. Sonntag vormittag 10 Uhr bei Schlitt, Karl-Meyerstraße, Pflichtversammlung. Da die Besprechung sehr wichtig ist, ist das Erscheinen eines jeden Kameraden unbedingt erforderlich.

Jungstahlheim.

Block Ost. Sonntag vormittag 11 Uhr bei Borchers, Versammlung. Die Obersungmannen haben eine halbe Stunde früher zu erscheinen.

Block Süd. Sonntag vormittag 10 Uhr bei Platte Versammlung. Erscheinen aller Kameraden ist dringend erwünscht.

Block Mitte. Heute abend 8 Uhr bei Oehler Versammlung betr. der Fahrt nach Wesel am 15. September. Es wird erwartet, daß jeder Kamerad zur Stelle ist.

Jungdeutscher Orden.

Bruderschaft Gelsenkirchen.

Junggefolgschaft. Sonntag, den 8. September, Radfernfahrt ins Bergische. Abfahrt 6,30 Uhr Bismarckhalle. Anzug: Ordensuniform.

Ordensgemeinschaft jungdeutscher Schwesternschaften.

Sonntag, den 8. September, Heidewanderung der Schwesternschaft. Abfahrt 6,29 Uhr ab Hauptbahnhof. Treffpunkt 6,15 Uhr. Sonntagskarte bis Sinsen lösen.

Wetterungsbericht.

Die westlichen Ausläufer des über Nordosteuropa liegenden Tiefdrucks bringen heute morgen Nordwestdeutschland Bewölkung, doch hält das trockene und für die Jahreszeit warme Wetter allgemein noch an. Von England breitet sich wieder hoher Luftdruck ostwärts aus. Der Kahle Asten meldet heiteres Wetter und 16 Grad.

Aussichten bis Sonntag: Vorwiegend trocken, aber nur mäßig warm bei wechselnder Bewölkung, in den Morgenstunden teilweise Nebelbildung.

Gelsenkirchener Filmbühnen.

Apollo-Theater.

Im Vordergrunde des dieswöchigen Spielplanes steht der große Film: „Der Günstling von Schönbrunn". Joan Petrovich im Zusammenspiel mit Lil Dagover haben diesen bezaubernd schönen Prunkfilm geschaffen, der das Leben am Wiener Kaiserhof wahrheitsgetreu wiedergibt. Wer kennt nicht die Geschichte des Obersten Trenck? Aus Ungarn stammend, hörte er einst, wie entsetzte Angstschreie einiger Frauen Hilfe herbeiriefen. Trenck, ein Kavalier vom Scheitel bis zur Sohle, konnte den Frauen, die ausgeräubert werden sollten, beistehen und mithelfen, daß Ihnen das Eigentum wieder zugestellt werden konnte. Hier beginnt ein Abschnitt aus dem wechselvollen Leben des Barons von Trenck. In Romanen und anderen historischen Schriften ist das Leben des Barons mit seinen Irrungen und Wirrungen wiedergegeben und findet nun eine Wiedererstehung in diesem unvergleichlich schönen Film. Aber wie so häufig, so findet auch Baron Trenck sein Verhängnis. Er kommt ins Gefängnis und so manches bricht über ihn herein. Keine geringere als die Kaiserin Maria Theresia ermöglicht die Flucht und vereinigt ihn schließlich mit der Gräfin Nostiz. Der Film ist von einer ungeheuren Größe. Fein durchgearbeitet, wird den Beschauern ein herrliches Bild einer Zeit vor Augen geführt, als Prunk- und Genußsucht eine noch größere Rolle spielten wie heute. Dieser Film, die große Premiere, wird das Stadtgespräch sein. Der zweite Film „Das Hohe Lied der Vaterliebe". Kamerad Slag zeigt Nachkriegserlebnisse des Sergeanten Cosin. Wer einen guten Vater sehen will, der für die Erziehung seines Sohnes alle Opfer bringt, dann sehe man sich diesen Film an. Louis Wolheim ist in Deutschland kein Unbekannter mehr. Was er in diesem Filme zeigt, ist eine Darstellerkunst, wie sie selten gezeigt wird. Im bunten Teil findet man dann noch die Lachpille „Blondy und der Staubsauger", und in der neuen Wochenschau die neuesten Aufnahmen vom Zeppelinflug. Das Orchester ist von jetzt ab ständig auf 15 Mitglieder erhöht worden.

*

Industrie-Kino.

Der Film „Morgenrote" (Todesstollen 306), eine Bergwerkstragödie in sieben Akten, erinnernd an die letzte erschütternde Bergwerkskatastrophe in Waldenburg, zeigt zum ersten Male in der Geschichte der Spielfilmherstellung Unter-Tag-Aufnahmen aus dem oberschlesischen Bergwerksrevier. 600 Meter unter der Erde wurden die Bilder unter Lebensgefahr aller Beteiligten gedreht. Der Film ist die Geschichte des Stephan Schwaiger, der vom Grab seines Vaters kommt, der ihm nichts als Elend hinterlassen hat. Stephan will arbeiten, aber die wirtschaftlichen Verhältnisse verhindern eine Beschäftigungsmöglichkeit. Heimatlos irrt er umher, bis er bei dem Hauer Berthold Obdach findet. Schließlich erhält er auch Arbeit, als Schlepper fährt er in die Grube. Später findet er auf einem Sportplatz seine alte Liebe wieder, der er verschweigt, was er jetzt ist. Ein tragisches Zusammentreffen in der Grube klärt alles auf. An einem Abend, als Uebertage ein glanzvolles Fest begangen wurde, wird in dem Stollen 306 eine Sprengung vorgenommen. Giftige Gase entweichen und wild jagt das Feuer durch die Anlagen. Das Ende des Filmes zeigt in erschütternder Weise das Auftreten zweier Totgeglaubten. Der Film ist von einem gewaltigen Eindruck, das Leben des Bergmanns wird wiedergegeben wie es ist und wirkt damit umso packender. Die zu dem Film gesungenen Bergmannslieder verfehlen ihren Eindruck nicht. Der Film wird ein dankbares Publikum finden. — Der zweite Film ist aufgebaut nach dem Roman: „Bicki, der Hasenjunge, und die Fürstin". Der zweite Valentino, Pier Batchef, spielt die Hauptrolle dieses Filmes, der warmherzig das Liebesleben zweier Menschen wiedergibt. — Im dritten Film sehen wir Harry Piel in: „Das fliegende Auto". Harry Piel löst seine Aufgaben glänzend. Der Film selbst ist von gewaltiger Spannung. Der lustige Teil ist von anerkannter Güte. Die Wochenschau vermittelt die neuesten Begebenheiten.

*

Schauburg am Neumarkt.

Wir haben vor einigen Tagen aus der Feder von Turjanskis einiges aus der Vorgeschichte des Filmes „Manolescu", des Königs der Hochstabler, mitgeteilt. Am gestrigen Freitag fand die erste Aufführung in der Schauburg statt. Es ist der Standardfilm der Ufa, in dem keine geringere als Brigitte Helm neben Heinrich George und Dita Parlo mitgewirkt haben. Der Film gibt das Leben des Fürsten der Hochstabler wieder. Es ist ein so frischer, temperamentvoller, lebendiger Film, mit ein paar reizenden, ironischen Zügen, ein Spiel, das nur Spiel sein will, ohne falschen Prunk, ohne Feierlichkeit mit der einen Ambition: dem Vergnügen der Einwohner zu dienen. Turjanskys ganz ausgezeichnete Regie, Carl Hoffmanns unvergleichliche Photographie und eine bravouröse Darstellung ergänzen sich aufs schönste. Ivan Mosjoukin elegant, gewandt, liebenswürdig. Man freut sich dieses großen und schillernden Talents. Man freut sich vor allem auch Brigitte Helms, die hier, zart und schön, sehr große Dame und dann wieder ein funkelnd-böses Kätzchen ist. Prachtvoll ist auch Heinrich George in seiner saftigen Brutalität, seiner rüden und manchmal rührenden Tapsigkeit. Der Film hat in der Schauburg eine begeisterte Aufnahme gefunden. — An zweiter Stelle sehen wir Ruth Elder mit Hoot Gibson, die weltbekannte Ozeanfliegerin, in dem Film: „Der fliegende Teufel von Texas". Der Film ist wirklich schön, hat tolle Einfälle, aufregende Momente und urkomische Situationen, von denen jeder mitgerissen wird und mitlacht, und nicht aus dem Lachen herauskommt, bis das letzte Bild sich an der weißen Wand gezeigt hat. Gerade dieser Film wird auch sehr gefallen und neben „Manolescu" eine bedeutende Anziehungskraft für die Schauburg sein, die in dieser Spielwoche sicher nicht über mangelnden Besuch zu klagen haben wird. Die Anstrengungen des Herrn Direktor Pothmann dürften in dieser Woche durch stets ausverkauftes Haus belohnt werden.

*

Capitol-Theater, Bahnhofstraße 53.

Der Luxusfilm des Jahres mit der schönsten Frau Maria Corda ist vom Capitol-Theater erworben worden und wurde am gestrigen Freitag zum ersten Male aufgeführt. Gelsenkirchen ist dadurch um eine Sensation bereichert worden; denn der Film „Das Liebesleben der schönen Helena" zählt zu den machtvollsten, die überhaupt gegeben worden sind. Auf technischem Gebiete dürfte der Film Maria Cordas unübertroffen dastehen, das gleiche Werturteil gilt für die Darsteller. Dabei hat der Film den Vorzug, daß er die Besucher über eine Stunde hindurch gerade prachtvoll unterhält. Er ist lustig, wie kaum ein anderer und dabei noch so überzeugend, hinreißend, mitfühlend. Der ganze Film ist eine einzige Folge von schönem Erleben, von Mitfühlen und Mitleiden. Dieser Film wird ein dankbares Publikum finden. An zweiter Stelle steht der Großfilm: „Um Mitternacht". Im Mittelpunkt dieses Stückes voller Spukgeschichten, Schemen und Verbrechen steht Long Chaney. Außerdem wirken Marceline Day und Conrad Nagel mit. Long Chaney ist eins bekannte Filmgröße; berühmt geworden aus den Filmen „Phantom der Oper" und „Der Glöckner von Notre Dames", hat er sich zu einem der ersten Filmkünstler heraufgearbeitet und gilt als eine der führenden Größen. Das kommt auch in dem Stück „Um Mitternacht" wieder voll und ganz zum Ausdruck. Dazu das ausgewählte Beiprogramm, wie es schöner und amüsanter kaum genannt werden kann.

*

Uhu-Lichtspiele, Hochstraße 1.

§ Immer waren die Filme, die vom Rhein, vom Wein und deutschen Frauen gehandelt haben, beliebt. Ganz besonders aber fanden diese ein übergroßes Interesse, wenn im Mittelpunkt so hervorragende Künstler stehen, wie Henny Porten und Paul Henckel. „Liebfraumilch" heißt der Film, der neu herausgekommen ist, und der Henny Porten in einer übersprudelnden, dankbaren Rolle findet, wo sie eine köstliche Probe ihres unvergleichlichen Könnens gibt. Henny Porten am Rhein, Henny Porten im Mittelpunkt eines lustigen Gesellschaft: Man kann sich vorstellen, daß das Stück kaum so beschrieben werden kann, wie es notwendig wäre. Hier sehen wir die berühmte Filmkönigin in dem Element, in dem sie ganz besonders zu Hause ist. Wir sind sicher, daß der Film „Liebfraumilch" in den Uhu-Lichtspielen einen ungewöhnlichen Erfolg haben wird. Der zweite Film „Nachtgestalten" zeigt das bittere Los eines Straßenmädchens; die Gedankenwelt der Kaschemme kommen zum Vorschein, Leben und Treiben in der dunklen Welt der Großstädte bietet sich dem Auge. Der Film redet eine deutliche Sprache und darf als Aufklärungsfilm mit Fug und Recht bezeichnet werden. Noch zwei Filme: „Der falsche Sheriff" und eine ausgezeichnete Groteske, sowie das gute Beiprogramm umrahmen die Hauptstücke um ein bedeutendes.

*

Tivoli-Theater, Arminstraße 14.

⊙ Es sind wieder drei Spitzenfilme, die am Freitag, Samstag und Sonntag das Publikum angenehm unterhalten werden. An erster Stelle sehen wir den unvergleichlichen Harry Liedtke in dem prachtvollen Film: „Die Zirkusprinzessin". Harry Liedtke ist Deutschlands populärster Filmschauspieler. Dieser Film führt in die abenteuerliche Welt des Zirkuslebens, zeigt uns die internationale We., die sich dort ein Stelldichein bietet, zeigt die halsbrecherischen Künste und stellt in den Mittelpunkt eine rührende Liebessache mit der merkwürdigen Rache eines Eifersüchtigen. Der Film spricht für sich; denn die acht Akte lassen das Interesse nicht einen Augenblick einschlafen. Dann bietet die zweite große Filmnummer „Maciste und die Tochter des Silberkönigs" eine geradezu abenteuerliche Geschichte, zeigt den starken Filmkünstler auf der Höhe seines Könnens. Die gleiche Spannung vermittelt der dritte Film, der nach Rußland führt: „Der Zarewitsch". Hier hat Albert Steinrück, viel zu früh gestorben, ein begeisterndes, mitreißendes Stück geschaffen, das dankbare Zuschauer findet. Das Beiprogramm läßt keinen Wunsch offen.

*

Corso-Theater, am Schalker Markt.

+ Von Freitag bis Montag steht wieder ein auserlesenes Programm auf der Tagesordnung. Der erste Film: „Unmoral" zeigt die sieben Abenteuer der Frau Venus. Zu diesem Film ist zu sagen, daß er in spannenden Handlungen uns mit Elka-Richter bekannt macht. Das Spiel ist spannend und die technische Aufmachung fabelhaft. Elka-Richter hat in diesem Film gezeigt, was sie kann, und wir sind sicher, im Corso-Lichtspielhause wird sie einen durchschlagenden Erfolg finden. Der zweite Film führt in den wilden Westen, so ein rechter amerikanischer Sensationsfilm: „Mordendes Volk". Man staunt darüber, mit welcher Feinheit die einzelnen Handlungen zusammengestellt wurden. Man ist überrascht über die vorzüglichen Naturaufnahmen und man freut sich, wie die Handlungen sich abwickeln und am letzten Ende einen alle befriedigenden Abschluß bieten. Das letzte Stück zeigt Main Delschaft und Curt Westermann in dem Stück voller Unwahrscheinlichkeiten: „16 Töchter und kein Papa". Mehr braucht nicht gesagt zu werden, als daß die Besucher nicht aus dem Lachen herauskommen. Ein prachtvolles Lustspiel und schöne Einlagen vervollständigen das Programm.

*

Scala, Heßler, Reichsstraße 68.

= Heute können wir mitteilen, daß auch im Stadtteil Heßler ein Kino sich aufgetan hat, auf dessen Eröffnung viele Freunde des Films gewartet haben. Im Hause Reichsstraße 68 hat sich die Scala niedergelassen und gleich mit einem schönen Programm sich eingeführt. „Mary-Lou" heißt der Film, in dem Lia Mara die Hauptrolle spielt. Das Stück spielt sich zum Teil auf dem Schiff des alten Kapitäns Lund ab, auf das Mary-Lou vor dem großen Umsturz gestohen war. Dann lebten der alte Seebär und das junge Mädchen in einem kleinen Häuschen, das etwas abseits vom Dorfe lag. Eines Tages naht das Verhängnis. Fremde Männer waren gekommen, die bald festgestellt hatten, um wen es sich bei dem jungen Mädchen handelte. Was nun kommt, ist ein prachtvolles Spiel, in dem Lia Mara eine vorzügliche Probe ihres großen Könnens abgibt. Der Film wird starken Beifall überall finden und auch den Bewohnern Heßlers als Zugnummer gelten. Im zweiten Film machen wir wieder die Bekanntschaft mit Jackie Coogan in: „Jackie, der Schiffsjunge". Trotzdem der kleine Jackie heute schon ein großer Junge geworden ist, erfreut man sich doch immer wieder gern an seinem natürlichen Spiel, das so viel begeisterte Freunde gefunden hat. Ein Lustspiel und eine gute Einlage machen den Besuch bei den niedrigen Eintrittspreisen leicht. Am Sonntag 3 Uhr Kindervorstellung.

*

Der Arbeitsinvalidenverband im Film.

AZ. Der Zentralverband der Arbeitsinvaliden und Witwen Deutschlands tritt mit einem Film vor die Oeffentlichkeit, der die Tätigkeit des Verbandes festhält. In den neun Jahren seines Bestehens hat der Verband Erfolge zu verzeichnen, die bei Freund und Gegner die höchste Anerkennung auslösten. Mit einem Bestand von 320 000 Mitgliedern steht die Arbeitsinvalidenorganisation in der Reihe der größeren Verbände. Mehr als 10 500 ehrenamtliche Verbandsfunktionäre arbeiten jederzeit für die Arbeitsinvaliden. Fast 100 Funktionäre vertreten täglich die Rentenprozesse für die Verbandsmitglieder vor den gerichtlichen Instanzen der Sozialversicherung und Versorgung. Mehr als 2000 Funktionäre vertreten als Beisitzer in den Fürsorgeausschüssen die Beschwerden und Anträge der Verbandsmitglieder über Fürsorgeunterstützungen. Der Verband hat in den Jahren 1927/28 insgesamt 384 000 Auskünfte auf dem Gebiete der Sozialversicherung und Fürsorge erteilt. 1927/1928 sind bei den verschiedenen Behörden, Versicherungsämtern und sozialen Spruchkammern 46 000 Vertretungen vom Verband aus getätigt worden. Es ist ein gutes Resultat, daß der Verband in den genannten zwei Jahren seinen Mitgliedern im Renten- und Fürsorgestreit allein 1 954 000 Mark als Nachzahlung erkämpft hat, ohne die Summe zu rechnen, die die betreffenden Mitglieder durch laufende Rentenerhöhungen Dank der Arbeit des Verbandes mehr bekommen haben. Die entscheidende Arbeit des Verbandes liegt allerdings auf dem Gebiete der Sozialgesetzgebung. Der Verband ist ohne Unterlaß ständig bemüht, ein besseres soziales Recht zu schaffen. Im Juni tagte der 4. Verbandstag des Zentralverbandes der Arbeitsinvaliden und Witwen Deutschlands in Kiel. Der Tätigkeitsbericht des Vorstandes und der Verbandstag selbst sind im Film festgehalten. Es ist dies ein Film, der schon deshalb allgemeine Beachtung verdient, weil er das Wesen einer modernen Organisation darstellt. Dieser Film wird im Tivoli-Theater, Arminstraße, erstmalig laufen und zwar am Sonntag, den 8. September, vormittags 10 Uhr.

Reisen und Bäder

Die Yankeestadt an der Seine.

Ein geographisches Wunder.

Von

Hill Gilland, Paris.

Yankeetown an der Seine beginnt etwa bei der Madeleine und zieht sich nach dem Westen hin, um bei dem Bois de Boulogne zu enden. Die südliche Grenze dieser mächtigen amerikanischen Siedlung im Herzen Frankreichs bilden die Tuilerien und die Seine.

Yankeetown an der Seine gehörte einst zu Paris und wurde fast nur von Franzosen bewohnt. Letztere, berüchtigt durch ihren verstockten Konservatismus, unterließen es bisher, die Eroberung und Kolonisierung dieses schönsten und reichsten Viertels ihrer Hauptstadt durch die Yankees auch der äußeren Form nach zur Kenntnis zu nehmen. Sie zählen das Gebiet noch immer zu Paris; auch die Straßen Yankeetowns konnten bisher ihre alten Namen behalten: Rue de la Paix, Rue de Rivoli, Champs Elysees und wie sie alle heißen, sie haben ausnahmslos einen anachronistischen Beiklang. Pay-Street, Frivoly-Street und New Broadway wären Namen, die zur wahren Sachlage in keiner Weise in Widerspruch sündigen.

In Yankeetown an der Seine stehen die schönsten oder zumindest vornehmsten Gasthäuser von Paris. Hier ist die Luft am reinsten, die Parks sind hier am schönsten, die Straßen entweder herrlich breit oder vornehm schlank und diskret. Yankeetown an der Seine ist die schönste Stadt der Welt!

Die Eroberung ging ohne Blutvergießen vor sich. Die Yankees wandten einen uralten, taktischen Kniff an. So in ihnen der Entschluß reif wurde, die schönste Stadt der Welt ihr eigen zu nennen, sandten sie die verwegensten ihrer Stammesbrüder in kleinen Trupps über den großen Teich. Vertleidet als Tabak-, Kaugummi- oder Stahlkönige kamen diese Pioniere zu Beginn des 20. Jahrhunderts her und ließen sich hier nieder. Ihnen folgten nach gekörigter Auskundschaftung der Gelände weitere Gruppen. Im Jahre 1917 boten sie, ebenfalls ein antiker Kriegstrick — den Eingeborenen ihre militärische Hilfe an, und landeten in Saint Nazaire im Juni 1917 ihre ersten bewaffneten Kontingente. Ihre Armee, die sie im Laufe von 15 Monaten auf zwei Millionen brachten, reiste jedoch Anfang 1919 zurück, weil man drüben der bewaffneten Besetzung die friedliche Eroberung vorgezogen hat. Indessen zwangen sie die Franzosen, die Erinnerung an die erste amerikanische Truppenlandung auf französischem Gebiet durch ein Riesendenkmal zu verewigen, was jene nur mit großem Widerwillen getan haben.

Nunmehr ist die amerikanische Kolonisationsarbeit in Yankeetown an der Seine beinahe beendet. Die luxuriösen Wohnungen, die Privatpalais, die Fürstenappartements im Crillon und Ritz haben die Goulds, Vanderbilts, Morgans und die Könige des Jazz, ferner Josephine Baker, inne. Yankees zweiter Ordnung begnügen sich mit den Wohnungen und Luxuslokalen zweiter Klasse. Noch werden Eingeborene geduldet, insofern sie Berufen, wie dem des Schneiders, Kunstgewerblers, Lebensmittelständlers, Mannequins usw. nachgehen. Lange wird das aber auch nicht mehr dauern. Denn bestimmt ist die Tatsache, daß Amerikaner und Engländer ganz kleinen Formats Buchhandlungen, amerikanische Drogerien, Reisebüros und Wechselstuben auftun, nur ein Anfang, dem — je bescheidener es ist — eine um so bescheidenere Fortsetzung folgen wird.

Ein ganz großer Teil der Luxusläden am westlichen Teil der Rue de Rivoli und den anschließenden Straßen ist englisch oder amerikanisch. Insbesondere scheint die Rue de Rivoli nichts als eine Tochtergründung von Bondstreet und Fifth Avenue zu sein. Hill Brothers zum Beispiel wenden sich mit keinem Wort an den französischen Passanten, der möglicherweise noch an ihrem „old english" Pelzwarengeschäft vorbeigehen könnte. W. H. Smith, die große Londoner Buch- und Zeitschriftenfirma, bringt nur den Anglosachsen zur Kenntnis, daß „we despatch annually 36 500 tons", zumal in Europa die Maßeinheit für literarische und wissenschaftliche Werke nicht ausgerechnet 10 Doppelzentner sind.

In den Schaufenstern des übergroßen Teiles der Geschäfte in der Rue de Rivoli wird darauf, daß „english spoken", nicht mehr hingewiesen. Das wäre ein Gemeinplatz. Dafür gibt es in der Rue 29. Juillet eine Firma, die den Parisern mitteilt, daß „french spoken". Nicht etwa: „on parle francais", wie dies in anderen Ländern, in Frankreich und Deutschland zum Beispiel, üblich ist, wo man dem Ausländer in seiner Sprache zu sagen pflegt, daß man seine Sprache spricht.

In einem Spezialgeschäft für Schirme und Stöcke in der Rue de Rivoli ist ein Stock besonderer Art als die allerletzte Neuheit ausgestellt. Der Stock ist hohl, wie jene, die einst als Dolchverstecke die große Mode waren. Dieser Stock da ist keine Gebeimwaffe, sondern ein „Stick with bottle", ein Stock mit einer Bouteille. . . . Ein langes, dünnes Glasrohr findet darin sein Geheimquartier. Im langen dünnen Glasrohr hat ein Trinkglas Whisky Platz — also doch eine Waffe! Eine Waffe im Kampfe gegen die Prohibition!

Was das französische Volk zu all dem sagt? Einige lächeln und stecken große Gelder ein, die sie den Amerikanern lächelnd abnehmen. Andere ärgern sich, weil ihnen der Wandel der Dinge auf die Nerven geht. Der übergroße Teil aber flucht kräftig und täglich kräftiger.

Anläßlich der Enthüllung des Denkmals in Saint Nazaire im Juni 1926 fragte die ganze französische Presse, welchen Sinn noch diese Brüderlichkeitskomödie habe? Die Amerikaner überschrien diese Frage mit ungelenken Phrasen, die kaum zehn Jahre alt sind, aber mit einer jahrtausendealten Patina überzogen zu sein scheinen. Wenn die Yankees die Stimme der Presse überhören, so muß diese Taktik versagen angesichts des Aufmarsches von Zehntausenden französischer Frontkämpfer und Kriegskrüppel zum Denkmal Washingtons in Paris. Es wäre falsch, diese Parade des Grauens mit der Aufschrift: „Finanzpolitik" etikettieren zu wollen.

Hier wirkten tiefere Motive: diesen „allfranzösischen" Aufmarsch haben nicht Politiker und Parteisekretäre organisiert, sondern die Instinkte eines Volkes, das sich um seinen Lafayette betrogen und in allen Sphären seiner ihm eigenen Lebensart bedroht fühlt.

Bäder- und Verkehrsnachrichten.

Bad Oeynhausen ermäßigt vom 12. September ab seine Kurtaxe täglich um 1 Mark, so daß also beispielsweise ein am 13. September eintreffender Kurgast nur noch 38 Mark zu zahlen hat. Diese tägliche Ermäßigung endet am 1. Oktober, wo die Wintertaxe von 20 Mark erreicht ist. Die Kurtaxe für jedes weitere Familienmitglied beträgt jeweils die Hälfte der Haupttaxe, dagegen bleiben die Bäderpreise bestehen.

Mehrfarbige Reliefkarte Rhein—Schwarzwald—Bodensee. Von der Reichsbahndirektion Karlsruhe ist als Faltprospekt eine mehrfarbige Reliefkarte über das Gebiet der Rheinhauptroute von Frankfurt und Mainz bis zum Oberrhein und Bodensee herausgegeben worden. Das Odenwald- und Neckargebiet sowie die ausgedehnte Bergwelt des Schwarzwaldes sind mit den von der Rheinhauptlinie Frankfurt—Mainz—Basel abzweigenden Gebirgsbahnen des Schwarzwaldes recht anschaulich zur Darstellung gebracht. Die Reliefkarte ist zum Preise von 20 Pfg. bei allen wichtigeren Bahnhöfen sowie in den Reise- und Verkehrsbüros, außerdem gegen Einsendung von 25 Pfg. franko durch den Badischen Verkehrsverband Karlsruhe erhältlich (Postscheckkonto Nr. 4422 Amt Karlsruhe).

Donaufahrt Passau—Wien.

Wasser! Wasser! ist der Schrei des hitze- und staubgeplagten Industriemenschen im Sommer, und insbesondere der Gelsenkirchener, der von jeder größeren Wasserader abgeschnitten ist, wenn er nicht geradeverbotswidrig am Kanal lustwandelt, empfindet doppelt diese Wohltat. Da ist es nicht verwunderlich, daß einem Ruhr und Rhein von seinen Wochenendfahrten gar bald vertraut sind und man sich in seinen großen Ferien nach anderen Flüssen mit völlig neuen Eindrücken sehnt.

Für dieses Jahr wählte ich mir einen der größten Ströme Europas, die Donau, aus, und wahrlich, ich bereue meine Wahl nicht. Bewaffnet mit seinem Reiseheft vom Gelsenkirchener Verkehrsverein fährt man nach Oberhausen und findet von dort aus eine vorzügliche Nachtverbindung über Frankfurt und Nürnberg nach Südosteuropa. Ich zog es vor, in den ersten Nachmittagsstunden in der deutschen Grenzstadt Passau Halt zu machen. Majestätisch liegt die Dreiflüssestadt, der italienische Architektur überall das Gepräge gibt. Der ruhigen Donau fällt hier der stürmische Bruder Inn in die Arme und hinter dem Niederhaus mischt sich auch die schwarze Ilz als zaghaftes Kind in das Wasser der beiden Ströme. Hat man vom Oberhaus aus, der alten, trutzigen Bischofsfeste, sich von der ganzen landschaftlichen Herrlichkeit dieser Halbinsel satt gesehen, vergißt man am Abend nicht den Besuch des Doms mit seinen von Carlo Lurago 1668 geschaffenen herrlichen Innenstukkaturen und der größten Orgel der Welt, die aus fünf Manualen, 208 Registern und 17 000 Pfeifen besteht, deren größte sechs Zentner wiegt.

Am nächsten Tag begab ich mich von der Donaulände aus aufs Schiff, nachdem einem die Paß- und Zollbeamten nicht sonderlich arg mitgespielt haben. Der große Flußdampfer der allein konzessionierten Gesellschaft, der Ersten Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft Wien, liegt schon bereit, und kaum hat man sichs auf einem der geräumigen Verdecks bequem gemacht, da ertönt das Abfahrtszeichen, das zugleich ein letzter Gruß an die reichsdeutsche Heimat ist. Das, was jetzt bis Wien an deutscher Landschaft durchfahren wird, ist zwar auch terradeutsch, doch hat uns hier das Schicksal einen harten Pfahl ins eigene Fleisch getrieben, den vergessen zu machen sich die deutsch-österreichische Gemeinschaftsarbeit auf diesen Gebieten bemüht. Das linke Ufer ist noch ein Weilchen bayerisch bis über das trutzige Schloß Viechtenstein hinaus zum Jochenstein bei Grünau, der schroff und steil aus dem Donauwasser ragt und neben Marterl den bayerischen Grenzpfahl trägt.

In ruhiger Weite liegt nun das friedliche Donautal im Glanze der Mittagssonne vor uns. Schmucke, saubere Dörfer beleben die Ufer, meist geschmückt mit herrlichen Kirchen, und auf den Anhängen zahlreiche schützende Burgen in unvergänglicher Romantik. Dazwischen die sanften Höhenzüge, die in ihrem dichten Waldeszauber das Auge erquicken und ihre stille Ruhe auch auf den nervengepeitschten Industriemenschen übertragen. Bald sind es frische Laubwälder, bald die sattgrünen Tannen, die an den Ufern himmelwärts streben. Bald ist man in Schlögen und sieht, wie die Donau mit einem Male ein Ende nimmt. Aber sie verkriecht sich nicht wieder in die Erde, wie in ihrem Oberlauf an der württembergisch-badischen Grenze, nein, das Auge hat in dem eng geschlossenen Tal lediglich zu wenig Ueberblick. Für unser Schiff aber heißt es: Achtung, Kurve! Wir treiben der Schlögener Schlinge zu; rund um eintge enge Bergkurven windet sich die Donau, von Südosten nach Nordwesten, weit romantischer ist das Bild als das des Rheins am vielbesungenen Loreleyfelsen. Bereits die Römer hatten hier schon ein Kastell angelegt. Heute steht auf der Bergnase das Kerschbaumer Schlößl, das den Raubrittern früher einzigartige Möglichkeiten für ihre Beutezüge bot. Am Großkraftwerk Partenstein geht es vorbei, der Strom wird wieder weiter, die Ufer senken sich. Nachdem man das hier sichtbare Alpenpanorama bewundert hat, ist man in Brandstatt-Eferding, wo Kriemhild auf ihrem Zug ins Hunnenland genächtigt haben soll.

Und wieder zwängt der Fluß seinen Lauf durch schwellende Berge, bis Linz, die Hauptstadt Oberösterreichs, sichtbar wird. Hier das Schiff am schönen, geräumigen Quai für einen Tag zu verlassen, die alte Bischofsstadt zu besichtigen mit dem Pöstlingberg mit seinem großartigen Alpenpanorama vom Schneeberg des Wiener Waldes bis zum Watzmann im Salzkammergut, ist überaus lohnend. Wer Lust hat, kann die Nacht sogar in einer der komfortabel ausgestatteten Schiffskabinen verbringen und vom frühen Morgen ab das Leben auf der Donau vor der Anlegestelle verfolgen. Schleppkähne mit schwarzen Rauchfahnen und schwerer Ladung ziehen vorüber, daneben vom frühesten Morgen an Kähne, die auf dem Wasserlaufe kreuzen.

Inzwischen hat sich der Dampfer noch mehr bevölkert, als es zwischen Passau und Linz der Fall war, weil auch die Reisenden, die nicht allzu viel Zeit zu Wasserfahrten haben, wenigstens die Wachau, die als schönster Teil der Donau gerühmt wird, in ihre Ferieneindrücke aufnehmen wollen. Und wahrlich, schade ist es, diesen Landstrich mit der Bahn zu durchrasen, ist doch vom Ufer aus von all dieser köstlichen Schönheit nur Geringes zu erhaschen. Städtchen folgt wieder auf Städtchen, lachend grüßen die am Ufer stehenden zum Schiff, überall kommen uns Paddler entgegengefahren, um sich von den Kielwellen schaukeln zu lassen. Und sogar von Scharen Badender, die jeder Wellenschlag zu hellem Jauchzen bringt, wird das Schiff fast ständig begleitet. Ueberall Friede, Freude, Schönheit, Gesundheit und Ruhe. Das landschaftliche Bild vom Vortage wiederholt sich in allen möglichen Variationen: Neben den Dörfern, die aus dem Grün der Bäume grüßen, Burgen und Ruinen, bald auf schroffem Fels, bald an sanfter, waldbekränzter Anhöhe, bald weit eingerissene Schluchten und Täler, bald leicht gewellte, stumpfe Gebirgskegel, die ihren vulkanischen Ursprung verraten. An der Feste Spielberg geht es vorbei, an Enns mit seinem hochragenden Stadtturm, und dann befinden wir uns in Niederösterreich, wo die den Fluß begleitenden Anhöhen zunächst sanfter werden. Aber bald geht es dem früher von der Donauschiffahrt gefürchtetsten Teil des Flusses zu, wo viele Strudel und Wirbel schon manchen treuen Seemann verschlangen. Die Wasser des engen Flußbettes rauschen über die abgesprengten Felsblöcke, in schneller Fahrt treibt das Schiff über Wörth, Fels Werfenstein, Struden und Burg Freyenstein dahin. Sobald der Blick wieder freier wird, macht die Donau eine scharfe Beuge um die Gottesdorfer Scheibe, und bald fangen die Augen Pöchlarn ein, das alte, bekannte Bechelaren des Nibelungenliedes, wo Rüdiger von Bechelaren Kriemhilden gastlich aufgenommen wurde. Bald taucht dann das Riesenstift Melk, ein Meisterwerk des Barocks, mit herrlicher Innenausschmückung und wertvoller Bibliothek, vor unseren Augen auf.

Die romantische Landschaft von Melk bis Krems führt den Namen Wachau, wo die Natur sich eine Perle nach der anderen geschaffen hat und wo auch Reben die Hügel säumen. Schloß und Kloster Schönbühel, Maria Laach, der Aggstein in wilder Romantik, Schwallenbach, Burg Hinterhaus, Joching, Weißenkirchen, Roßatz, der pittoreske Vogelsberg und Dorf und Schloß Dürnstein, — wer sollte diese Bilder jemals wieder vergessen? Wie ein Gespenst grüßt die sagenhafte Burg zum Schiff herab, das uns aber auch aus diesem Bann bald wieder entführt zu neuen Eindrücken, neuem Ziel: Wien zu. Von Krems ab fließt die Donau durch freies Land, bald ist die Strecke von Krems bis Kloster Neuburg durchschwommen, wo man die Nähe Wiens schon an Strandbädern und Bauten deutlich spürt. Knapp grüßen wir noch den Leopoldsberg, ehe wir in Nußdorf anlegen. Die größte Zahl der Reisenden verläßt schon hier das Schiff, um durch den Außenbezirk zum Herzen Wiens vorzustoßen. Hier, in der alten Residenz pulst wieder das brandende Leben der Großstadt, zwar nicht mehr so gewaltig, wie vor dem verderbenbringenden Weltbrand, jedoch noch lebendig genug. Auf die Schönheiten und Merkmale dieser Stadt noch einzugehen, würde im Rahmen dieses Aufsatzes zu weit führen, aber Recht hat der Wiener auch heute noch, wenn er singt:

's gibt nur a Kaiserstadt,
's gibt nur a Wien.

Das wäre in kurzer Skizze die Donaustrecke, die uns Deutsche am meisten interessiert. Die Dampfer fahren weiter nach Ungarn, Südslawien, Rumänien, wo das Völker- und Staatengemisch immer bunter wird. Der Deutsche ist zufrieden, wenn er sein Wien, die Stadt vieler Träume, erreicht hat. Zieht man einen Vergleich zwischen Donau und Rhein, so ist zuzugeben, daß im ganzen romantischer und kantiger der Vater Rhein ist, milder, landschaftlich lieblicher und voll stolzer Größe und geschichtlichen Werdens jedoch das fruchtbare Tal der Mutter Donau entlang. Ein Werturteil zugunsten eines dieser Landstriche soll man nicht abgeben; der Deutsche muß sie beide in sich aufgenommen haben, und er wird um Vieles bereichert zurückkehren.

L. H.

Mit guten Koffern reisen

heißt angenehm reisen. Sie finden in meinem Haus eine unübertreffliche Auswahl. Auch in diesem Jahre bleibe ich meinem Prinzip treu: Großmöglichste Auswahl, höchste Qualität.



Grote
HOCHSTRASSE
(Ecke Neustraße)
7 Schaufenster

Saalhausen / Sauerland
Sommerfrische und Privat-Pension Carl Schulte
finden Gäste freundliche Aufnahme bei erstklassig. Verpflegung. Pensionspreis 5 M., vom 1. Juli ab 5.50 M., Kinder unt. 10 Jahren Ermäßigung

ISERLOHN
250—450 m ü. d. M.
die schöne Wald- u. Kongress-Stadt die Schwelle des Sauerlandes
4500 Morgen Stadtwald mit Forsthäusern, Waldhotel, Kaffeewirtschaft **Seilersee** mit Bootsverleih. **Dechenhöhle, Felsenmeer** u. **Hönnetal. Drei idyllische Strandbäder** mit Restaurations-Betrieb. **Modernes Stadtbad** für alle Bäder
Auskunft: Verkehrsverein (Wichelhovenhaus)

St. Goar a. Rhein
Gasthaus u. Pension Mühlenschenke
empfiehlt sich als gut. bürg. Haus mit all. Bequemlichkeiten, geleg. im Gründeldachtal am Fuße von Rheinfels, 15 Min. v. Bahn u. Dampfer-Anlegestelle. Gedeckte Terrasse, Autogarage. Sommerhalle für Vereine. Tel. 51. Bes.: Jak. Knab.

Landaufenthalt
in waldreich. Gegend im schönen Rethetal. Nähe d. Weser. Allerbeste Verpfleg. neue Betten, saubere und angen. Zimmer Bad im Hause. Planschwiese. Angelsport. Pensionspr. o. Bers. p. Tag 4 M einschl. Milchkur. 8732
Aug. Johenning, Gutsbesitzer. Erkeln b. Brakel, Kr. Höxter. Telephon Brakel 178

Landaufenthalt. In schöner idyll. Geg. sind. Familien sow. einz. Pers. ang. Aufenth. Gel., mild. Klima, Schwimm- u. Badegel. in d. Lippe. Gt. bürgerl. Küche (4 Mahlz. ohne Nebenk.) Auto z. B. w. gest. Pr. 3,75 M. Milchk., Neuz. ang. Radio-Anl. **Gasthof Jaßmeier, Inh. H. Köthemann, Mantinghausen, St. Gefele.**

Sie haben nichts zu lachen?



„Ach möchten Sie nicht die Freundlichkeit haben, Ihr Autogramm auf unseren Wagen zu setzen? Sie sind der erste Fußgänger, den wir überfahren!"

Erster Nachkriegsbesuch Lloyd Georges in Deutschland



Der bekannte Führer der englischen Liberalen und vormalige Ministerpräsident Lloyd George ist, wie bereits berichtet mit seinen Angehörigen in dem Schwarzwaldstädtchen Freudenstadt eingetroffen, wo ihn unser Bild bei einem Spaziergang in Gesellschaft seiner Angehörigen zeigt. Von links nach rechts: Lloyd George, sein Sohn, Major Gwylm, seine Gattin Margaret, seine Schwiegertochter Mrs. Gwylm Lloyd George und seine Tochter Miß Megan.

Eine wehmütige Erinnerung



In der deutschen Kolonie Lüderitzbucht, einem der Hauptorte des uns entrissenen Südwestafrika, fand vor einiger Zeit eine große Zusammenkunft ehemaliger Mitglieder der Deutschen Schutztruppe statt. Den Höhepunkt der Veranstaltung bildete ein Festzug der ehemaligen Schutztruppler mit ihren Fahnen, der in unserem Bilde festgehalten wird.

Statt besonderer Anzeige.



Gestern um 22½ Uhr entschlief sanft und gottergeben nach längerer, schwerer Krankheit mein lieber Mann, mein Schwiegersohn, mein einziger Bruder, unser Schwager, Neffe und Vetter, der

Kaufmann und Wirt

Norbert Termeer

häufig gestärkt durch die hl. Sterbesakramente, im blühenden Alter von 33 Jahren.

In tiefer Trauer:

Frau Hildegard Termeer geb. **Becker**
Frau Conrad Becker
Dr. med. Heinz Termeer.

Gelsenkirchen, den 6. September 1929.

Die Beerdigung findet Montag morgen 8 Uhr, vom Trauerhause, Bismarckstraße 112, zum Altstadtfriedhof statt. Die feierlichen Exequien sind anschließend in der Propsteikirche. Das Seelenamt in der Pfarrkirche zu Bulmke ist Dienstag morgen 8 Uhr.

Zwangsversteigerung.

Samstag, den 7. Sept., vorm. 10 Uhr werde ich hier, Arminstraße 8:

3 Büfetts, 2 Kredenzen, 2 Standuhren, 1 Friseureinrichtung, 4 Klaviere, 1 Schnellwaage, 2 Ausziehtische, 1 Sofa, 1 Registrierschrank, 1 Vervielfältigungsapparat, 1 Schreibmaschine (Mercedes) 1 kompl. Küche, 2 kompl. Eßzimmer, 1 Küchenbüfett und Kredenz, 1 Herrenzimmer, 1 Kutschwagen, 1 Kipplarre 1 Traktor, 1 Standuhr, 2 Schreibtische mit Sesseln, 1 Ausziehtisch, 4 Stühle, 1 Bücherschrank, 1 Büfett, 1 Sofa mit Umbau, 1 Teppich, 1 Pferd (brauner Wallach), 1 Flachwagen, ferner um 12 Uhr bestimmt an Ort und Stelle, Grillostraße 38:

1 Theke mit Marmorauflage, 1 Eisschrank, 1 Schnellwaage Espera, 1 Spiegel

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Densch
Ober-Gerichtsvollz.
Königgrätzerstr. 41

Die Verlobung ihrer Tochter ILSE mit dem Tierarzt Herrn Dr. med. vet. ERNST SCHÜRMANN, wissenschaftlichem Assistenten am Pathologischen Institut der Tierärztlichen Hochschule zu Berlin, geben bekannt

J. Stephan u. Frau Elsbeth
geb. Bradel

Gelsenkirchen
Bochumerstr. 165

Meine Verlobung mit Fräulein ILSE STEPHAN, Tochter des Konrektors a. D. Herrn J. Stephan und seiner Frau Gemahlin Elsbeth, geb. Bradel, zeige ich hiermit an.

Dr. Ernst Schürmann.

Berlin N. W. 6
Luisenstraße 56

8. September 1929.

Ladenlokal

mit Wohnung im Neubau, Bismarckstraße 78, zu vermieten.
3056 **Sühring,** Stadtamtmann.

Modernes

Ladenlokal

100 qm, mit Werkstatt und Wohnung, zu vermieten.
Hochstraße 3.

Caspar Kneer
Gertrud Kneer
geb. Humann
Vermählte

Netphen/Sieg — Gelsenkirchen, den 7. Sept. 1929.

Die glückliche Geburt eines
gesunden Mädels
zeigen hocherfreut an
W. Balzweit u. Frau
Ria geb. Feldhege

Chicago, Ill. U. S. A.
7022 S Greenstr.

In der
Heimatsiedlung Buer
(Nordring) sind noch einige
3 bis 4 Zimmer-Wohnungen
zum Preise von monatlich 60.— bezw. 76.— bis 80.— RM. zu vermieten.
Näheres im Büro d. Hausverwaltung, Buer, Bärenkampstraße 56.

Männer-Gesang-Verein „Frohsinn", Gels.-Feldmark.

Unsern Mitgliedern die traurige Mitteilung, daß unser Mitglied

Herr Wilh. Dringenberg

gestorben ist.

Zum letzten Ehrengeleit treten die Sangesbrüder am Samstag, den 7. Sept., 2 Uhr nachmittags im Vereinslokal Jansen an.

Die Passiven sowie Ehrenmitglieder werden gebeten, an der Beerdigung zahlreich teil zu nehmen.

Der Vorstand.



Freiw. Städtische Feuerwehr Gelsenkirchen-Buer
Wehrkreis I.

Der Schriftwart des Wehrkreises I Gelsenkirchen-Buer

Herr Wilhelm Dringenberg

wurde uns nach kurzer, schwerer Krankheit durch den Tod entrissen. Die Gesamtwehr verliert in ihm einen pflichttreuen und arbeitsfreudigen Kameraden, welcher seine ganze Kraft, solange er uns angehörte, der freiwilligen Feuerwehrsache gewidmet hat.

Wir betrauern sein Hinscheiden auf das Schmerzlichste und werden wir dessen Andenken immer in Ehren halten.

Zum letzten Ehrengeleit tritt die Gesamtwehr am Samstag nachm. 2.30 Uhr an der Wiese an. Die Beerdigung findet 3 Uhr nachm. vom Sterbehause, Küppersbuschstraße, aus statt. Die Abteilung 2 versammelt sich um 2.30 Uhr im Vereinslokal.

Der Branddirektor: G. Geisweid.

Gelsenkirchen. Schützenbund

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen unser liebes Mitglied, Herrn

Wilh. Dringenberg

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Zum letzten Ehrengeleit treten sämtliche Schützenbrüder aller Kompagnien mit ihren Fahnen am Samstag, den 7. September 1929 nachmittags 2.15 Uhr auf der Wiese an.

Der Vorstand.

Wirte-Verein „Freie Innung"
Gelsenkirchen

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Ableben des Kollegen,

Herrn Wilhelm Dringenberg

geziemend in Kenntnis zu setzen.

Der Verstorbene war lange Jahre Mitglied unseres Vereins. Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Die Beerdigung findet am Samstag nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, aus statt.

Wir bitten unsere Mitglieder sich recht zahlreich an dieser Beerdigung zu beteiligen.

Der Vorstand.

Verein der Saal- u. Konzertlokalinhaber
Gelsenkirchen Stadt und Land.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Tode unseres Vorstandsmitgliedes u. 2. Vorsitzenden Herrn

Gastwirt
Wilhelm Dringenberg

geziemend in Kenntnis zu setzen.

Er war uns allen ein allgemein geschätzter lieber Kollege von lauterem offenem Charakter und ein treuer Mitarbeiter. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Kohlschein, I. Vorsitzender.

Das Begräbnis findet heute nachm. 3 Uhr vom Sterbehause Küppersbuschstraße 22, aus statt und wird um allseitige Beteiligung unserer Mitglieder gebeten.

Das Jahresseelenamt

für unseren lieben, guten Vater, Schwiegervater und Großvater, den Herrn

Jakob Eberlein

findet am Montag, den 9. Sept. 1929, um 8 Uhr in der Propstei-Kirche statt. Alle Freunde und Bekannten werden hierzu herzlichst eingeladen.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Frieda Eberlein.



Kriegerverein Viktoria
Schalke-West.

Den Kameraden zur Kenntnis, daß unser Kamerad **Wilh. Dringenberg** zur großen Armee abberufen wurde.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag um 3 Uhr vom Sterbehause aus statt. Antreten der Kameraden um 2,30 Uhr im Vereinslokal Wilhelminenstr. 181. Die Beteiligung eines jeden Kameraden ist Ehrenpflicht.

Der Vorstand.



Kavallerie-Verein
Gelsenkirchen.

Hiermit erfüllen wir die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Ableben unseres lieben Kameraden

Norbert Termeer

in Kenntnis zu setzen.

Der Gestorbene war Kriegsteilnehmer 1914/18. Zum letzten Ehrengeleit treten die Kameraden Montag, den 9. September, vormittags 7,30 Uhr im Vereinslokal an.

Um vollzähliges Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Vorteilhaft billig und gut

kaufen Sie heute einen Herd bei



Pernutz

Verkaufsstelle Küppersbusch

Klosterstraße 3

Lieferung frei Haus — Zahlungs-Erleichterung!

Eilt! Mittwoch Ziehung!

Große
9te Volkswohl-Lotterie
11.—17. September 1929
Höchst- und Hauptgewinne:

150 000	100 000
75 000	50 000
40 000	20 000
10 000	5 000

u. s. w.
Einzellos 1.- Mark
Doppellos 2.- Mark
Glücksbriefe mit 5 Losen 5.- Mark, mit 10 Losen 10.- Mark

Degenhard
Georgshaus Lotteriezentrale Gelsenkirchen

Fernr. 1861 Horst-E
Gegr. 1893
Beerdigungs-Institut „Ruhe sanft"
C. Boom
Buer-Erle
Sulmerstraße 3
Särge
in allen Preislagen
Leichenwäsche
Trauerdekoration
Uebernahme aller Beerdigungsangelegenheiten.

Junger
Friseurgehilfe
gesucht. Wiehagen 7

Tüchtige 21147
Beiköchin
für flotten Restaurationsbetrieb sof. gesucht. Zu erfrag. in der Allg. Ztg.

Ehrliches, sauberes
Lehrmädchen
welches die Hotelküche erlernen will, für sofort gesucht. Näheres Kuemies, Weststr. 33a, Eing. Overwegstr. Tor II.

Sofort ein 21159
Kochlehrfräulein
u. unter 17 Jahren, welches zu Hause schlafen kann, ges. **Glückaufbräu,** Bahnhofstraße 85a.

Ordentl. ält. evgl.
Mädchen
welch. alle Hausarbeit, auch Wäsche mit Wassermotor übernimmt, zum 15. Sept. gesucht. Selb. m. zu Hause schlafen können. **Schuhhaus Hartte** Schalkerstraße 169.

Zuverl., ehrliches
Mädchen
n. unter 25 Jahren, mit gut. Zeugnissen für alle Hausarbeit gegen hohen Lohn sof. gesucht. Vorzust. von 10—12 Uhr. **Frau Engelhardt,** Hohenzollernstr. 114

Fleißiges, ehrliches
Mädchen
für ¾ Tag gesucht. Vorzust. von 9 bis 11 Uhr. **Budde,** Arminstraße 16 II.

Suche z. 1. Oktbr. tüchtiges 21149
Zweitmädchen
mit gut. Zeugnissen. **Frau Dr. Pothmann** Rotth., Steelerstr. 72

Zuverläss. ehrliches
Mädchen
mit gut. Zeugnissen für sofort gesucht. Vorzustell. zwischen 10 und 12 Uhr. Bannerstraße 31 I.

Allst. kräft. Wwe. 50 Jahre, in allen Hausarbeit. perfekt sucht z. 1. Oktober
Stellung
in frauenl. Haush. Ang. u. H. R. 165 an die Allg. Ztg.

Gesucht 21142
7-8 Reisende
gangbare Artikel, hoher Verdienst. Es wollen sich jedoch nur Leute m. Wander-Gewerbe melden Samstag zwischen 9 und 11 Uhr. Augustastraße 31.

Zurück!
Dr. Grüter
Zahnarzt
Bochumer Straße 26

Erstklassige Jazz-Stimmungskapelle
für den 21 bis 23. September, eventl. länger, für auswärts gesucht.
Schriftl. Offerten mit Angabe, wo Probespiel anzuhören ist, an die Geschäftstelle unter H. K. 162 der Allgemeinen Zeitung.

Für ein Eisenwarengeschäft verbunden mit Haus- und Küchengeräten wird †259
Lehrling
mit Obersekunda-Reife gesucht. Ferner wird ein
Lehrmädchen
für die Abteilung Haus- u. Küchengeräte gesucht. Angebote unter H. H. 160 an die Allg. Ztg.

Suche für 1. Oktober für das Büro meiner Fabrik ein 21106
jüngeres Fräulein
mit bescheidenen Ansprüchen und guter Handschrift. Schriftl. Meldungen mit Lebenslauf und evtl. Zeugnis-Abschriften an
Jul. Schüller,
Hochstraße 24.
Rolladen- und Jalousie-Fabrik.

Sichere Existenz.
Großhandlung mit guten Barkunden abzugeben. Mk. 700 erforderlich. 3061
Zu erfragen **Erichstraße 14.**

Ladenlokal
auf Wunsch mit Werkstelle u. Wohnung, für jedes Geschäft geeignet, sofort zu vermieten.
Seilerwaren-Industrie
Schalkerstraße 89.

Achtung! Achtung!
100 Quadratmeter
großer Raum
für Geschäft, Lager od. Bureau geeign., sofort oder später zu vermieten. 20891
Aloys Nachtigal, Wattensch., Gertrudisplatz, Tel. 24614.

Lagerplatz
Grenzstr., mit Büro Lager und Schuppen bisher von der Betonfirma P. Schmidt benutzt, anderweitig zu vermieten.
Ehringhausen
Ruf 25581,
Ringstraße 27.

Lederausschnitt-Geschäft
billig zu verkaufen. Auch kann Schuhmacherei eingerichtet werden. Off. u. H. J. 161 an d. Allg. Z.

Trockenes 21146
Lagerhaus
oder Lagerhalle mittleren Umfanges zu mieten gesucht.
Off. u. H. G. 159 an die Allg. Ztg.

50-100 M. Belohng.
für die Besorgung einer freien
2-3 Z.-Wohn.
Mietspreis Nebensache. Miete kann auch im voraus gezahlt werden.
Ang. u. H. L. 163 an die Allg. Ztg.

Tausche
2 große Zimmer in Ueckendorf gegen 3 Zimm. in Schalke od. Feldmark. 3044
Zu erfr. Allg. Ztg.

Kinderl. Ehep. sucht
3 Z.-Wohnung
Miete kann 1—2 J. i. vor. bez. werden
Karte vorh. 3062
Näh. in Allg. Ztg.

Abgeschlossene
2 Zimmer-Wohnung
mit Mansarde zu verm. Möbel müssen übernomm. werden.
Ang. u. G. D. 134 an die Allg. Ztg.

Brautpaar sucht
1 oder 2 leere Mansarden-Zimmer
auch als Untermiet.
Ang. u. H. O. 166 an die Allg. Ztg.

Mansardenzimmer
für ältere Person zu vermiet. Rode, Lazarettstraße 20.

Freundlich
möbl. Zimmer
an sol. Herrn zum 1. Oktober zu vermieten. Zu erfrag. **Bismarckstraße 48** Nähe Betriebsbhf.

Junges, ruhiges Ehepaar sucht
leeres Zimmer
Off. u. H. F. 158 an die Allg. Ztg.

Gut möbl. Zimmer
mit Badbenutzg. in ruhig. Hause, Nähe Bulmker Stadtgart. zu vermiet. 21169.
Zu erfr. Allg. Ztg.

Suche 2 bis 3 leere
Zimmer
Zahle bis 50 Mark Miete monatl. 3021
Zu erfr. Allg. Ztg.

Schön möbliertes
Part.-Zimmer
m. allerb. Verpfleg. zu verm. **Bulmkerstraße 31, Metzger.**

Einfach
möbl. Zimmer
an 2 Freunde zu vermieten. **Wildenbruchstraße 7 part.**

Mehrere schön
möbl. Zimmer
mit elektr. Licht zu verm. Separ. Eingg. **Schalkerstraße 159**

Saubere Schlafstelle
sofort zu vermieten
Olberg,
Herzogstraße 3 pt.

1 od. 2 anst. Männ. erhalten
Kost und Logis.
Cäcilienstr. 14, I.

2 Ladenlokale mit Wohnung,
evtl. auch getrennt, zu vermieten.
3051 **Wannerstraße 251.**

Ladenlokal
mit 4-Zimmerwohnung und Mansarde und sonst. Nebenräumen in einer Hauptverkehrsstraße Gelsenkirchens gelegen, zu vermieten. Näh. **Hindenburgstraße 51.**

Freie
4 Zimmer-Wohnung
mit gr. Diele, Speisekammer usw. in Wattenscheid an der Hochstraße, Haltestelle Evgl. Kirche, per 1. Okt. zu vermieten. Näheres
Wilh. Schramm, Wattenscheid, Bochumerstraße 14.

Abgeschlossene
3-4 Zimmer-Wohnung
in ruhig. Hause, evtl. Neubau, sof. oder später gesucht. Karte verhanden. Angebote unter F. G. 117 an die Allg. Ztg.

Abgeschlossene 4-räumige
Neubauwohnungen
mit Zubehör evtl. mit Mansarde, zu vermieten. 21167
Baugeschäft van Wickeren, Sedanstraße 54.

Möbliertes
Wohn- und Schlafzimmer
elektr. Licht u. Telephongelegenheit, zu vermieten.
Bismarckstraße 37, Laden.

2 möbl. Parterrezimmer
mit separatem Eingang und Kochgelegenheit, Nähe Bulmker Stadtgarten, zu vermieten. Besichtigung nur nachmittags von 4 bis 8 Uhr.
Walpurgisstraße 13.

Schön möbliertes
Parterrezimm.
elektrisch. Licht und Bad mit oder ohne Pension zu vermiet. **Bittinghof 8.**

Staatlich geprüfte Lehrerin erteilt
gründl. Nachhilfe
in Französisch.
Nachfr. u. R. E. 157 a. d. Allg. Ztg.

Darlehen
an Beamte u. Festbes. schnell u. diskr. Ratenrückzahl., durch
Frau Rauenschwender
Herkendellstr. 17 pt.
Nähe Emschertalbahn

Hohe Preise
zahlt nur
Issler
für getragene Herrenkleidung.
Hochstr. 73, Tel. 23478

Frau, 34 Jahre, sucht netten Herrn kenn. zu lern. zw.
Heirat.
2-Zimmereinrichtung vorhanden.
Ang. u. H. M. 164 an die Allg. Ztg.

Schnell und gut heiraten
sowie Einheiraten
in Eigentum u. Geschäfte aller Branchen vermitt. diskret mit sicherem Erfolg
Frau Dünnwald, Gelsenkirchen,
Bismarckstr. 98 I.
Partien jed. Standes mit und ohne Vermögen stets vorgemerkt. Sprechzeit tägl. u. Sonntags. Beratung kostenlos.

Eine gute Geldanlage die Ihnen Nutzen bringt und viel Freude bereiten wird, ist der Kauf eines guten Pianos. Als beste Bezugsquelle nennt man Ihnen stets das altbekannte größte Fachgeschäft Gelsenkirchens Pianohaus Rating, jetzt nur noch Hindenburgstraße 5.

Rating hat nicht nur das größte Lager, die größte Auswahl, sondern ist auch besonders leistungsfähig durch seinen großen Umsatz. Viele hundert Referenzen bezeugen das.

Rating ist in den Zahlungsbedingungen besonders entgegenkommend und sendet Ihnen auch unverbindlichst Preislisten und Kataloge.

Photo-Atelier Albert Lange
Goldene und Silberne Medaille nebst Ehrenpreis

Gelsenkirchen. Jetzt: Augustastr. 4
Ruf 730, nur wenige Schritte von der Bahnhofstraße

ff. Portraits, Vergrößerungen, Familienbilder, Vereinsgruppen, Architektur- u. Sportaufnahmen, reizende Kinderbilder

Zweiggeschäft: Münster i. W.
Sonntags geöffnet von 10—1 Uhr.

Abt. II: Fach-Photo-Haus für Amateurbedarf

Entwickeln von Platten, Filmen u. Abzügen schnellstens und gut
Für die REISE Apparate von Mk. 10.— an bis zu den feinsten Markensachen

Fachm. Bedienung — Zahlungserleichterung

WEP 6.90 8.90 10.90 WESSLING EINHEITS REISE 12.50 14.50 16.50 WEP
Für weniger Geld — bessere Schuhe

die Umkleidezellen durch die Stadt fertiggestellt werden.

Wg. **Langfinger.** In der Nacht auf Freitag besuchten Diebe die Baubude eines Unternehmers an der Weststraße. Neben einigen Handwerkszeugen wurden auch Kleidungsstücke mitgenommen.

Wg. **Leuchtende Wegweiser.** Auch in unserer Stadt geht man dazu über, leuchtende Wegweiser aufzustellen; so steht ein solcher an der Ecke Hoch- und Querstraße. Die dort stehende Straßenlaterne ist entfernt und auf den stehengebliebenen Laternenpfahl ein Transparent mit der Inschrift Gelsenkirchen-Buer, Wanne-Eickel gesetzt worden. Diese Neuerung ist sehr zu begrüßen. Besonders für den zahlreichen Auto- und Motorradverkehr von Bochum nach Gelsenkirchen wird dieser in der Dunkelheit weit sichtbare, leuchtende Wegweiser eine willkommene Einrichtung sein.

Wg. **Die Verwaltung der Zeche Centrum-Morgensonne** gibt bekannt, daß die alten Anträge auf Gewährung der sozialen Zulagen mit Ablauf des Kohlenjahres ihre Gültigkeit verlieren. Zwecks Erneuerung der Anträge wollen sich die Belegschaftsmitglieder bis zum 15. September auf der Schichtmeisterei melden.

Wg. **Die Ortssatzung für die Berufsschule vom 17. Mai 1929 liegt auf Zimmer 24 des Rathauses öffentlich aus.** (Siehe Anzeige.)

Wg. **Fachkurse.** Mit dem 1. Oktober beginnen an der Handels- und Berufsschule wieder die verschiedenen Fach- und Einzelkurse sowie ein Hauswirtschaftskursus. Anmeldungen hierzu werden bis zum 25. September auf dem Geschäftszimmer entgegengenommen. (Siehe Anzeige.)

Wg. **Der Kindergottesdienst** beginnt wieder am Sonntag nachmittag um 2 Uhr.

Stadt Wanne-Eickel.

br. **Der übliche Verkehrsunfall.** Gestern abend stießen an der Ecke Gelsenkirchener- und Bochumerstraße zwei Radfahrer zusammen. Beide Räder wurden stark beschädigt. Die Schuldfrage konnte nicht geklärt werden.

Ae. **In den Fluten der Ostsee umgekommen.** Ein jäher Schicksalsschlag hat die in der Märkischenstraße wohnenden Eltern des Gymnasiasten Fester getroffen. Der zwölfjährige hoffnungsvolle Sohn weilte in seinen Schulferien in Grömnitz und ertrank hier beim Baden. Gestern wurde die Leiche unter Teilnahme der gesamten Schüler- und Lehrerschaft des Realgymnasiums zur letzten Ruhe gebettet. Den schwergeprüften Eltern bringt man allseits aufrichtige Teilnahme entgegen.

Az. **Persönliches.** Am 1. September konnte der Lehrer Paul Pytlick von der Marien-Johannesschule auf eine 25jährige Tätigkeit im Schuldienst zurückblicken. Der Vorsitzende der Stadtschuldeputation hat dem Jubilar aus diesem Anlaß die herzlichsten Glückwünsche und die Anerkennung der Stadt für seine erfolgreiche Arbeit an der Jugend zum Ausdruck gebracht.



Am 1. Oktober beginnen folgende Lehrgänge:
1. Vormittagslehrgänge (Unterrichtszeit 8 bis 12 oder 9 bis 1,30).
2. Abendlehrgänge für solche, die beruflich tätig sind (Unterrichtszeit 4 oder 5 bezw. 6 bis 9).
3. Wechsel-Lehrgänge, abwechselnd 1 Woche vormittags und 1 Woche nachmittags — für Bergleute mit Wechselschicht.
4. Vorkurse (Schreiben u. Deutsch) für Schüler (innen), die im Lernen zurückgeblieben sind.

Lehrfächer: Kurzschrift, Maschinenschreiben, Deutsch, Schönschreiben, Rund-, Zier- und Plakatschrift, Buchführung (amerik. u. italien.), Kaufm. Rechnen, Bankrechnen, Handels- und Wechsellehre mit Briefverkehr, Englisch, Wirtschaftsgeographie mit Warenkunde, Bürgerkunde.

Jansohns Kaufm. Privatschule, Buer, Hagenstraße 10
Telephon 1097 Amt Horst-E.

Ae. **Sicherung des Feuerlöschwesens.** Vorgestern abend tagte die Brandkommission wegen der neuen Alarmeinrichtung. Man einigte sich dahingehend, daß der Firma Siemens u. Halske der Auftrag von 50 Meldern erteilt werden soll. Die Kosten werden sich auf 55 000 Mark belaufen. Eine Kommission wurde ferner beauftragt, eine Besichtigung von Automobil-Drehleitern vorzunehmen, wie sie für die Wehr Bickern-Crange beschafft werden sollen. Als Lieferfirma kommen die Magirus-Werke in Frage.

Az. **Neuer Sportplatz.** Wir werden darauf aufmerksam gemacht, daß nicht die Stadt Wanne-Eickel das Gelände von der Bergwerksgesellschaft Hibernia Herne gepachtet hat, sondern der neugegründete Sportverein Fortuna, der aus eigenen Mitteln das Gelände zu einer Sportplatzanlage herrichtet. Die Arbeiten werden hauptsächlich durch die Mitglieder ausgeführt.

T. **Ost- und westpreußisch evangelischer Arbeiterverein Röhlinghausen.** Sonntag 14 Uhr bei Schübbe Versammlung, wozu auch die Frauengruppe eingeladen wird. Die Mitglieder werden gebeten, ihre Familienbücher mitzubringen, zwecks Aufnahme in die Sterbekasse.

Kray.

Im goldenen Kranze.

Die Eheleute Adolf Tschirner durften gestern das Fest ihrer goldenen Hochzeit feiern, aus dessen Anlaß ihnen viele Ehrungen zuteil wurden. Die evangelischen Vereine überbrachten dem Jubelpaar Geschenke, ebenso die Kirchengemeinde und die politische Gemeinde. Die Bonifaciuskapelle erfreute das Jubelpaar durch eine Reihe von musikalischen Vorträgen, der MGV. „Eintracht", die Gesangabteilung der christlichen Gewerkschaft und die des evangelischen Arbeitervereins brachten Liedervorträge zu Gehör. Die ganze Nachbarschaft nahm regen Anteil; die Straße war mit Fahnen, Girlanden und Fackeln geschmückt.

Ö. **Der Sonntag- und Nachtdienst der Apotheken** findet in der kommenden Woche wie folgt statt: Sonntag, Dienstag, Donnerstag Engelapotheke, Hauptstraße; Montag, Mittwoch, Freitag bis Sonntag Hirschapotheke, Hubertstraße.

\+ **Eine interessante Arbeit.** Der Schachtgerüstneubau auf der Zeche Bonifacius Schacht 2 schreitet rüstig voran. Schon erhebt sich das Gerüst in beträchtlicher Höhe. Augenblicklich ist man mit dem Montieren der schweren Widerstandsstreben und des Seilscheibenstuhles beschäftigt. Interessant ist anzusehen, wie die schweren Eisenteile in die Höhe geschafft werden. Die Arbeit wird täglich von Hunderten mit Interesse verfolgt. Leider ist die Arbeit bisher nicht ohne Unfall verlaufen. So stürzte vor einigen Tagen dort ein Monteur ab und zog sich so schwere Verletzungen zu, daß er bald darauf starb.

ch. **Kriegerverein Westwacht.** Sonntag Familienausflug nach Altendorf a. d. R. (Preiskegeln, Preisschießen und Kinderbelustigungen).

Aus der Umgegend.

Westerholt.

s. **Sauerländischer Gebirgsverein.** Sonntag eintägige Wanderung in die Baumberge und ins Siebertal. Treffpunkt vormittags 5,45 Uhr am Markt in Westerholt.

Gladbeck.

W. **Silberhochzeit.** Die Eheleute Bauunternehmer Heinrich Kersten, Marktstraße, feiern am heutigen Sonnabend das Fest der silbernen Hochzeit. Der Jubilar ist Stadtverordneter und Provinziallandtagsabgeordneter. — Die Eheleute Kaufmann Heinrich Onstein, Kirchplatz 3, feierten gestern das Fest der silbernen Hochzeit.

W. **Das Alte wird beseitigt.** Die Vorgärten an den Werkswohnungen an der Roßheidestraße waren bisher mit Lattenzäunen eingefriedigt. Diese waren in letzter Zeit sehr verfallen und von Vandalen zerstört worden. Die Verwaltung der Zeche Mathias Stinnes läßt nunmehr eine Einfriedigung durch eine Mauer mit Eisenstangen herstellen, die wesentlich zur Verschönerung der Hauptverkehrsstraße beiträgt.

k. **Eine wüste Eifersuchtsszene** spielte sich vor dem Gladbecker Rathause ab. Der Bergmann Nicolaus H. aus der Moltkestraße traf seine Ehefrau, die von ihm getrennt lebt, mit ihrem Kinde auf dem Arm in Gesellschaft eines anderen Mannes, und von Eifersucht erfaßt ging er seinen Nebenbuhler an. Die Frau hatte anscheinend wenig Lust, wieder ins Ehejoch zurückzukehren, und die Folge war eine mächtige Schlägerei. Schon war das Messer gezückt, als die Schutzpolizei eingriff und die eifersüchtigen Kampfhähne auseinanderbrachte.

Auf der Flucht vor dem Pogrom



Die Lage in Palästina gilt nach wie vor als ernst, wenn auch neue ernste Zusammenstöße nicht mehr zu verzeichnen sind. Inzwischen gehen im ganzen Lande Massenverhaftungen von Arabern vor sich. In Hebron sind 120, in Haifa 200 Araber verhaftet worden. Die Erregung in der mohammedanischen Welt schreitet weiter fort. Der große arabische Vollzugsrat, dem 48 Stammeshäuptlinge angehören, ist zu einer außerordentlichen Sitzung einberufen worden. In Bagdad ist es zu großen Araberkundgebungen gekommen, die zu blutigen Zusammenstößen mit der Polizei geführt haben. Unser Bild, eines der ersten aus Palästina hier angekommen, zeigt flüchtende Judenfamilien, die sich aus dem bedrohten alten Stadtteil von Jerusalem in sichere Stadtgegenden zu retten versuchen.

Mord.

Hm. **Die Ehefrau im Gerichtsgebäude erstochen.** Am gestrigen Freitag mittag erstach der Bergmann Wilsrecht aus Herwest-Dorsten im Wachtmeisterzimmer des Dorstener Amtsgerichts seine zwanzigjährige Ehefrau geb. Ueberlack, die bei ihren Eltern in Marl wohnte. Die Tat geschah im Anschluß an einen erfolglosen Sühnetermin in einer Ehescheidungssache. Die Frau brach blutüberströmt zusammen und war wenige Minuten darauf tot. Der Täter versuchte, die Flucht zu ergreifen, wurde aber durch einen Schuß in die Wade daran gehindert und konnte festgenommen werden.

Einheitlichere Gestaltung

der Lehrzeit-Dauer im Handwerk.

Az. Die regelmäßige Dauer der Handwerkslehrzeit ist in Deutschland nach den Bestimmungen der Gewerbeordnung 3 Jahre, doch ist eine Verlängerung um höchstens 1 Jahr zulässig. Um Verlängerungen der Regelzeit auf einen möglichst kleinen Bezirk zu beschränken, wurde in Preußen bisher von dem Handelsministerium als der zuständigen Behörde empfohlen, sie nur für den Bezirk einer Innung festzusetzen oder der Vereinbarung der Lehrvertragsparteien im Einzelfall zu überlassen.

Dieses Verfahren hat sich solange bewährt, als sich derartige Anträge in mäßigen Grenzen hielten und auf einzelne Gewerbe beschränkten. Nachdem jedoch das Handwerk in neuerer Zeit eine Verlängerung der Dauer der Lehrzeit über 3 Jahre hinaus in fast allen Gewerben anstrebt, führte das bisherige Verfahren zu starken Abweichungen nicht nur zwischen den verschiedenen Handwerkskammern, sondern auch innerhalb der einzelnen Handwerkskammerbezirkszirke selbst, da eine Genehmigung derartiger Beschlüsse zwar bei Zwangsinnungen, nicht aber, bei freien Innungen vorgesehen ist.

Wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, hält der Handelsminister es deshalb in Uebereinstimmung mit der Stellungnahme des Landesgewerbeamtes für zweckmäßig, daß in Zukunft die Handwerkskammern auf Grund des § 130a Abs. 2 G. O. die Dauer der Lehrzeit für die einzelnen Gewerbe und Gewerbezweige für ihren Bezirk einheitlich festzusetzen. Dabei wird davon auszugehen sein, daß bei planmäßiger Ausbildung durch den Lehrherrn eine Lehrzeit von 3 Jahren auch heute noch in der überwiegenden Anzahl der Gewerbe zur Ausbildung des Lehrlings regelmäßig genügen wird. Eine Verlängerung der Dauer der Lehrzeit über 3 Jahre hinaus bis zur gesetzlichen Höchstgrenze von 4 Jahren kann nur für solche Gewerbe in Frage kommen, in denen die technischen Anforderungen so gestiegen sind, daß eine ordnungsmäßige Ausbildung in 3 Jahren nicht mehr erreicht werden kann.

Soweit danach eine Verlängerung der Dauer der Lehrzeit über 3 Jahre hinaus für einzelne Gewerbe in Frage kommt, werden die Handwerkskammern gleichzeitig für eine angemessene Entschädigung der Lehrlinge, besonders im 4. Lehrjahre, zu sorgen haben. Eine ausreichende Entlohnung der Lehrlinge wird bei dem sich in den nächsten Jahren auf dem Arbeitsmarkt auswirkenden Rückgang der Jugendlichen wesentlich dazu beitragen, eine Abwanderung Jugendlicher in ungelernte oder angelernte Berufe oder in Fabrikbetriebe zu verhindern und damit das Handwerk vor einem Mangel an Nachwuchs zu bewahren.

Preußisch-Süddeutsche Staatslotterie.
5. Klasse (Hauptziehung), 24. und 25. Ziehungstag.

In die Lotterie-Einnahmen von Gelsenkirchen-Buer fielen folgende Gewinne zu 150 Mark (Einsatzgewinn):

15 757	15 764	15 777	17 034	17 043	21 531
21 540	31 824	31 842	34 549	37 931	37 995
37 998	38 029	61 161	62 620	62 621	62 622
62 662	62 684	62 691	62 763	62 774	63 424
63 428	80 017	83 792	91 242	112 507	112 508
112 561	112 562	112 584	112 721	112 775	112 788
114 216	114 225	114 324	114 327	114 363	114 382
121 097	158 626	158 646	169 529	171 114	171 116
203 802	203 805	205 601	205 620	205 621	205 764
213 405	231 322	232 599	240 283	240 284	240 656
240 814	308 942	348 134	348 147	363 852	363 857
369 894	370 610	373 222	373 224	374 461	377 337
386 101	383 117	380 117	386 135	386 176	395 515

Die höheren Treffer werden den Gewinnern sofort durch verschlossenen Brief mitgeteilt. Die Hauptziehung spielt noch bis zum 11. September. Am kommenden Mittwoch beginnt die Ziehung der 9. Großen Volkswohl-Lotterie. Ein Doppellos zu 2,— Mark bringt als Höchstgewinn 150 000 Mark, ein Einzellos zu 1,— Mark 75 000 Mark. (Siehe Anzeige.)

sachwerkgebäude von früher. Mindestens sechs Kühe waren da, einer etwas knochigen, aber widerstandsfähigen genügsamen Rasse, die im Stalle bei Fütterung mit Haferstroh, in dem sich getrocknete, zwischen dem Hafer gesäte Bittwicken befanden, gut vorwärts kamen.

Meiko Brink empfing die beiden jungen Leute im Hauseingang. Er war trotz der angestrengten Arbeit rundlich geworden und sein Gesicht strahlte vor Zufriedenheit. Er wußte nun, alles das, was ihm früher Sorge gemacht hatte, war jetzt von ihm genommen; er hatte von Detmar die Zusicherung, daß er auf seinem geliebten Moor bleiben könne, so lange er wolle. Das Glück seiner Antje schien gesichert, und weitere Wünsche hatte er nicht.

„Kinder, kommt herein, der neue Schinken ist am guten Ende und schmeckt lecker, Kinder, lecker."

„Nachher, Vater Meiko, ich habe erst noch einen Weg." Mit diesen Worten drängte Gero das eine Pferd ab und warf ihm den Sattel über. Während der Kleinknecht das andere Pferd in den Stall führte, flog ein Schatten über Brinks Gesicht: „Natürlich wüßt du zum Kanal. O, dieser Kanal! Gero, mein Junge, ich will dir mal was sagen —" Er schwieg einen Augenblick, schüttelte den Kopf und fuhr fort: „Nein, ich will lieber nichts sagen, es hat ja doch keinen Zweck, die Dinge müssen ihren Lauf nehmen, aber — na, laß man — denn bis nachher."

Gero schwang sich aufs Pferd, grüßte freundlich und trabte davon. Er wollte von der Samme aus den Kanal in seiner ganzen Länge abreiten und betrachten. Am Sumpfmoore würde er ja dann Maring begegnen.

Im trockenen Moore hatte der Ingenieur saubere Arbeit geliefert, die außerordentlich vertrauenerweckend aussah und im Einklang mit allem, was Gero in den Hochschulen über Moorkanäle gehört und gelesen hatte. Er brauchte kaum vom Pferde zu steigen, um alles dieses einwandfrei festzustellen. Langsam und im Schritt ritt er den Kanal entlang, bis er an das schwimmende Moor kam. Hier übergab er das Pferd einem jugendlichen Arbeiter zum halten und bewegte sich auf dem Bohlenpfade, der als Laufbrücke innerhalb des Kanals diente, vorwärts, der augenblicklichen Arbeitsstelle zu. Er prüfte die gewaltigen Pfähle, die, mit breiten Streben versehen, in den Sumpf getrieben waren, und gegen die man die massigen Kiefernbohlen, die als Wände dienten, genagelt hatte.

Bis dicht an den Tortum waren die Arbeiten gediehen, und eine tüchtige Strecke mußte Gero auf dem Bohlenweg zurücklegen. Unterwegs begegnete ihm niemand, und er war lange Zeit auf Sichtweite allein hier mitten im Sumpfe. Einmal blieb er stehen und ließ seine Blicke schweifen über die weite tückische Fläche, die ihm zuzuflüstern schien: „Glaube nicht, daß ich satt bin."

Als Gero längere Zeit auf das Moor geschaut und inwendig die Kanalsohle betrachtet hatte, in der ebenfalls unten die glitschige breiige Moorsubstanz glitzerte, da war es ihm, als ob Brust und Hirn zusammengeschnürt würden durch eiserne Reifen. Unsagbar bedrückt fühlte er sich, zentnerschwer lag es ihm auf der Seele, und er wußte noch nicht was. Schließlich stampfte er mit dem Fuße auf, wobei er fast vom Bohlenpfade heruntergeglitten wäre, wenn er sich nicht an der Bohlenwand angeklammert hätte. Das brachte ihn in die Wirklichkeit zurück. Er besann indessen viel zu starke Nerven, um sich vorzustellen, was mit ihm geschehen wäre, wenn seine Finger die Bohlen nicht gefaßt hätten.

Er widmete jetzt seine ganze Aufmerksamkeit der Kanalsohle unten, prüfte die Schrägung der Wände, rüttelte an den Pfählen und sah immer wieder in die Tiefe hinab. Schließlich schüttelte er den Kopf, machte ein sehr ernstes Gesicht und setzte seinen Weg fort.

An der Arbeitsstelle angelangt, von der aus der Kanal weiter vorgetrieben wurde, hörte er, daß Maring nicht zugegen sei. Wahrscheinlich, so meinte ein älterer Arbeiter, würde er in der Schäferbütte zu finden sein, die von hier aus nicht allzu fern lag. Dort auf dem großen Tisch in der Hütte pflegte der Ingenieur in Ruhe seine Zeichnungen anzufertigen, zu betrachten oder zu vervollständigen.

Dahin begab sich Gero, nachdem er sich über die Reststrecke auf einem breiten Schlickschlitten zum Schleusenbau am Tortumdeich hatte fahren lassen.

Wiards Herde weilte heute dicht bei der Hütte, und der Schäfer selbst saß, seine Pfeife rauchend, bei dem Ingenieur, der das so haben wollte. Maring war ein alter Mann geworden; bis auf die Augen hatte seine ganze Figur etwas Greisenhaftes. Er sah auf, blickte Gero ins Gesicht und sagte, ihm die Hand reichend: „Visser junior, ich merke, Sie haben sich den Bau angesehen. Nun erzählen Sie mir mal, was Ihre Hochschultheorie dazu sagt, oder sind Sie vielleicht deshalb hierher gekommen?" Forschend klangen die Worte, jedoch keineswegs gekränkt.

Gero schüttelte nun auch Wiards Hand. „Zuerst wollte ich das, was ich eben getan: Ihnen und meinem Freunde Wiard die Hand geben. Allerdings habe ich mir den Kanal angesehen, und ein paar Worte möchte ich mit Ihnen schon darüber sprechen. Das ist aber nicht das Wichtigste. Das Wichtigste für heute ist mir, Wiard noch einmal nach dem Sumpfkobold zu fragen."

Marings Gesicht zeigte weder Spott noch Abweisung. Abwechselnd blickte er auf Gero und den Schäfer. Wiard verzog keine Miene, aber es sah aus, als ob er angestrengt nachdenke.

„Junghherr, ich habe oft darüber nachgedacht, aber mehr, als ich gesagt habe, weiß ich nicht; kann nicht sagen, wie der Sumpfkobold aussieht, nur, daß er da ist. Da gibt's gar keinen Zweifel, und ich meine, er haust dort hinten im Süden auf dem höchsten Punkt der Moore, auf der schmalen Festmoorzunge, die vom Tortumdeich-Buttengroden in den Sumpf zieht. Ein wilder, wüster Streifen ist das; dort wohnte einst die Sumpfdecka, ihre Hütte ist nun verlassen. Bin selbst oft dagewesen; hab ihn nicht gesehen, den Kobold, aber der Stecken in der Hand zitterte mir, bis ich den verfluchten Ort verlassen hatte. Bin ein ruhiger alter Mann, kann nicht mit Geistern kämpfen. Da muß ein junger kräftiger Mensch kommen und ein Sonntagskind dazu. So einer bist du, Gero."

Als Wiard schwieg, herrschte Stille im Raum. Schließlich nahm der Ingenieur das Wort: „Wir alle beide, der Wiard und ich, sind vom Warfhofbauern des Sumpfkobolds wegen stark ins Gebet genommen worden. Denn auch ich komme nicht los von diesem Gespenst. Ich ahne, daß etwas dahintersteckt und zerbreche mir den Kopf darüber, was es sein könnte."

Gero nickte: „Und nun der Kanal: Glauben Sie, daß der Bau die Durchstiche verträgt?"

Da erhob sich Maring, legte schwer die Hand auf Geros Schulter, senkte den Kopf und blickte mit verzweifelter Finsterkeit, ja beinahe Verzagtheit vor sich hin: „Gero, ich weiß es nicht!"

Der junge Mann faßt erneut die Hand des alten Ingenieurs. „Herr Maring, kein Wort weiter. Sie haben Ihre Schuldigkeit getan. Dieser Kanal ist Vaters Werk und Wille. Was auch immer geschehen mag, Sie trifft keine Schuld. Und wenn es nach mir ginge, würde noch heute der ganze Bau zusammengerissen, bevor er langsam den Werkhof mitsamt allen Neckern und Wiesen auffrißt."

„Ich wollt's zufrieden sein, aber Ihr Vater, Gero, Ihr Vater!"

Gero starrte durch das kleine Fenster der Hütte: „Dort hinten kommt er, und er sieht aus, als ob das Werk schon gelungen sei. Wir können dem Schicksal nicht in den Arm fallen und müssen den Dingen ihren Lauf lassen zum Glück oder zum Verderben."

*

Am Tortum- und Sammedeiche waren je eine große Schleuse angelegt, denn genaue Messungen hatten ergeben, daß sich der Spiegel der Tortum nach der Regulierung wahrscheinlich durch reichlichen Grundwasserzufluß gehoben hatte und nun den der Samme um ein paar Dezimeter überragte. Außerdem traute das Wasserbauamt dem Visserkanal, wie es hieß, nicht. Es hatte zwar die Bauerlaubnis erteilt, aber den Durchstich der Kanäle nur bei genügender Schleusensicherung gestattet, so daß der Kanal in Zeiten von Springfluten oder Hochwasser isoliert werden konnte.

Beide Schleusen waren in Ordnung und zwar genau, denn eine einfache Sperrschleuse zu konstruieren, bot selbstverständlich keine Schwierigkeiten für Maring, auch nicht bei pedantischer Beachtung der bauamtlichen Vorschriften. Dem Kulturlande im engeren, geschweige denn weiteren Umkreise konnte der Kanal keinen Schaden tun, nicht einmal der Moorkolonie.

(Fortsetzung folgt)

Qualitäts-Schuhe

Für wenig Geld

Damen-Stoff-Hausschuhe mit guter Ledersohle, in hübschen Farben . . 1.95 **1.45**

Damen-Leder-Niedertreter in allen Farben **2.95**

Knaben- u. Mädch.-Schulstiefel ganz besonders kräftig . 31/35 **6.50**, 27/30 **5.75**

Kinder-Lack-Spangenschuhe bequeme, hübsche Form 31/35 **7.90**, 27/30 **6.90**

Damen-Lackleder-I-Spangen mit amerikanischem Absatz **6.90**

Damen feinfarb. Spangenschuhe versch. Kombinationen, L.-XV- u. Cuba-Abs. **8.90**

Herren-Halbschuhe schwarz Rindbox, moderne Form, mit weiß gedoppeltem Rand **8.90**

Herren-Halbschuhe braun Rindbox, weiß gedoppelter Rahmen, neue schlanke Form . . . **9.80**

Damen zweif. Trotteurschuhe die große Mode, besonders gut **12.50**

Damen-I-Spangenschuhe braun Boxkalf, gute Rahmenarbeit . . . **12.50**

Herren-Halbschuhe braun Boxkalf, ganz moderne neue Form **14.50**

Herren-Halbschuhe neue Modelle in guter Rahmenarbeit **16.50**

Ein großer Posten Kinderschuhe zweifarbig garniert . . . . . Schnür und Spangen, 27/28 **5.25**, 25/26 **4.60**, 23/24 **4.25**

Alsberg
Gelsenkirchen Akt. Ges



Schloß Berge
Buer

Herrliche Dahlienschau
Heute Samstag nachmittag
Konzert
Sonntag
Schloßgarten-Konzert
unter Mitwirkung des M. G. V. „Frohsinn" Horst-Emscher.

Sonder-Vorstellung
in den
Tivoli-Lichtspielen
Rentenempfänger! Witwen!
Der Zentralverband der Arbeitsinvaliden und Witwen Deutschlands (Kreis Gelsenkirchen) führt am Sonntag, den 8. September, vormittags 10 Uhr in dem Tivoli-Theater Arminstraße 14—16 die Erstaufführung:
Das Parlament der Arbeitsopfer
verbunden mit musikalischen u. gesanglichen Darbietungen vor.
Einlaß 9½ Uhr. Eintritt 30 Pfg.



Hüller Mühle.
Großes
Garten-Konzert

Hotel zur Post
Samstag und Sonntag
Künstler-Konzert

Ausflugslokal zum Möllersbauer
Telefon Horst 1833
Die Perle der Löchterheide
von Buer-Rathaus bequem mit der Linie 15, aber auch in 15 Minuten zu Fuß zu erreichen.
Ausschank von Dortmunder Union-Bier. — ff. Bauernstuten mit Schinken. — Schöner, schattiger Garten, Kinderspielplatz, luftige Glasveranda.
Hatte mich Vereinen bestens empfohlen.

CAPITOL

Nachtvorstellungen
Nur noch heute und morgen abends **10.30 Uhr** beginnend
Kehre wieder Afrika
Der große Sittenfilm aus ehem. Deutsch-Ostafrika.
Hierzu: **Die Alpen**
Zermatt — Matterhorn — Lyskamm u. a. m.
Kleine Preise: 0.50, 0.80, 1.00, 1.50 Mk.

C.C. Central-Café
Hochstraße 1, Telephon 27727
Heute Sonnabend:
Der beliebte Hausball
Für ausgezeichnete **Stimmung** und bestes **Konzert** sorgt Kapellmeister **Gietmann** mit **seinen Künstlern**

Bahnhofshotel, Gelsenkirchen
Unwiderruflich die letzten Gastspiele. Abends 8.30 Uhr
Das galante Quartier
mit **Lilly Flohr** als Gast. Gewöhnliche Preise.

Ich gestatte mir die Bürger von Bismarck zu der heute abend stattfindenden
Eröffnungs-Feier
in meine vollständig umgebauten und renovierten Räumen einzuladen.
Restaurant Vollminghoff
Vertreter: **Joh. Kaiser jun.**
Bismarckstraße 222.

Genesius Lustspielhaus
Alter Markt 6
Sonntag, abends 8¼ Uhr Erstaufführung des größten Lachschlagers der Spielzeit von Rolf Eager:
Kinozauber!
Rolf Eager als Filmschauspieler Toni Schnurr.
Vorverkauf im: Rest. Stadtkeller.

Wohin gehen wir bei schönem Wetter?
„Zum Rosenhügel"
da gibt es guten Kaffee, Bauernstuten m. Schinken, Ia. Gebäck aus eigener Konditorei. Dortmunder Aktien-Bier. Schöner Spaziergang, v. Horst-Mitte u. Buer-Süd in 10 Min. zu erreichen., Herrliche Aussicht über Buer, Horst u. Gladbeck. Grundsatz, nur gute Ware u. solide Preise. Kinderspielplatz.

Haardbesucher trinken ihren Kaffee bei
C. Tüshaus in Flaesheim
Das Haus für Vereine und Familien
Selbstgebackenes Brot Tel. Haltern 297

Ca. 20 Meter **Theken oder Tische** zu kaufen gesucht. E. Sondermann, Bochumerst. 66.

Hallo
Telephon 22733
Zahle hohe Preise f. getr. Herrenkleidung Löwi, Schalkerstr. 91

Brennholz
unzerkleinert zu verkaufen.
Hartmann & Moll G. m. b. H.
Gelsenkirchen, Am Türkelmannshof 26

Pelz-, Jacken-, Mäntel- usw. Reparatur einschl. Färb. Färberei Elke, Hochstr. 38.

Damenfahrrad
(Markenrad) neuwertig, preisw. zu verkauf. Hochstr. 49, Konditorei.

Markisen
gebraucht oder neu zu kaufen gesucht. Angebote unter G. Z. 152 an die Allg. Ztg.

Städt. Bühnen Dortmund
Stadttheater.
Montag, 9. Sept., 20 b. geg. 23 Uhr: Wallensteins Lager Die Piccolomini.
Burgwalltheater.
Samstag, 7. Sept., 20 bis geg. 22,45 Uhr: Madame Pompadour.
Sonntag, 8. Sept., 20 bis geg. 22,45 Uhr: Madame Pompadour.
Montag, 9. Sept., 20 bis geg. 22,45 Uhr: Madame Pompadour.

Ost- u. Westpr. evang. Arbeiterverein
Gelsenkirchen-Ueckendorf.
Sonntag, den 8. Sept., vorm. 10 Uhr, findet im Vereinslokal Stemke die
Monats-Versammlung
statt. Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gemacht. Die Mitglieder werden gebeten, in der Versammlung zahlreich zu erscheinen.
Kameraden, die dem Verein noch fernstehen und gerne beitreten möchten, sind zu der Versammlung herzlich willkommen.
Der Vorstand.

Krieger-Verein „Graf Barfuß" Regt. 17.
Sonntag, 8. Sept., vormitt. 7,30 Uhr: **Treffpunkt** a. Hauptbahnhof u. Abfahrt nach **Düsseldorf** zum 45jähr. Stiftungsfeste, verbund. mit einer **Wiedersehensfeier** aller ehemal. 17er. Die **Monatsversammlung** findet am **Sonntag, den 15. Septbr.,** nachm. 5 Uhr, im Vereinslokale statt. 256
Um recht zahlreiche Beteiligung wird gebeten.
Der Vorstand.



Sonntag, den 8. Sept., 6 Uhr nachmittags
Monats-Versammlung
im Vereinslokal und Einweihung des neuen Fahnenschranks. Anschließend gemütliches Beisammensein mit Damen. Konzert- und Tanzunterhaltung. Einführungen gestattet. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
Der Vorstand.

Große leere Kisten
zu kaufen gesucht. Bochumerstraße 58. Telephon 22570.

Sonntag, d. 8. Sept. nachmittags 3 Uhr
HERBSTREGATTA
IN HÜGEL AN DER RUHR
15 Rennen
Musik — Festzelt — Lautsprecher — Wasserspiele
Vorrennen: Samstag nachm. 3 Uhr
Karten im Vorverkauf zu 1.— Mk. in den besonders bezeichneten Geschäften

---

STADTHALLE
Sonntag von 11—1 Uhr:
Früh-Konzert
ab 4 Uhr nachmittags:
Familien-Konzert
Eintritt frei.

Am Sonntag, den 8. September, vormittags 11 Uhr, wird in den Ausstellungsräumen Hans-Sachs-Haus, 1. Obergeschoß, eine
Kunstausstellung
mit Werken des bekannten westfälischen Künstlers P. A. Böckstiegel eröffnet. Die Ausstellung dauert bis einschl. 29. September und ist geöffnet
Sonntags von 11 bis 1 Uhr, Werktags von 16 bis 19 Uhr.

Einheitskurzschrift
Anfängerkurse für Damen und Herren
beginnen in Gelsenkirchen-Buer, abends 7 bis 8,30 Uhr:
Realgymnasium, Hochstraße 60, gegenüber Betriebsbahnhof der Straßenbahn: Mittwoch, den 11. September 1929;
Augustinusschule, am Moltkeplatz, Neustadt, neben der Kirche, Nähe Hauptbahnhof Gelsenkirchen: Montag, den 9. September;
Urbanusschule, Urbanusstr. 25, in Buer-Mitte: Montag, 9. Sep.;
Hippolytusschule, Emscherstraße 21, in Horst: Mittwoch, den 11. Sept.
Honorar für den ganzen Kursus mit Lehrbuch und Heft, 17 RM., kann auch in Raten gezahlt werden.
Für Teilnahme am Fortbildungskursus und Redeschriftkursus einschließlich stenographischer Zeitungen und Lektüre ist monatlich 1.— RM. zu zahlen. Meldungen für alle Kurse an den genannten Abenden.
Stadtverband für Einheitskurzschrift Gelsenkirchen-Buer

Ev. Volksverein W.-Westenfeld.
Sonntag, den 8. Sept., mittags 1½ Uhr, Abmarsch vom Vereinslokal Fischer zum
Familien-Ausflug
nach Steele-Eiberg. Die Kinder werden dort auf Vereinskosten bewirtet. Um rege Beteiligung bittet
Der Vorstand.
NB.: Die September-Versammlung fällt aus.

Ost- u. Westpr. evangl. Arbeiterverein
Röhlinghausen.
Sonntag um 14 Uhr findet im Vereinslokal Wirt Schübbe, Bochumerstraße 160, die monatliche
Versammlung
statt. Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgemacht. Um vollzähliges Erscheinen bittet 21155
Der Vorstand.

Auf zur Hafenschenke!
Schönstes Ausflugslokal von Gelsenkirchen und Umgebung.
Jeden Sonntag:
Frei-Konzert
mit Gelegenheitstanz
Zu erreichen mit Linie 1 von Gelsenkirchen und Linie 12 von Buer

---



Tanzschule Fischbach
Kampstr. 35, Groß. Parkettsaal, Ruf 25533
Geschlossene Zirkel, Aufführungstänze, Einzelunterricht
auch für ältere Personen. Aufnahme und Ausbildung vor- und nachmittags. **Die Herbstkurse** beginnen für Anfänger Donnerstag, den 12. Sept., für Fortgeschrittene Mittwoch, den 18. Sept., abends 8 Uhr.
Weitere Anmeldungen erwünscht.

Vergnügungspark
Fredenbaum
Dortmund
Die schönsten Attraktionen wie:
Riesen-Gebirgsbahn, Autorennbahn, Toboggan, Rabeta, Karussell, Motorbootfahrt, Polnische Wirtschaft, Rollende Tonnen, Schießhalle, Marionetten-Theater, Photomaton, das amerikanische Photographiewunder.
Morgen, Sonntag, von 3 Uhr nachmittags ab
Doppel-Konzert abends **Leuchtfontäne**
Eintritt: Erwachsene **30** Pfg., Kinder in Begleitung Angehöriger frei, sonst **10** Pfg.

Tanzschule Beindorf
Kampstr. 43 Gegründet 1859 Tel. 22388
Die neuen Herbstkurse beginnen:
Für Anfänger Montag, den 9. Sept. abends 8 Uhr
Für Fortgeschrittene Mittwoch, 11. Sept abds. 8 Uhr
Für Schülerinnen u. Schüler höher. Lehranstalten Mittwoch, den 11. Sept. nachmittags 5 Uhr.
Einzelunterricht — Aufführungstänze — Privatzirkel
Gefl. Anmeldungen erbeten.

Stadt-Kaffee Buer
Das führende Familienlokal Gelsenkirchen-Buer
Sie hören täglich:
Walter Weber vom deutschen Rundfunk
mit seinen prominenten Künstlern.
Jeden Sonntag vormittag **Früh-Konzert.**

Gartenanlage zur Almhütte
Besitzer Hub. Escher, Katernberg
Telefon Nr. 762 (Amt Gelsenkirchen)
Großer schattiger Garten / Saal / Gedeckte Gartenhalle / Kahnteich / Kinderspielplatz mit Rodelbahn
Schönster Ausflugsort für Vereine und Schulen
Entfernung von Stadtgarten Gelsenkirchen 20 Minuten
Haltestelle Bruchstraße der Essener Straßenbahn, Linie 8

Plissee-Brennerei
in d. neuesten mod. Formen schnell, gut und billig bei
Adolf Schmidt
Kirchstraße 6, Telephon 21887.

Ist Asthma heilbar?



Frau Falk Bismarck schreibt: Bin vollständig von meinem Asthma- und Lungenleiden geheilt, kann wieder alle Arbeiten verrichten. Ich werde Sie überall empfehlen. Neuaufnahmen jeden Dienstag und Freitag von 9—12 u. 3½—7 Inhalation v. Mk. 1.— Besichtigung und Prospekt umsonst.
Gelsenkirchen, Waldstr. 13 am Hauptbahnhof

Der Indus steigt weiter.

Krokodile in den Dörfern.

Noch kein Nachlassen der Katastrophe.

Wie aus Bombay gemeldet wird, ist im oberen Lauf des Indus bei Attock und Derau Ghazi Khan das Wasser im Fallen, während mit dem Ablauf der Flutwellen im unteren Lauf der Strand wieder so hoch geworden ist, daß die vollständige Räumung weiter Gebiete seitens der Behörden angeordnet werden mußte. Infolge der Ueberschwemmungen im Sind-Gebiet sind die Krokodile bis in die unter Wasser stehenden Dörfer vorgedrungen. Ueber das Schicksal der vielen durch das Wasser abgeschnittenen Dörfer ist nichts bekannt.

Fingerabdrücke finden den Mörder.

Der Mörder des Berliner Rechnungsrates Karl Vendt verhaftet.

Der Tiroler Landespolizei ist es jetzt gelungen, den Mörder, der vor einigen Wochen den Rechnungsrat Karl Vendt aus Berlin-Neukölln auf dem Wege von der Darmstädter Hütte nach St. Anton ermordete und beraubte, zu verhaften. Auf Grund eines eigenartigen Stockes, der am Tatort zurückgelassen war, stellte sich heraus, daß der Besitzer des Stockes ein gewisser Alfred Kröller ist, der in Saaz in der Tschechoslowakei geboren und als Militärflüchtling das Land verlassen hatte. Von Kröller, der am 4. Juli in Traunstein wegen Paßvergehens und Bettelei zu einer kleinen Strafe verurteilt worden war, hatte man Fingerabdrücke abgenommen, die jetzt an alle Polizeistationen gesandt wurden. Auf diese Weise konnte Kröller in Laibach in Südslawien verhaftet werden. Das Auslieferungsbegehren ist durch die österreichischen Behörden bereits eingeleitet worden.

Strenger Winter in Sicht?

Bären in der Gegend von Sakopane.

Wie aus Sakopane berichtet wird, haben sich in den Wäldern der dortigen Gegend in der letzten Zeit außerordentlich viele Bären gezeigt. Die Bären wandern aus dem Gebirge zu Tal, was von der Bevölkerung als Anzeichen für einen frühen und strengen Winter gedeutet wird.

Ein „kleptomanischer" Häftling.

Er bestiehlt den Untersuchungsrichter.

Der Untersuchungsrichter in der Pankratzer Strafanstalt bei Prag mußte bemerken, daß ihm, obgleich er das Zimmer nicht verlassen hatte, sein Rock mit der Geldtasche und die Aktentasche fehlten. Wie sich herausstellte, hatte ein Pankratzer Häftling, den er verhört hatte, die Gegenstände mitgenommen.

*

Haftentlassung des Bankiers v. Sack. Der Bankier Walter v. Sack ist nach seiner Vernehmung durch Staatsanwaltschaftsrat Zimmermann aus der Haft entlassen worden, da ihm ein Vergehen nicht nachgewiesen werden kann. Dagegen ist sein Adoptivsohn noch weiter in Haft behalten worden.

Zwei Flugzeuge zusammengestoßen und abgestürzt. Bei den Flugübungen der 2. und 5. Infanterie-Division stießen am Donnerstag in Prag ein Jagd- und ein Beobachtungsflugzeug zusammen. Beide Flugzeuge stürzten ab, drei Flieger wurden dabei getötet.

Vergebliche Kanalschwimmversuche. Die englische Schwimmerin Miß Connie Gilhead, die am Kap Grisnez zur Durchschwimmung des Kanals gestartet war, hat 2400 Meter von der englischen Küste entfernt aufgegeben. Von dem Deutschen Tr. Schiff fehlt bis zur Stunde jede Spur. Im Kanal herrscht dichter Nebel.

Rheinland-Westfalen.

Eine neue Spur

zu dem Mord an der Rosa Ohliger.

Rp. **Düsseldorf, 6. Sept.**

Dem Geisteskranken Johann Straußberg, der inzwischen in eine Anstalt untergebracht worden ist, hat man unter anderen Ueberfällen auch die Morde an dem Invaliden Scheer und der achtjährigen Rosa Ohliger zur Last gelegt. Jetzt hat sich eine neue Spur ergeben, die den Zweifel an der Schuld des Straußberg bei diesen Morden mindestens verstärken. Ein 50jähriger Arbeiter wurde wegen Sittlichkeitsverbrechens an drei etwa achtjährigen Mädchen zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Schon vor der Gerichtsverhandlung hatten Bekannte geäußert, man könne ihm den Mord an der Rosa Ohliger zutrauen, zudem sei er in der Nacht, als Scheer ermordet wurde, nicht zu Hause gewesen. In der Gerichtsverhandlung machte sich der Angeklagte dadurch verdächtig, daß er die Entfernung von der Mordstelle zu seinem Garten übertrieb. Da man berücksichtigen muß, daß dem neuen Verdächtigen der Mord an der Rosa Ohliger eher zuzutrauen ist als dem übertrieben schamhaften Straußberg, und da man ferner die Möglichkeit in Betracht ziehen muß, daß die Beseitigung des Scheer als eines gefährlichen Tatzeugen bei seinen Sittlichkeitsverbrechen zugemutet werden kann, so ist geplant, die geschlossenen Mordakten wieder öffnen werden.

Fluchtversuch

des Lustmörders von Lage.

⊙ **Detmold, 6. Sept.**

Am Freitag vormittag unternahm der wegen Lustmordes an der 84jährigen Frau Klemm im Altersheim in Lage festgenommene Technikumsschüler Dehnert einen Fluchtversuch, als er dem Oberstaatsanwalt zur Vernehmung vorgeführt werden sollte. Auf dem Flur des Gerichtsgefängnisses versetzte er dem begleitenden Gefängniswärter einen Schlag vor die Brust. Während der Wärter zu Boden stürzte, suchte Dehnert das Weite. Er flüchtete auf den Bruchberg. Da er aber die Ortsverhältnisse nicht kannte, sprang er in den oberen Burggraben, schwamm ein Stückchen vorwärts und suchte, als er seine Verfolger entdeckte, Schutz in einem Mühlrad. Von zwei Schlossern wurde er dort entdeckt. Eine große Menschenmenge hatte sich angesammelt, und die Polizei hatte Mühe, den jungen Mörder vor der erregten Volksmenge zu schützen. Unter starker Bewachung wurde Dehnert in Fesseln dem Gefängnis wieder zugeführt.

Neue Mordtat im Lippischen.

Rp. **Detmold, 6. Sept.**

Noch ist die Erregung über den entsetzlichen Lustmord in Lage nicht verklungen, als schon die Kunde von einem neuen schweren Verbrechen das kleine Lipper Land durcheilt. Auf dem Gute Mönchhof wurde ein Gespannführer und seine Frau wegen dringenden Verdachts der Anstiftung bezw. Beihilfe zum Kindesmord verhaftet. Der verhaftete Kutscher hatte früher mit einem Dienstmädchen ein Verhältnis unterhalten, das nicht ohne Folgen blieb. Da die Eltern das Mädchen nicht mehr bei sich aufnehmen wollten, blieb ihm nichts anderes übrig, als in der Wohnung ihres Verführers ihre Niederkunft abzuwarten. Die Mutter hat bereits eingestanden, das Kind dadurch getötet zu haben, daß sie ihm 5 Minuten lang die Nase zugehalten hat. Auch die beiden anderen Verhafteten haben ein umfangreiches Geständnis abgelegt.

2. Internationaler Kongreß der Kleingärtnerverbände.

Im Kruppsaal des städtischen Saalbaues versammelten sich heute vormittag in großer Zahl die Teilnehmer am 2. Internationalen Kongreß der Kleingärtnerverbände. Außer den deutschen Abordnungen waren etwa 40 Delegierte von Kleingärtnerverbänden aus Oesterreich, Frankreich, Luxemburg, Belgien, Holland, England, Dänemark, Schweden, Finnland, Polen, Tschechoslowakei, Schweiz und Italien erschienen. Rektor Förster-Frankfurt, der Vorsitzende des Reichsverbandes der Kleingartenvereine Deutschlands begrüßte in deutscher, französischer und englischer Sprache die Erschienenen. Der Präsident des Internationalen Büros Josef Goemaere-Brüssel erhob sich dann zu einer von schöner Begeisterung getragenen und immer wieder durch Beifall unterbrochenen Lobrede auf das edle völkerverbindende und -aussöhnende Werk des Kleingartenbaues. Nach Erstattung des Geschäftsberichtes, der die Aufwärtsentwicklung des deutschen Kleingartenbaues widerspiegelt, hielt Ministerialrat Dr. Kaisenberg-Berlin einen Vortrag über die Rechtsgrundlagen des Kleingartenwesens.

Rp. **Düsseldorf, 6. Sept.** (Ein Menschenbein angeschwemmt.) Gestern wurde aus dem Hafenbecken an der Kaistraße in der Nähe des Zollhofes ein menschlicher Unterschenkel mit Fuß gelandet, der ziemlich stark in Fäulnis übergegangen war. Es handelt sich um den rechten Unterschenkel eines erwachsenen Menschen. Man nimmt an, daß das Bein durch eine Schiffsschraube oder ein Schiffsrad von einer im Rhein treibenden Leiche abgerissen worden ist. Die Leiche selbst ist noch nicht gefunden worden. Der Unterschenkel wurde dem Gerichtsarzt übergeben.

Rp. **Köln, 6. Sept.** (Ueberfall im D-Zug.) Gestern abend wurde der Reisende Hermann Könitzer im D-Zug 172 zwischen Buir und Düren überfallen. Ein junger Mann bedrohte ihn mit einem Revolver und suchte von ihm Geld zu erlangen. Da der Reisende jedoch heftigen Widerstand leistete, wurde die Absicht des Räubers vereitelt. Er sprang aus dem fahrenden Zug und entwich in den nahen Wald.

Rundfunk

Samstag, den 7. September.

6,45—7,00 **Leibesübungen**
7,00 **Wettervorhersage**
7,00—7,30 **Ausgewählte Schallplatten**
7,30—8,30 **Brunnenkonzert aus Bad Neuenahr**
Das Städtische Orchester, Trier
Leitung: Musikdirektor Jüttner
1. Choral: Aus meines Herzens Grunde
2. Ouvertüre zur Oper „Norma" Bellini
3. Sektgeister, Walzer Urbach
4. Fantasie aus „Das Glöckchen des Eremiten" Maillart
5. Arabische Nächte Proses
10,15—11,50 **Schallplattenmusik** (Columbiaplatten)
10,35 **Arbeitsmarktberichte**
12,10 **Schallplattenmusik** (Odeonplatten)
13,05—14,30 **Mittagskonzert** des Orchesters des Westdeutschen Rundfunks, Leitung: Kühn
Operettenmusik
1. Ouvertüre zur Operette „Die keusche Barbara" Neddal
2. Frauenaugen, Walzer aus der Operette „Der liebe Schatz" Reinhardt
3. Melodien aus der Operette „Das Puppenmädel" Fall
4. Aus der Operette „Eva" Lehar
a) Wär' es auch nichts als ein Traum vom Glück
b) Pipsi, holde Pipsi, Lied
5. Großes Walzer-Finale aus der Operette „Ein Walzertraum" O. Straus
6. Melodien aus der Operette „Ein Tag im Paradies" Eysler
7. Klänge aus dem Paradies, Walzer aus der Operette „Das Tal der Liebe" O. Straus
8. Um die Linde geht der Tanz, Ländler aus der Operette „Das Tal der Liebe" O. Straus
9. Burschen heraus, Marsch aus der Operette „Der Frauenfresser" Eysler
14,30 **Funkwerbung:** Ratschläge fürs Haus
15,00—15,30 **Els Vordemberge: Kinderspielstunde: „Wer singt mit?" Frohe Kinderlieder,** gesungen von Mia Achenbach (Sopran)
15,45—16,10 **Tel.-Insp. Arthur Burbs: Stromquellen für das Empfangsgerät**
16,10—16,35 **Frauenstunde. Frauen in der Rechtshilfe (3).** Studiendirektorin Aenne Franken: **Die Frau als Schöffin und Geschworene**
16,40—17,05 **Wirtschaftspolitische Umschau.** Dr. Rich. Wichterich: **Die Schwierigkeiten einer deutsch-polnischen Wirtschaftsverständigung**
17,10—17,30 **Wandern und Reisen.** Studienrat Kurm: **West- und Südeifel**
17,35—18,30 **Vesperkonzert**
1. Ländliche Hochzeit, sinfonische Dichtung Goldmark
2. Walzer aus der Oper „Eugen Onegin" Tschaikowski
3. „Der kleine Sandmann bin ich", aus der Oper „Hänsel und Gretel" Humperdinck
gesungen von Alma Gluck und Luise Homer
4. Gralserzählung aus der Oper „Lohengrin" Wagner
gesungen von Hermann Jadlowker
5. Mephisto-Serenade aus der Oper „Margarethe" Gounod
gesungen von Michael Bohnen
6. Malaguena Moszkowski
7. Scherzo aus dem „Sommernachtstraum" (Schallplatten) Mendelssohn
18,30—18,50 **Lesestunde.** Josef Kandner: **Aus Wilhelm Schmidtbonns „Flucht zu den Hilflosen"**
18,50—19,00 **Mitteilung der Interessengemeinschaft westdeutscher Funkvereine: „Vereinsnachrichten"**
19,15—19,40 **Die Stunde des Arbeiters.** Hauptgeschäftsführer Breddemann: **Sozialpolitische Zeit- und Streitfragen**
19,40—20,00 Dr. Gerhard Veramer: **Die Lieblingsinsel Appolls**
20,00 **Lustiger Abend**
Kapelle: Eysoldt
Anschließend: **Letzte Meldungen, Berichte über das geistige Leben, Sportbericht**
Anschließend: **Funkwerbung: Mitteilungen aus der Geschäftswelt**
Anschließend bis 1,00: **Nachtmusik und Tanz,** Leitung: Eysoldt
Bastelbund der Sendung (B. B. S.) e. V., **Ortsgruppe Gelsenkirchen.** Versammlungslokal und Bastelraum Restaurant Vogel, Wiehagen. Bastelstunden jeden Mittwoch ab 7,30 Uhr abends. Gäste willkommen. Nächste Monatsversammlung Mittwoch, **den 11. September, abends 8 Uhr.**

Hauptschriftleiter: Otto Zobel
Verantwortlich für Politik: L. H. Hamp; für Oertliches, Handel Sport und den übrigen Teil: Th. Rehn; für Feuilleton: Dr. Wilh. Brepohl; für Konzerte und Musik: Dr. Wilh. Niemöller; für den Anzeigenteil: Wilh. Ehlerding; sämtlich in Gelsenkirchen. Berliner Schriftleitung: Dr. Curt Metger, Berlin SW. 61. — Druck und Verlag der „Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung", Carl Bertenburg.

Wenn Sie ein **Piano** oder einen **Flügel** zu bequemen Bedingungen und günstigem Preis anschaffen wollen, fordern Sie Katalog gratis und franko direkt von **Roth & Junius** Hof-Piano- und Flügel-Fabrik **Hagen i. W. 104**
Filialen: Essen, Huyssenallee 97 und Berlin, Hardenbergstraße 14
In Sonderabteilung: Harmoniums und gebrauchte Pianos
Staatsmedaille, gold. Ausstellungspr., Künstler-Zeugnisse

Einbruch und Diebstahl ausgeschlossen! Bernhardiner-Rüde, 2½ Jahre alt, Schäferhund-Rüde, Prachtexemplar, 1½ Jahr alt Airedale-Terrier 3 Jahre alt. Sämtl. Hunde sind mit Stammbaum, äuß. wachs., garantiert schuß-, dieb- und mannfest, peinlichst stubenrein, billig zu verkaufen Rehme auch Hunde in Tausch. Gust. Dieckmann Wanne-Eickel Holsterhauserstr. 2c Ecke Königstr., neb. der Dorneburg.

Studebaker-Erskine, fabrikneue 4sitzige 5sitzige Innensteuer-Limousine mit allem Zubehör, wegen Nichtabnahme RM. 1600,— unter Preis abzugeben. Auto-Schröder, Essen, Börsenhaus, Telefon 34546.

Geld geg. Sicherheit, auch Möb., reell u. pr. d. Heinr. Köchling. Overhoffstr. 77, Ecke Herdstraße. Sprechzeiten tägl. v. 10—6 Uhr. Sonntags v. 10—1 Uhr. Schr. Anfrag. Rückporto.

Geld für alle Zwecke in sich. Leute jeden Standes auf Raten, rückzahl. d. Többen, Wanne, Hammerschmidtstr. 9, 1. Et. Gegründet 1916. Am Stadtgarten. Eing. Vereinsstraße Tor links, von 9,30 bis 1,30, 3,30 b. 7,30 Sonntags von 9,30 bis 1 Uhr.

Guterhaltenes **Herrenfahrrad** zu verkaufen. Martinstraße 2, 1.

Küchen konkurrenzlos **billig**
in naturlackiert und Schleiflack:
kompl. Größe
120 cm 140 cm 150 cm 160 cm
185.- 295.- 335.- 385.-
nur im
Rosings Möbelhaus
Berlinerstraße 7, Nähe Stadtgarten
Zweiggeschäft: Schalkerstraße 59

Komplette fast neue **Ladeneinrichtung** Wandregale, 2 Theken, 3 Konfektionsständer, 2 Wandspiegel, 13 Knabenfiguren, 6 Stühle, 1 Dauerbrandofen (Krefft), 1 Geldschrank, 1 Schreibtisch usw. preiswert zu verkaufen. Hochstraße 3.

Rechtsauskunftsstelle J. Willeke Nachf. Gelsenkirchen, Kampstr. 17. Erfolgreiche Praxis seit über 30 Jahren in **Strafsachen** (Gnadengesuche usw.), sowie in allen **Prozeßsachen** Unfall- und Rentensachen, Steuersachen, Wohnungsangelegenheiten (Räumung pp.) insbes. auch **Ehescheidungen** sowie sämtl. Gesuche, Beitreibung von Forderungen, Auseinandersetzung mit den Gläubigern bei Zahlungsschwierigkeiten — Telefon 1121

Geschäfts-Eröffnung! Besuchen Sie uns im neuen Lokal **Bahnhofstr.** (Unterführung am Hauptbhf.) **Lampenhaus Hagedorn** Inh. Frau Mimmy Hagedorn.

Neues Motorrad mit Beiwagen umständehalber billig zu verkaufen. Zu besichtig. Sonntag, 8. Sept., vorm. 10 bis 1 Uhr. Gelsenk.-Rotthausen Brombergerstr. 20.

Billig abzugeben. Neuer englischer **Damenmantel** Gr. 42, Kinderbank Tischchen und Pult, Herd für Waschküche Ueckendorferstr. 58, Seitg., 3. Sch. r. ob.

Studebaker-Erskine, Innensteuer-Limousine, 6 Cyl. 9/40 PS., 5sitzig, Mod. 1928, nur 17 000 Kilom. gefahren, in sehr gut. Zustande, billig zu verkaufen. 21145 Auto-Schröder, Essen, Börsenhaus, Telefon 34546.

Nußbaum-**Ausziehtisch** zu verkaufen. Wilhelminenstr. 90, 3. Etage, rechts.

Gebrauchter 21160 **Gasofen** elektrische Zuglampe billig zu verkaufen. Kortshagen, Wannerstraße 17 I.

Radio ohne Anzahlung auf 12 Monatsraten Ohne Aufschlag. Verlangen Sie Vertreterbesuch. Anfr. u. H. D. 156 an die Allg. Ztg.

Kinderwagen preisw. zu verkauf. Grillostr. 39 I, r.



Erhalte heute vormittag 9 Uhr einen Waggon großer und kleiner, allerbester Bielefelder Faselschweine welche ich durch günstig. Einkauf spottbillig abgebe. Karl Wise Gelsenkirchen-Bismarck, Rottstraße 20.

Pferde u. Wagen zu verkaufen. Zu besichtigen vormittags von 10 bis 12 Uhr. F. Küppersbusch & Söhne A.-G. Werk I, Gewerkenstraße.

Feuerwehr-Museum der **Feuerwehr-Verbände** von Rheinland und Westfalen **Gelsenkirchen,** Kaiserstraße 6 Besichtigung an Sonntagen von 11—1 Uhr bei freiem Eintritt.

Bekanntmachungen der Stadt Wattenscheid.

Fachkurse.

Mit dem 1. Oktober 1929 beginnen an der Handels- und Berufsschule wieder folgende Lehrgänge:
1. je ein Fachkursus für Metallarbeiter, Bauarbeiter, Schreiner, Elektriker (Anfänger und Fortgeschrittene),
2. Einzelkurse für Deutsch mit Schriftverkehr, Rechnen, Algebra, Flächen- und Körperberechnung, Buchführung, Stenographie, Englisch, Französisch, Reklame- und Plakatschrift, Werbekunde,
3. ein Hauswirtschaftskursus (kunstgewerbliche Handarbeiten, Wäschenähen, Hausschneiderei, Kochen pp.). Diese letzten Fächer können auch einzelnen genommen werden.

Anmeldungen werden bis zum 25. September d. M. auf dem Geschäftszimmer der Handels- und Berufsschule entgegengenommen. Dort wird auch nähere Auskunft erteilt.

Wattenscheid, den 6. September 1929.
Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Ortssatzung für die Berufsschule der Stadt Wattenscheid vom 17. Mai 1929 liegt auf Zimmer 24 des Rathauses öffentlich aus und wird in dieser Form gemäß Ortsgesetz vom 31. 8. 1922 hiermit veröffentlicht.

Wattenscheid, den 6. September 1929.
Der Oberbürgermeister.

Waschmaschinen mit Uebersetzung, Eichenholz von Mk. **39.50** an



Wassermotormaschinen Eichenholz, m. best. Motor . . von Mk. **80.00** an
Heißwringer mit Holzgestell, 5 Jahre Garantie, von **16.00** an
Gestellmangeln von Mk. **59.00** an
Phil. Heinrich Gelsenkirchen-Schalke
Schalker Straße 149. Telephon 1340
Lieferung frei Haus. Zahlungserleichterung.

Der **Total-Ausverkauf** wegen Geschäftsaufgabe geht weiter. Nur unsere altbewährte Qualitätsware gelangt zu gewaltig herabgesetzten Preisen zum Verkauf. Beachten Sie unsere Fenster.
Schuhhaus Hartke Schalkerstraße 169.

Samstags-Angebot!
Ein großer Posten **feinster, eleganter**
Damenstrümpfe
Bembergseide, Celta, Kupferseide, Seide plattiert in neuesten modernsten Farben
Reise-Kollektionen einer erstklassigen sächs. Strumpffabrik
zum Einheitspreise von Mk. **1.95**
Heymann Nachf. am Bahnhofsvorplatz



MÖBELHAUS KRAMM

IM NEUEN HEIM

DEUTSCHLANDS NEUESTES UND MODERNSTES GROSSMÖBELHAUS IN ESSEN THEATERPLATZ

ERÖFFNUNG HEUTE SAMSTAG 16 UHR